

07

AUSGABE

174

NOVEMBER 2025

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



In Szene gesetzt

Jena-Erlangen-Porträts von Dirk Reinartz



Folgt uns auf
INSTAGRAM!



THEATER in BEWEGUNG

Tanzfestival im Theaterhaus Jena vom 01. bis 08. 11. 2025



RE

● RADIO ELECTRONICA SEIT 1990

WERDE TEIL UNSERES TEAMS!

Seit 26 Jahren on air – jetzt mit dir!
RADIO ELECTRONICA sucht kreative Köpfe,
die elektronische Musik feiern und
Radio machen wollen.

martin@radioelectronica.de

www.radioelectronica.de

| INHALT |

| VORWORT |

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie heißt es doch so schön: Dichter sein wollen ist nicht schwer, bekannt zu werden dagegen sehr. Erfolg wird einem in der Regel nicht hinterhergeworfen, Ruhm erst recht nicht – da kann man sich noch so sicher sein, zu Höherem berufen zu sein. Auch Heinrich Heine, heute vielleicht als DER deutsche Nationaldichter des 19. Jahrhunderts gerühmt und geschätzt, musste sich durch diese Lernkurve hindurcharbeiten. Dies ausgerechnet in Weimar, dazu auch noch beim großen Dichterfürsten Goethe höchstselbst. Heine wusste schon in Jugendjahren, dass er Dichter werden wollte, fügte sich aber zunächst dem Wunsch seines Onkels und versuchte sich – wenig erfolgreich – erst als Kaufmann, dann als Student der Jurisprudenz. Nebenher veröffentlichte er einen ersten Band Gedichte, kurz darauf auch einen Band selbst entworfener Tragödien. Kopien beider Erstlingswerke schickte er, in der Hoffnung und Annahme, sie würden bei Goethe auf Wohlgefallen stoßen, ihm selbst im Gegenzug vielleicht auch Anerkennung von höchster Stelle einbringen, an den Frauenplan nach Weimar. Doch die Antwort fiel aus, komplett. Goethe reagierte nicht bei der ersten Buchsendung und auch nicht bei der zweiten. Also entschloss sich der junge Freizeitdichter, als er sich gerade auf stimmungsvoller Wanderung durch den Harz und über den Brocken befand, dann eben einfach einmal bei Goethe in Weimar vorbeizuschauen. Möglicherweise würde eine Begegnung von Angesicht zu Angesicht ihm ja mehr Beachtung einbringen. Tatsächlich öffnete Goethe ihm die Tür – glücklich und zufrieden sollte Heine die Stadt an der Ilm kurz darauf jedoch nicht verlassen ... Was genau in jenen Herbsttagen vor gut 200 Jahren in Weimar geschah, erfahren Sie – neben weiteren Themen und Rubriken – in dieser Ausgabe des Stadtmagazin 07.

Einen Monat ohne Verdruss wünscht Ihnen,

Ihr Stadtmagazin 07



Heine in Thüringen

Er kam zweimal, blieb jeweils nur kurz – und war danach sehr enttäuscht

24



Barrierefreie Pinc Submarine Party 4

SELIG feiern 30-jähriges Bestehen 6

Der November im Wagner 7

Suche nach dem gemeinsamen Nenner 8

Mein liebstes Ding – Gebärdensprache 10

Unnützes Wissen 11

Novemberveranstaltungen im Trafo 12

»Habitats & Reservate« im Kunstverein 13

Kaffeetrinken und Shoppen 13

Ein sensibles Thema am Theaterhaus Jena 14

Augenschmaus im »Zeitenfenster« 15

Ein dramatisches Gedicht 17



Doppelporträts von Dirk Reinartz 18

Ein Deckelgemälde für Heinrich Schütz 20

Ein klingendes Zeitdokument 26

Neues am DNT Weimar 28

Neues fürs Heimkino 30

Literaturtipps 31

Wir fragen, ihr antwortet 42

Kalender

Kulturkalender November 2025 32

Filmempfehlungen Schillerhof 22

Jenaer Philharmonie
JENAKULTUR.

Bartók

»Herzog Blaubarts Burg«

Oper konzertant
Margarita Vilson, Sopran
Derrick Ballard, Bariton

FR. 28.11.2025 / 19:30 Uhr
Volkshaus Jena
www.jenaer-philharmonie.de

© Alga Redmane

[KINO] **ANZEIGE**

15 – 21
DEZ

**DER KÜRZESTE TAG
DER KURZFILMTAG**
www.kurzfilmtag.com

Raum für kurze Filme

JETZT MITMACHEN beim
14. KURZFILMTAG 2025
in Jena.

Der bundesweite **KURZFILMTAG** geht in die 14. Runde – und jede*r kann dabei sein! Am 21. Dezember 2025, dem kürzesten Tag des Jahres, und schon in der Woche davor, sind Menschen in ganz Deutschland eingeladen, eigene Kurzfilmveranstaltungen auf die Beine zu stellen. Ob im Kino, im Vereinsheim, in der Schule, im Wohn-

zimmer oder draußen – überall ist Platz für kurze Filme und große Momente. Auf der **KURZFILMTAG**-Website sind für den Zeitraum vom 15. – 21. Dezember 2025 vielfältige Filmprogramme für alle Geschmäcker buchbar: für Jung und Alt, in leichter Sprache, barrierefrei, von Spiel- über Dokumentar- bis hin zu Animationsfilmen. Jetzt mitmachen und dabei sein!

➔ **Alle Infos unter:**
www.kurzfilmtag.com

KOMM TANZEN!

führbar
TANZKURSE, EVENTS, LOCATION

tanzen-jena.de

[EVENT]

Inklusive Party mit Mamoré

DAS PINKE U-BOOT STICHT ERNEUT IN SEE und lädt ein zur letzten inklusiven und barrierefreien **Pinc Submarine Party** des AndersGleich e.V. in diesem Jahr.

Dabei geht es musikalisch noch einmal richtig zur Sache: Als erste Band kommt mit der inklusiven Band »Gruppe Blumenstrauß« feinsten Indie-Pop aus Offenbach ins Kassablanca. Dieser muss sich in der deutschen Indie-Szene nicht verstecken. Als Highlight folgt anschließend Jenas aktuell angesagteste Band: »Mamoré«, musikalisch angesiedelt zwischen NNDW, New Wave, softem Punk und hartem Pop werden den krönenden Abschluss der Pinc Submarine-Partyreihe für das Jahr 2025 bilden.

AndersGleich e.V. präsentiert

PINC SUBMARINE

inklusive und barrierefreie Party

LIVEMUSIK

GRUPPE BLUMENSTRAUß

MAMORÉ

MODERATION: ROZA VAN MREKULLI
DJ OHH SPARKLYYY

22.11.2025
Kassablanca Jena
Friedensstraße 14a | 07600 Jena

pinc **dj** **KASSABLANCA** **ARION**

Zudem wird DJ Ohh Sparklyyy allen Gästen vor, zwischen und nach den Bands ordentlich einheizen. Die Moderation des Abend übernimmt Roza van Mrekulli und eine Fotostation sorgt für einige Überraschungen. Sollte Bedarf an einer Assistenz für den Abend bestehen, dann meldet Euch unter 0179-7481481!

MST

➔ **Pinc Submarine: Inklusive Party am 22.11.2025, 18 Uhr, Kassablanca Jena**

| FESTIVAL |

»Cinco Sentidos« 2025

IBEROAMERIKANISCHEN KULTURHERBSTFESTIVAL feiert
25-jähriges Jubiläum.

Vom 30. Oktober bis zum 29. November 2025 feiert das **Cinco Sentidos Festival** in Jena sein 25-jähriges Jubiläum. Mit einem vielfältigen Programm aus Musik, Tanz, Kino, Literatur, Workshops, Festen und Kulinarik können iberoamerikanische Lebensweisen mit allen Sinnen erlebt werden. Eröffnet wird das Festival am 30. Oktober um 19 Uhr mit der Vernissage der Ausstellung »O movimento da mulher negra« (Die Bewegung der schwarzen Frau) von Julian Fagotti in der Wagnergasse 25.

Für Literaturliebhaber:innen gibt es am 6. November um 19 Uhr eine inspirierende Nacht der Literatur mit der Lesung von Gedichten des chilenischen Mapuche-Schriftstellers Jaime Huenún auf Spanisch, Mapuzungun und Deutsch im Melanchthonhaus in der Hornstraße 4 in Jena. Am 19. November liest Sylk Schneider um 19 Uhr aus seinem Werk »Goethes Reise nach Brasilien« im Schiller-Gartenhaus.

Ein besonderes Erlebnis wird das traditionelle mexikanische Totenfest am 8. November im Ku-BuS in Lobeda-West sein. Das farbenfrohe Fest, das 2003 von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe erklärt wurde, begeistert

mit einem prächtig geschmückten Totenaltar und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm. Am 2. November können sich die Kleinen auf das Totenfest für Kinder mit Kinderdisco im Iberoamerica e.V. freuen.

Im Rahmen von KINO LATINO können sich Kinoliebhaber:innen auch auf eindrucksvolle Filme lateinamerikanischer Filmemacher:innen freuen, die sich mit sozialpolitischen Themen auseinandersetzen. Gezeigt werden unter anderem »Reinas« (5.11.), »Das tiefste Blau« (12.11., 18 Uhr) sowie »The Secret Agent« (19.11., 20 Uhr). Alle drei Filme werden im Original mit Untertiteln im Kino am Markt gezeigt. Am 26. November wird um 19 Uhr im Iberoamerica e.V. der Film »La Hija de Todas las Rabias« gezeigt.

Auch Musik- und Tanzliebhaber:innen kommen auf ihre Kosten! Am 9. November um 18 Uhr gibt es ein Konzert für Klavier und Gesang mit dem Duo Rudá. Sie spielen Lieder lateinamerikanischer Komponisten für Gesang und Klavier in der August-Bebel-Straße 17. Lateinamerikanische Rhythmen erwarten Sie außerdem im Tanzworkshop am 14.11. um 19 Uhr mit

(ANZEIGE)



Iberoamerikanisches Kulturfestival
30.10. bis 29.11.2025
KONZERT
Kino Latino
LESUNG
THEATER
WORKSHOPS
TOTENFEST



IBEROAMERICA **WWW.IBEROAMERICA-JENA.DE**

der nicaraguanischen Tänzerin und Choreografin Nayade Useda im Haus auf der Mauer.

Die Abschlussveranstaltung am 29.11. ab 19 Uhr im Iberoamerica lädt mit einer Roda de Samba und typischen Speisen das Publikum ein, brasilianische Lebensfreude mit allen Sinnen zu erleben.

Verpassen Sie nicht dieses kulturelle Herbst-Highlight! Cinco Sentidos – Ein Festival für alle

Sinne! Mehr Infos unter www.iberoamerica.de. Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook.

Das Festival wird gefördert durch die LAP der Stadt Jena, gefördert durch das BMBFSFJ im Rahmen von »Demokratie leben!« und das Landesprogramm »DenkBunt« des TMASGFF, den Fonds Sozialkultur Jena, EWNT und das Thüringer Eine-Welt-Promotor:innen-Programm.

STARKE

MÖBELTRANSPORTE

**Wir sind
die Starken**



0365-548540
moebeltransporte.com



| INTERVIEW |

DREI JAHRZEHNTE BANDGESCHICHTE, UNZÄHLIGE SONGS UND EINE UNVERWECHSELBARE STIMME: SELIG feiern 2025 ihr 30-jähriges Bestehen – und setzen ihre große Jubiläumstour im Herbst mit Teil 3 fort. Am 22. November kommt die Hamburger Kultband ins Volksbad nach Jena. Im Interview blickt die Band zurück auf gute und schlechte Zeiten, spricht über Zusammenhalt, Neuanfänge und die Kraft ihrer Musik, die auch nach 30 Jahren nichts von ihrer Intensität verloren hat.



SELIG

»Wir gehören einfach zusammen«

Herr Plewka, gibt es einen Moment in der Bandgeschichte, der für Sie wie ein magischer Augenblick war – etwas, das Ihnen bis heute Gänsehaut macht, wenn Sie daran denken?

JAN PLEWKA: Es gab sehr viele Gänsehaut-Momente! Der erste war unsere erste gemeinsame Probe im März '93. Wir spielten drei, vier Songs an und wussten sofort, dass wir zusammengehören – weil wir, ohne vorher ein Wort zu wechseln, direkt unseren Sound gefunden hatten. Später zum Beispiel das Rheinkultur-Konzert bei Bonn 2009: 250.000 Besucher sangen damals »Ohne Dich« mit, während die Sonne unterging.

Was war für Sie der härteste Punkt in diesen 30 Jahren – und was hat Sie oder die Band durch diese Phase getragen?

CHRISTIAN NEANDER: Die Aufnahmen zum dritten Album (»Blender«, d. Red.) 1997 in New York. Unsere Gemeinschaft begann zu zerbröseln, unser Traum platzte wie eine Seifenblase. Die Zeit hat uns durch die nächsten zehn Jahre getragen – bis wir reif waren, es noch einmal miteinander zu versuchen.

Der SELIG-Sound hat sich über die Jahre zwar etwas verändert, bleibt aber immer unverkennbar Selig. Was bedeutet musikalische Entwicklung für Sie – und woher nehmen Sie heute die Inspiration?

STEPHAN »STOPPEL« EGGERT: Das ganze Leben ist Inspiration. Da wir aber alle auf unsere spezielle Art ticken und Musik machen, haben wir trotz verschiedener Zeitgeister immer unsere Wurzeln bewahrt.

Gibt es einen Song, der für Sie ganz persönlich stellvertretend für das Lebensgefühl »Selig« steht – und warum gerade dieser?

PLEWKA: Spontan denke ich gerade, dass »Hey Hey Hey« den Spirit unserer Band sehr gut beschreibt. Wie ein Soundtrack zu unserem 30-jährigen Roadmovie.

Wenn Sie mit einem Satz beschreiben müssten, was Selig als Band so lange zusammengehalten hat – wie würde dieser Satz lauten?

EGGERT: Reinkarnation! SELIG ist 1997 gestorben – und verrückter Weise zehn Jahre später als SELIG wieder geboren worden. Wir gehören einfach zusammen.

SELIG hat eine Generation begleitet – was bedeuten Ihnen die Fans, die von Anfang an dabei sind? Heute kommen deren Kinder zu Ihren Konzerten ...

PLEWKA: Es ist erstaunlich zu sehen, wie viel Einfluss Musik auf junge Menschen hat. Sie gehört – wie Essen, Familie oder das Umfeld – zu den Dingen, die uns prägen. Wir sind dankbar dafür, mit unserer Musik für so viele Menschen eine Bedeutung zu haben. Dass viele mittlerweile ihre Kinder mitbringen, macht es umso schöner.

Inwiefern hat sich der Blick auf Erfolg und Ruhm über die Jahre verändert und was ist heute wirklich wichtig?

EGGERT: Wenn man als junger Mensch das Glück oder die Gabe hat, erfolgreich zu sein, könnte man natürlich denken, dass es immer so weitergeht. Tut es aber nicht automatisch. Man muss viel dafür tun – die eigene Kunst weiterentwickeln, neugierig bleiben, die Augen offenhalten. Wirklich wichtig ist Ruhm schon mal gar nicht. Erfolg ist, dich selbst und deine Arbeit wertzuschätzen.

Was hat Sie in den zurückliegenden 30 Jahren am meisten überrascht – musikalisch,

menschlich oder ganz persönlich?

LEO SCHMIDTHALS: Musikalisch: die Vielzahl fantastischer Künstler, die unser Leben bereichern. Menschlich sicher die Vielzahl unempathischer Menschen, die nur an ihren Vorteil denken. Und persönlich? Dass man trotz aller Probleme nicht die Zuversicht verliert.

Wenn Sie sich einen Moment aus 30 Jahren Bandgeschichte in ein Marmeladenglas füllen dürften – um ihn immer wieder riechen, schmecken, fühlen zu können – welcher Moment wäre das?

PLEWKA: (lacht) Der Moment, als ich Christian im Treppenhaus durch den Türspion meiner Wohnung sah – als er das erste Mal vor meiner Tür stand – und mir klar wurde, dass jetzt eine wilde Rock'n'Roll-Reise beginnt.

Gibt es heute noch einen Traum, den Sie mit SELIG verwirklichen möchten? Etwas, das da draußen noch auf die Band wartet?

PLEWKA: Wir haben unsere Musik in Hamburg, Brüssel, New York, Schweden, Dänemark oder England aufgenommen – es bleiben also noch ein paar weiße Flecken.

Und zuletzt – was möchten Sie den Menschen da draußen sagen, die mit Ihrer Musik groß geworden sind, sich in Ihren Liedern wiedergefunden haben und SELIG all die Jahre treu geblieben sind?

NEANDER: Danke Euch allen! Ohne Euch gäbe es vielleicht nur das erste SELIG-Album – und schon gar nicht dieses Interview.

Vielen Dank für das Gespräch.
Interview: Reinhard Franke.

➔ **SELIG live: 30 Jahre SELIG Tour 2025**
22.11.2025, 20 Uhr, Volksbad Jena



Der November im Wagner

EIGENTLICH WOLLTE DAS CAFÉ WAGNER längst zurück an alter Wirkungsstätte sein. Geklappt hat das noch nicht. Trotz Warten auf die Rückkehr bietet der November ein abwechslungsreiches Programm – zunächst wieder in der lieb gewonnenen Zwischenstation MvZ_Wagner.

Das **Café Wagner** wurde in den letzten beiden Jahren kernsaniert. Währenddessen wurde der Spielbetrieb in das »MvZ_Wagner« in der alten Kinderklinik verlagert. Dort sollte eigentlich mit Ende des Sommers Schluss sein. Eigentlich. Denn die Auszugsparty war bereits gefeiert, dann stellte sich heraus: Die Bauarbeiten in der Wagnergasse dauern noch an, die Rückkehr muss warten.

Aber das macht nichts, denn das Wagner bietet im November wieder ein buntes Programm in der Zwischenstätte. Musikalisch geht es ordentlich zur Sache und viele Genres werden abgedeckt: Das Konzert der Band »Sinem« offeriert New Wave mit arabischen Rhythmen, »Caspar von nebenan« locken mit Indie Folk Pop, das »Akku-Quintett by Manuel Pasquelli« bietet pulsierenden, treibenden Minimal Jazz mit Postpunk-Einschlag und »Spilif« erzeugt mit smoothen Rap und besonderem Flow wortgewandten Hip Hop mit großer Musikalität. Ebenfalls im Rap sind Kerosin95 und sein Produzent Osive unterwegs, welche den Monat November mit ihrem Auftritt abschließen.

SHOW-NACHT, KINO UND KINDERKONZERT

Zudem bietet das Café Wagner mit »Colors of Burlesque – A Night

with the Red Velvets« einen Burlesque-Abend zwischen Traum und Verführung. An diesem Abend ist es angebracht, so bunt und schrill wie es nur geht zu Erscheinen, um Teil des Ganzen zu werden.

Auch ein Kinoabend darf nicht fehlen: Mit dem Dokumentarstreifen »She-Punks« gibt es Einblicke in die weibliche Punk-Szene von 1977 bis heute. Der Film porträtiert Künstlerinnen, die Ende der 70er Jahre Teil einer weiblichen Revolution in der Musikindustrie gewesen sind und 40 Jahre später immer noch – oder wieder – gemeinsam auf der Bühne stehen.

Und auch für den Nachwuchs ist gesorgt: Mit dem Kinderkonzert von »Deniz & Ove« kommt Musik ins Wagner, die auch für Eltern hör- und genießbar ist. Denn die beiden sind gestandene Musiker und wissen, wie man Songs sowohl für Kleine als auch Große schreibt: Deniz Jaspersen spielt seit vielen Jahren bei der Band »Herrenmagazin«, Ove Thomsen war Sänger und Gitarrist der Band »Ove«.

MST

➔ Alle weiteren Informationen unter:
www.wagnerverein-jena.de



DER NAUMBURGER WEIHNACHTSMARKT präsentiert sich seinen Gästen als echtes Adventserlebnis.

Mit einer romantisch geschmückten Altstadt und dem kleinen, feinen Weihnachtsmarkt erwartet die **Domstadt Naumburg** ihre Besucher. Dabei ist die einzigartige Naumburger Weihnachtskrippe vor dem Ratsherrenportal der Stadtkirche St. Wenzel, mit Ihren 14 überlebensgroßen Holzfiguren, ein magischer Anlaufpunkt. Neben allerlei Leckereien können große und kleine Gäste die Eisbahn nutzen, in der Bastelhütte aktiv werden oder einfach der Musik lauschen.

Zauberhafte Höfe in der Altstadt, verborgenen Gewölben, Türmen und Kapellen, Advent in den Weinbergen oder das Saale-Glühweinwandern laden an den Adventswochenenden zu unvergesslichen Momenten ein.

➔ **Naumburger Weihnachtsmarkt**

24.11.-21.12.2025

www.naumburg-im-advent.de

EVENT |

ANZEIGE

Adventsmarkt

VORWEIHNACHTLICHE STIMMUNG in der *Imaginata*.

Wenn der Duft von Tannengrün, Wachs und Zimt in der Luft liegt, ist es Zeit für den **Markt zum 1. Advent** im denkmalgeschützten Umspannwerk der **Imaginata in Jena**, den wir anlässlich des 30ten Vereins-Geburtstages in diesem Jahr gemeinsam mit der Kreativarena veranstalten. Wir planen ein Fest für alle Sinne: Am **29. und 30. November von 10 bis 18 Uhr** erwarten Euch handgefertigte Kostbarkeiten aus Stoff, Ton, Papier und vielem mehr sowie kreative Mitmachaktionen, süße und herzhaft Leckereien und Livemusik umgeben von winterlichem Flair.

Für nur **5 Euro Eintritt ab dem 6ten Lebensjahr** erhaltet Ihr nicht nur Zugang zu unserem Weihnachtsmarkt, sondern dürft Euch auch über ein Tombola-Los mit tollen Preisen sowie offene Türen im Stationenpark freuen.



➔ **Adventsmarkt**

29./30.11.2025, Imaginata,
Löbstedter Straße 67,
07749 Jena

www.imaginata.de

| FESTIVAL |

Suche nach dem gemeinsamen Nenner

Matriarchs

DAS TANZTHEATER-FESTIVAL »THEATER IN BEWEGUNG« – *welches nicht nur am Theaterhaus Jena, sondern durch Walking Acts auch im Stadtbild sichtbar sein wird, steht in seiner neuesten Ausgabe unter dem Motto »Körper – Von Konflikten zum Vergnügen – Auf der Suche nach einem common ground«. Acht Tage lang gibt es beeindruckenden Tanz und intensive Performances zu sehen.*

Lassen sich in Krisenzeiten, die auch immer Zeiten der Polarisierung sind, endlich wieder Gemeinsamkeiten finden? Nach welchen Perspektiven können wir Ausschau halten, die das Trennende und Isolierende in den Hintergrund rücken lassen und das Verbindende in den Vordergrund stellen? Dieser Frage geht das Tanztheater-Festival »Theater in Bewegung« vom 01.11. bis 08.11. am Theaterhaus Jena nach.

Maya Gomez, Tänzerin und neben Jasmin Avisar und Lukas Pergande eine der Kuratorinnen des Tanzfestivals, gibt uns Einblicke in die insgesamt neun Inszenierungen und beschreibt die Faszination, die Tanztheater ausüben kann: »Tanz besteht aus Leidenschaft, aus Schmerz, aus Humor, aus Energie. Dies auf der Bühne zu erleben, ist stets ein Vergnügen und große Kunst. Zudem ist Tanz eine universelle Sprache. Im Gegensatz zum klassischen Theater,

bei dem naturgemäß mit viel mit Stimme und Sprache gearbeitet wird, beschränkt sich Tanz auf den körperlichen Ausdruck. Eine eventuelle Sprachbarriere fällt also weg, das macht den Zugang zu allen Stücken zunächst sehr einfach.«

Zu den Highlights des diesjährigen Festivals gehören zweifelsohne die beiden Walking Acts »Twin Hunters Corporation« und »Tracing Jena«, letztere unter Mitwirkung der Kuratorin Jasmin Avisar. Beide Acts werden eine Performance mitten in der Stadt liefern. Gemeinsam mit den Tänzerinnen und Tänzern zieht das Publikum von Ort zu Ort und ist zur Interaktion eingeladen – neugierige Blicke sind garantiert!

Natürlich sind auch alle weiteren Inszenierungen sehenswert. In »Rave:Turnaround« geht es direkt in die Techno-Szene Ostdeutschlands

Anfang der 90er Jahre. »Treibgut« wirft einen Blick auf verschüttete Erinnerungen, die nach Jahrzehnten des Vergessens wieder schmerzhaft an die Oberfläche dringen können. Und die Performance »DEKAdance« nimmt sich unseres dekadenten Lebens an. Führt uns dieser Lebensstil weiter voneinander weg als zu uns hin?

Neben den eigentlichen Tanztheater-Stücken gibt es mit »DanceAbility« am 05.11. und »Wahr-Nehmen« am 08.11. auch zwei Workshops, die allen Interessierten das Thema »Tanz« als Performance und Mittel zum Ausdruck der eigenen Persönlichkeit näher bringen möchten.

Walking Act – Tracing Jena (01.11.2025)

Auf assoziative und spielerische Weise wird in der Performance den Spuren der frühen Romantiker*innen in Jena gefolgt und dabei ihr Einfluss auf unsere Art zu denken und zu interagieren untersucht. Die Performance führt das Publikum an sorgfältig ausgewählte Orte und schafft durch Bewegung, Tanz und Interaktion mit dem öffentlichen Raum neue Erzählstränge. Am Ende der Performance sind die Teilnehmer*innen zu einer gemeinsamen

»Denkrunde« mit den Künstler*innen und der Zeithistorikerin und Kunstvermittlerin Karin Schneider eingeladen.

Beef (01.11. und 02.11.2025)

Das Ausgangsthema für die Performance »Beef« ist die Erzählung zu »Kain und Abel«. Die Eifersucht des einen Bruders bedeutet den Tod des Anderen. Wie lässt sich dieses biblische Eifersuchtsdrama ins Heute projizieren? Wie hätte es verhindert werden können? Das Tanzkonzert legt die Geschichte in die Gegenwart und bringt durch die Ausgangssituation eines Live-Konzerts einen Fokus auf die Musik, die neben der Sprache des Tanzes Mittel des Ausdrucks wird.

amen (02.11.2025)

Ausgehend vom hebräischen Wort amen – »gewiss, wahr« – untersucht die Performance die Verflechtung von Körper und Authentizität, von Erscheinung und Wahrheit: Wo enden Erziehung und Kultur, wo beginnt Natur und Anlage? Gleichzeitig Gebet und innere Reise, eröffnet »amen« mit Bewegung, Klang und Video einen meditativen Raum, der neue Perspektiven auf Gender-Repräsentation und das Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen Ordnungen und Selbstbild erschließt.



amen

Inter-Space (04.11. und 05.11.2025)

Die choreografische Atmosphäre Inter-Space beschäftigt sich mit dem Dazwischen. Eine aktive Materialisierung, eine Einladung, sich intersubjektiv mit allem zu verbinden, was war, ist und sein wird: Wenn wir dem Leben des Anderen Aufmerksamkeit schenken – kann das Andere dann auf geheimnisvolle Weise in uns selbst gegenwärtig werden? Kreative Physikalität und elektronische Klänge verschmelzen zu sich öffnenden Zwischenräumen. Das Publikum ist eingeladen, sich offene Zwischenräume zu betreten und – wenn nötig – seine Positionen und Perspektiven neu zu ordnen.

Rave:Turnaround (04.11. und 05.11.2025)

In dem Tanzsolo Rave:Turnaround widmet sich die Choreografin und Tänzerin Mandy Unger aka. M.over dem ostdeutschen Transformationsprozess der 1990er Jahre. Techno und die dazugehörigen Raves wurden in Ostdeutsch-

land zu einem kollektiven Bewältigungsraum zwischen Neubeginn und Untergang. Viele Menschen zog es in die leerstehenden Fabrikhallen, in denen zuvor im Takt gearbeitet wurde, um nun in ambivalenter Stimmung zu toben und zu tanzen. Das Phänomen »Wende« wird hier nicht nur historisch betrachtet, sondern auch wortwörtlich genommen und körperlich untersucht.



Rave:Turnaround

DEKAdance (06.11. und 07.11.2025)

Flüchtige Vergnügen, der Druck auf Individualismus und die ständige Suche nach sofortiger Befriedigung führen zu Entfremdung, Oberflächlichkeit und dem Verlust authentischer Beziehungen. Das Stück »DEKAdance« stellt Fragen nach Zeit, Vergänglichkeit, Werten und Prioritäten einer Generation, die zwischen digitaler Beschleunigung und innerer Leere oszilliert.

Twin Hunters Corporation (07.11. und 08.11.)

Die Darsteller*innen schlüpfen in die Rolle kapitalistischer Unternehmer*innen und vermarkten das verlockende Angebot der Twin Hunters Corporation: Vertraue uns und lebe ein

Leben frei von Schuld und Verantwortung. Die ultimative Lösung all deiner Probleme! Und auch wenn es manchmal schwerfällt die Twin Hunters ernst zu nehmen, so sind sie stets bemüht ihre Botschaft unters Volk zu bringen. Die Performance hat sechs verschiedene Szenen, die an jeweils verschiedenen Orten stattfinden. Die Darsteller*innen und das Publikum ziehen gemeinsam von Ort zu Ort.

Matriarchs (07.11. und 08.11.2025)

Matriarchs erforscht das Bild des Weiblichen. Zwischen Tanz und Verkörperung, zwischen Tradition und Moderne, werden Rituale beleuchtet: zum einen in ihrer Funktion, zum anderen in ihrer gemeinschaftsstiftenden Kraft. Der weibliche Körper steht hier als Repräsentant, als Projektionsfläche von Idealen – mit der Macht, zu entscheiden, ob er verschleiert oder enthüllt wird, ob neues Leben entsteht oder endet. Eine Macht, die überall auf der Welt infrage gestellt, doch zugleich gefeiert wird.

Treibgut (08.11.2025)

Herta, geboren 1926 in Kärnten, erlebt Krieg, Widerstand und frühe Verantwortung. Jahrzehnte später bricht ihre Alzheimer-Erkrankung verschüttete Erinnerungen von Krieg und Gefangenschaft auf. Und Hertas Enkelin Moira muss sich unverarbeiteten Traumata der Familie stellen, so schmerzhaft das auch ist. Ein Tanz-Theater-Stück zum Thema Erinnerung, Trauma und Identität. Ernst, aber nicht todernst.

MST

» Theater in Bewegung

01.11.-08.11.2025, Theaterhaus Jena

Weitere Informationen sowie Tickets:
theaterhaus-jena.de/theater-in-bewegung



Beef

| MEIN LIEBSTES DING |

Sprache mit Gestik und Mimik

CAROLINE BARTH mit der Gebärde für das Fragewort »was«

ALS GEBÄRDENSPRACHDOLMETSCHERIN VERMITTELT CAROLINE BARTH zwischen gehörlosen und hörenden Menschen. Ihr Beruf verlangt Konzentration, Feingefühl und die Fähigkeit, mit Sprache und Gebärden zwei unterschiedliche Kommunikationssysteme miteinander zu verbinden.

Das WWW der Liebhaberin:

Wer: Caroline Barth

Was: Gebärdensprachdolmetscherin

Seit wann: seit 20 Jahren

Wo: überall, wo ihre Hilfe gebraucht wird

Wenn Sie die Sitzungen des Stadtrates Jena vor Ort oder per Übertragung ab und an verfolgen, dann haben sie Caroline Barth sicher schon einmal gesehen. Sie dolmetscht die Beratungen der Stadtvertretung für gehörlose Menschen und ermöglicht ihnen so die Teilhabe am direkten politischen Stadtgeschehen. Aber auch in allen anderen Bereichen des menschlichen Zusammenlebens ist ihr Einsatz gefragt: sei es bei Bewerbungsgesprächen, bei Hochzeiten, Arztterminen oder in Behörden.

»Ich fand die Gebärdensprache schon immer spannend«, erzählt sie unserem Gespräch. »Bereits während meiner Schulzeit habe ich mit einer Freundin einen Gebärdensprachkurs belegt. Für uns war es faszinierend, eine Art Geheimsprache zu haben, mit der wir uns auch durch Glasscheiben oder über größere Entfernungen hinweg unterhalten konnten. Die Gebärdensprache wurde wirklich zu meinem Hobby.« Und so schien es fast logisch, dass sie dieses nach ihrem Abitur vertiefte und in Gera eine Ausbildung zur Gebärdensprachdolmetscherin absolvierte. Anschließend zog sie wegen ihres Berufes nach Düsseldorf, kehrte 2010 aber als selbstständige Dolmetscherin wieder in ihre Heimat zurück.

SPRACHE MIT GESCHICHTE

Gebärdensprache hat eine längere Geschichte, als man vielleicht denken mag. Es ist nachgewiesen, das bereits im Altertum die Menschen Gesten zur Verständigung nutzten – noch nicht als voll ausgebildeten Sprachen, sondern als spontane Mittel zur Kommunikation. Erst in der frühen Neuzeit begann man in Europa, über Unterricht für Gehörlose nachzudenken. Der Spanier Pedro Ponce de León gilt als einer der ersten, der taube Kinder mithilfe von Handzeichen und Schrift erfolgreich unterrichtete.

Im 18. Jahrhundert nahm die Entwicklung auch in Deutschland Gestalt an. Der Leipziger Pfarrer Samuel Heinicke gründete 1778 die erste deutsche Schule für Taube, setzte damals aber mehr auf das Lippenlesen als auf Gebärden und vertrat damit die Richtung des sogenannten Oralismus. Gleichzeitig entwickelte sich aber unter den Gehörlosen die eigenständige Gebärdensprache immer weiter.

Im 19. Jahrhundert erlebte diese allerdings einen herben Rückschlag, denn nach dem Mailänder Kongress von 1880 wurden Gebärden im Unterricht weitgehend verboten. Die Gebärdensprache überlebte aber im Alltag der Gehörlosengemeinschaft. In der zweiten Hälfte

des 20. Jahrhunderts kam es endlich zu einem Umdenken: Linguistische Forschungen zeigten, dass Gebärdensprachen vollwertige natürliche Sprachen mit eigener Grammatik sind. Trotzdem dauerte es noch bis ins Jahr 2002, bis die Deutsche Gebärdensprache (DGS) gesetzlich anerkannt und als eigenständige Sprache im Behindertengleichstellungsgesetz verankert wurde. Heute ist sie fester Bestandteil von Bildung, Medien und Kultur und ein sichtbares Zeichen für die lange und oft mühsame Emanzipationsgeschichte der Gehörlosen in Deutschland.

GEBÄRDENSPRACHE LERNEN

Wer selbst Interesse daran hat, die Gebärdensprache zu erlernen, hat dazu mehrere Möglichkeiten. Es gibt verschiedene Ausbildungswege, die von wöchentlichen Sprachkursen an Volkshochschulen bis hin zu spezialisierten Ausbildungen an Universitäten reichen. So ist es an der FSU Jena schon seit vielen Jahren möglich, dass Medizinstudierende einen DGS-Kurs besuchen können. »Im Idealfall wird man immer von einer Person mit Dozierenden-Qualifikation unterrichtet«, erklärt Caroline Barth und ergänzt: »Dann ist es wirklich wie ein Sprachkurs, man beginnt

mit einfachen Dingen. Name, Wohnort, Alter, Farben, Zahlen, Tiere. Die Sprache zu lernen ist nicht unbedingt schwer, aber man muss ein bisschen Lust darauf haben, seinen Körper und seine Mimik einzusetzen. Denn es passiert in Gebärdensprache nichts über den akustischen, sondern alles über den visuellen Kanal.«

Sprachen entwickeln sich ständig weiter und so kommen auch in der Gebärdensprache immer neue Wörter hinzu. Wie wird damit verfahren? »Neue Wörter werden zunächst buchstabiert, bekommen je nach Bedeutung aber relativ schnell auch eine eigene Gebärde. KI zum Beispiel hat mittlerweile eine eigene Gebärde, ebenso wie ChatGPT, da dies aktuell ein großes Thema ist.« Zudem gibt es Gebärden für jedweden wissenschaftlichen Fachbereich. Diese entstehen, wenn es taube Expertinnen und Experten in diesen Bereichen gibt, die Gebärden vorschlagen oder sie gemeinsam mit dem Dolmetschteam entwickeln. Hier ist von Vorteil, wenn die Dolmetschenden regelmäßig in den Arbeitsalltag inkludiert sind. Und ebenso wie hörende Teenager kommunizieren taube Jugendliche in ihren Gebärden in Jugendsprache.

Die deutsche Gebärdensprache ist übrigens nicht auf andere Sprachen übertragbar und nicht einmal vergleichbar mit den Gebärden in Österreich und der Schweiz, in der es durch die Landessprachen deutsch, französisch und italienisch übrigens gleich drei verschiedene Gebärdensprachen gibt. Aber es gibt trotzdem Gemeinsamkeiten: »Wenn sich zwei taube Menschen treffen, dann fragen sie immer zuerst, woher sie kommen. Auch wenn die nationalen Gebärdensprachen unterschiedlich sind, lassen sich doch viele Anknüpfungspunkte finden. Gehörlose Menschen können sich durch die Bildhaftigkeit der Gebärdensprache meist schnell auf eine kommunikative Basis verständigen.«

DIALEKTE IN DER GEBÄRDENSPRACHE

Eine weltweit gleiche Gebärde für Hund oder Katze gibt es also nicht. Caroline Barth schmunzelt: »Allein für Hund fallen mir schon fünf verschiedene Gebärden im deutschsprachigen Raum ein. Und man darf auch die Dialekte nicht vergessen, denn diese übertragen sich ebenfalls auf die Gebärden: Schrippe, Semmel, Wecke – egal wie man das Brötchen auch nennt, für jeden Ausdruck gibt es eine regionale Gebärde.«

Wenn Caroline Barth auf ihre mittlerweile 20 Jahre als Gebärdendolmetscherin zurückblickt, ist sie unglaublich glücklich diesen Beruf erlernt zu haben: »Es ist eine vielfältige, abwechslungsreiche und manchmal auch sehr herausfordernde Tätigkeit. Sie gibt mir aber die Möglichkeit, Einblicke in viele Bereiche zu bekommen, die ich sonst nicht erhalten würde. Das möchte ich keine Sekunde missen.« **MST**

➔ Weitere Informationen und ein Kontaktformular gibt es unter: www.handgesagt.de

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?

NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

1865 »Obstetrik« ist die Lehre von der Geburtshilfe.

1866 Im Kinderbuch »Kleiner König Kalle Wirsch« von 1969 gibt es einen bösen Widersacher namens Trump. Sein Ziel ist es, die Macht im Königreich an sich zu reißen.

1867 Intelligente Menschen tendieren zum Fluchen und zur Unordentlichkeit.

1868 In Japan ist ein Nickerchen in der Öffentlichkeit verdienstvoll. »Inemuri« gilt als Indiz dafür, dass man sich müde gearbeitet hat.

1869 Jede Schneeflocke enthält ungefähr eine Trillion Wassermoleküle.

1870 In der DDR stand das »Lustige Taschenbuch« auf der Liste der Schund- und Schmutzliteratur.

1871 Die Firma Carglass heißt in England Autoglass.

1872 Ein Mastbulle nimmt im Schnitt mehr als ein Kilogramm Körpergewicht pro Tag zu.

1873 Britische 5-Pfund-Noten werden mit Rindertalg hergestellt.

1874 In Alaska existiert ein Gesetz, demzufolge es illegal ist, einem Elch Alkohol zu geben.

1875 In Paris leben annähernd so viele Ratten wie Menschen.

1876 Wenn auf einem Kinoplakat nur eine Frau unter lauter Männern zu sehen ist, spricht man vom »Schlumpfine-Prinzip«.

1877 Marie Curie nannte das von ihr entdeckte Polonium nach ihrem Heimatland Polen.

1878 Ältere Affen haben weniger Freunde.

1879 »Imprägnieren« geht auf das lateinische Wort für »schwängern« (impraegnare) zurück.



| KONZERT |

Intuitiv miteinander verschmolzen

IM FRÜHEREN LEBEN WAR LOU RHODES SÄNGERIN VON LAMB und hat vor mehr als 10 Jahren die Kulturarena-Bühne geziert. Heute steht sie in harmonischer Beziehung mit Rohan Heath und bringt Kiiōtō in den TRAFO.

Die musikalischen Wurzeln der sechsköpfigen Leipziger Band **Hotel Rimini** kann man auch ohne botanische Expertise als weit verästelt bezeichnen. Die deutschen Texte widmen sich den Krokodilstränen städtischer Wohlstandsproblematiker, der Vergangenheitsbewältigung im öffentlichen Nahverkehr oder dem Scheitern an den Brutalitäten des Alltags.

Auf seinem neuen Album entlockt der japanische Virtuose **Masayoshi Fujita** dem Vibraphon faszinierende und ungehörte Klänge. Die Natur, die für Fujita schon immer eine wichtige Inspirationsquelle war, steht auf Migratory nun endgültig im Mittelpunkt.

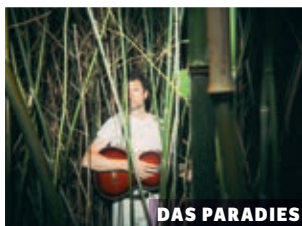
Auch auf dem dritten Album »Überall, wo Menschen sind« von **Das Paradies** ist da die Psychedelik des langen Hinschauens. Die gebrochene Realromantik. Gesungen mit feierlicher Unaufgeregtheit. Für die Tour zum neuen Album baut Florian Sievers zusammen mit Robert Kretzschmar auf der Bühne die Paradies-Klangwelt zusammen. Mit Schlagzeug und Vibraphon. Gitarren und Synthesizern, Hallfahnen und Feedbackschleifen. Eine Umarmung und ein Schütteln zugleich.



HOTEL RIMINI



MASAYOSHI FUJITA



DAS PARADIES

Wie ihre Labelkollegen Moin, die sich selbst als »Post-Whatever« bezeichnen, verzichten **Quade** aus Bristol auf das klassische Bandformat zugunsten eines organischen, intuitiveren Ansatzes. Resultat ist mit »The Foel Tower« ein Album, das sich aus Folk, Jazz, Ambient und Doom speist. Seine sechs Songs sind suchend und emotional, eher vom Herzen als vom Kopf geleitet.

Kiiōtō ist das gemeinsame Kind von Lou Rhodes, Mercury-nominierte Singer/Songwriterin und Gründungsmitglied von Lamb, und dem Multi-Platin-Songwriter und Keyboarder Rohan Heath. Gemeinsam haben sie ein Album aufgenommen, das sowohl instinktiv als auch neugierig ist: »As Dust We Rise« ist von einem mitreißenden Geist des fortwährenden Erforschens und Entdeckens durchdrungen.

Ye Vagabonds ist eine irische Alternative-Folk-Gruppe, die von den in Dublin lebenden Brüdern Diarmuid und Brian Mac Gloinn gegründet wurde. Traditionsbewusst singen sie auf Irisch und Englisch; gespielt werden Geige, Bouzouki, Gitarre und Mandoline. Sie gelten als führende Vertreter einer neuen Welle des



KIIŌTŌ

irischen Folk und wurden bei den RTE Radio 1 Folk Awards mehrfach ausgezeichnet.

Der Australier **Tex Crick** schreibt melodischen Piano-Bedroom-Pop und machte sich zunächst als Tournee-Keyboarder einen Namen, indem er mit Künstlern wie Connan Mockasin oder Weyes Blood auf der Bühne stand, bevor eine zufällige Begegnung mit Mac DeMarco zur Veröffentlichung seines Solo-Debüts auf Macs Plattenlabel führte.

SHA

➔ Novemberevents im Trafo:

01.11.2025, 20 Uhr: Hotel Rimini & Das Feuilleton

07.11.2025, 20 Uhr: Masayoshi Fujita

08.11.2025, 20 Uhr: Das Paradies

16.11.2025, 17 Uhr: Quade

19.11.2025, 17 Uhr: Kiiōtō

23.11.2025, 17 Uhr: Ye Vagabonds

27.11.2025, 20 Uhr: Tex Crick

Vorverkauf in der Jenaer Bücherstube & via TixforGigs

Mehr Infos: www.10000volt.de



21.11., 19 Uhr (Öffentliche 1. Hauptprobe),
27.11. (Premiere), Probefühne

Die kleinen Spitzen des Glückhseins

Eine Show

www.theaterhaus-jena.de



| AUSSTELLUNG |



FILMSTILL aus Leon Meschedes »Die Ostdeutschen Futuristen« (2024)

Raum für Begegnung

DER JENAER KUNSTVEREIN IM NOVEMBER: *Existenzielle Fragen, ostdeutsche Landschaften, kollaborierender Jazz und in der Nachbarschaft ein Versicherungsvertreter.*

Im November erkundet der Jenaer Kunstverein künstlerische, gesellschaftliche und zeithistorische »Habitats & Reservate« (so lautet auch das Jahresthema 2025) mit Filmen, Gesprächen, Jazz, Literatur und Malerei und ist damit selbst ein lebendiger Raum für Begegnung und Gedankenaustausch in bleierner Zeit.

Gleich am 2. November gibt es die exklusive Gelegenheit zu einer kritischen Bildbe-

trachtung gemeinsam mit dem Künstler Daniel Homann in der aktuellen Ausstellung »Man müsste aufschreiben, was man nicht sagen muss, weil man malt.« Im Titel deutet sich das Spannungsfeld an, in dem sich der Künstler selbstkritisch bewegt – zwischen Sprache, Bild und geschriebenem Wort. Die künstlerische Selbstbefragung findet allerdings nicht nur auf dem ästhetischen Feld der Malerei statt, son-

dern steigert sich ins Existenzialistische, immer auch ironisch-humorvoll gebrochen.

Der Kurzfilmbabend »Zur Zukunft der Landschaft« am historisch beladenen 9. November zeigt junge, erfrischend neue Blicke auf ostdeutsche, wiedervereinigte Landschaften. Nach der Filmpräsentation wird die Medienhistorikerin Anne Barnert mit den Filmemachern Leon Meschede und Fabian Reetz ins Gespräch kommen.

Seit nunmehr sieben Jahren gibt es im Kunstverein hochklassige Jazz-Konzerte – nichts im Vergleich zu den 45 Jahren des Jazz im Paradies e.V., der schon vor dem Mauerfall feinsten Jazz in Jena zum Klingen brachte und der anlässlich seines Jubiläums zwei Konzerte in der Galerie präsentiert: Das Berliner Trio Schikane am 15. November und das Gitarrenduo Zenker trifft Seiferth am 26. November.

Einblicke in die westdeutsche Provinz der neunziger Jahre wird Kathrin Bach mit ihrem Roman »Lebensversicherung« am 28. November geben.

Eine Woche zuvor, am 21. November, wird die Lesereihe »In guter Nachbarschaft« poetische Klangteppiche ausrollen, auf denen lauschend der November-Blues ertragbar wird.

FLB

➔ **Alle Infos unter:**
www.jenaer-kunstverein.de

| JENA |

Kaffeetrinken und Shoppen

RÖSTBRÜDER * HOLZ & HYGGE: *Neues PopUp-Café bringt frischen Kaffeegenuss nach Jena Süd.*

Holz & Hygge geht neue Wege und bringt gemeinsam mit den **Röstbrüdern** aus Weimar ein Stück Kaffeekultur nach Jena Süd. Im Holz & Hygge Studio (Lichtenhainer Straße 6) eröffnete vor wenigen Tagen ein PopUp-Café, das bis zum 19. Dezember 2025 zum Treffpunkt für Studierende, Berufstätige und Nachbarinnen und Nachbarn werden soll.

Im Pop-Up Café wird Speciality Coffee aus Weimar serviert, fair gehandelt und mit Liebe gebrüht. Dazu gibt es feine Cookies und kleine Leckereien, die perfekt in die Kaffeepause zwischendurch passen. Geöffnet ist das Café dienstags bis freitags von 9 bis 15 Uhr.



Collin Höckendorf und Daniel Rindermann (Röstbrüder) & Franziska und Stefan Weiland (Holz & Hygge) (v.l.n.r.)

Gleichzeitig lädt das Holz & Hygge Studio zum Stöbern ein: Im Rahmen des großen Lagersales sind derzeit Designmöbel, Leuchten und Wohnaccessoires ausgewählter Marken um bis zu 50 % reduziert. Damit wird der Standort in Lichtenhain neu gedacht – als Ort für einen genussvollen Lebensstil.

FLB

➔ **Holz & Hygge Studio**
Lichtenhainer Straße 6,
07745 Jena
www.holzundhygge.de

**THEATER
ALTENBURG
GERA**

Wenn's draußen
dunkel wird – wird's
bei uns magisch!

Erleben Sie berührende Opern,
funkelnde Märchen und magische Momente
im Theater Altenburg Gera

Jetzt Tickets buchen unter www.theater-altenburg-gera.de

Foto: Ronny Ristok - Rumpelstilzchen

| THEATERHAUS JENA |



LENNI HOFER



THOMAS SCHMALE

Unterhaltsame Show über ein ernstes Thema

IM THEATERHAUS JENA FEIERT ENDE NOVEMBER EIN STÜCK PREMIERE, auf das es sich gleich in zweierlei Hinsicht lohnt zu blicken. Zum einen ist es eine Arbeit von Mitarbeitenden des Hauses, welche sonst eigentlich keine eigenen Stücke schreiben. Zum anderen nimmt sich die Inszenierung einem ersten Thema in einer unterhaltsamen Umgebung an. Doch wie setzt man so etwas um?

Es klingt widersprüchlich: ein Abend, der bestens unterhält. Eine Show, die pure gute Laune verspricht. Eine tolle Aufführung, in der gelacht und gesungen wird. Und trotzdem gehen am Ende alle mit einem Kloß im Hals nach Hause. »Genau so soll es im Idealfall werden«, blickt Thomas Schmale, Regisseur des Stückes und gemeinsam mit Lenni Hofer für die Inszenierung verantwortlich, auf die Premiere voraus. »Wobei wir uns wünschen, dass der Kloß im Hals schnell umschlägt in einen konstruktiven Ansatz zur Diskussion. Denn wir versuchen, einen anderen Zugang zu unserem Thema zu finden als normalerweise üblich. Einen unterhaltsamen und humorvollen.«

Doch was ist dieses Thema denn genau? Hierzu gibt der Titel »Die kleinen Spitzen des Glücklicheins« noch keine Auskunft. »Sollte es jemals einen weiterführenden Untertitel geben, der das Thema beschreibt, dann würde das Stück wohl zusätzlich »Eine Drag-Show über sexualisierte Gewalt« heißen. Werden wir noch genauer, dann kommt zusätzlich noch »in der linken Szene« hinzu«, erklärt Thomas Schmale. »Sexualisierte Gewalt findet leider überall statt, auch in politischen Spektren, die sich in ihrem Selbstverständnis offen dagegen aussprechen und laut dagegen ankämpfen. Trotzdem gibt es diese Gewalt, davor können

und dürfen wir die Augen nicht verschließen. Aber um in das Gespräch darüber zu kommen, müssen wir vorher ein paar Begrifflichkeiten aushandeln. Was ist überhaupt die linke Szene? Wo fängt sexualisierte Gewalt an? Wie weit fasst man den Begriff, um nicht in eine falsche Täter-Opfer-Umkehr zu rutschen? Aussagen wie »Du hast ja nicht nein gesagt« werden leider viel zu oft benutzt, um von einer Schuld abzulenken. Aber was, wenn das Gegenüber gar nicht in der Lage gewesen ist, nein zu sagen?«

In der Tat: Es ist ein beunruhigendes und tabuisiertes Thema, über welches die Opfer aus Scham oder Angst verständlicherweise nicht immer sprechen möchten. Es ist aber unbedingt notwendig, die Missstände laut zu benennen. Doch wie soll man das am Besten angehen, wenn der Zugang schwierig ist? »Genau hier setzen wir an. Deshalb wird unsere Show trotz ihres ersten Charakters sehr unterhaltsam. Wir überzeichnen, wir übertreiben, wir sind laut, wir singen fröhliche Lieder und wir lachen, ohne uns lustig zu machen.« Passend dazu entsteht eine große Showbühne, die an ein Variété erinnert – aber auch eine Toilette wird das Bühnenbild ergänzen. Und das nicht ohne Grund: eine Toilette ist der Ort, an dem auf ausgelassenen Parties und Konzerten die meisten Übergriffe geschehen.

ARBEIT AUS DEM HAUS

Ein zweiter Punkt, der das Stück besonders macht, ist die Art und Weise der Entstehung – denn die Inszenierung ist eine Entwicklung aus dem Haus heraus. Thomas Schmale arbeitet am Theaterhaus eigentlich als Regieassistent, Lenni Hofer in der Ausstattung. Beide bekommen nun mit ihrer Inszenierung die Möglichkeit, ein eigenes Stück zu realisieren. Den Mitarbeitenden am Theaterhaus diese Chance zu geben, ist fester Bestandteil des künstlerischen Konzepts. »Es war klar, dass wir eine Inszenierung machen. Aber wie diese aussehen wird, das lag von Anfang an ganz allein bei Lenni Hofer und mir«, so Thomas Schmale. »Niemand von der künstlerischen Leitung hat uns Vorgaben gemacht, in welche Richtung es gehen soll. Aber als wir unsere Idee vorgestellt haben, trafen wir auf große Unterstützung. Das ist das Tolle hier am Haus und ein Geschenk, nun erstmals auch in eine solch große Verantwortung zu treten.«

So setzte sich der Regisseur zwei Monate vor Probenbeginn intensiv mit dem Thema auseinander und hat zunächst gefühlt einhundert Texte geschrieben. »Das geschah aus meiner Perspektive heraus, als jemand, der sich selbst in der linken Szene verortet und dort Dinge wie sexualisierte Gewalt erlebt hat. Anschließend haben wir angefangen, gemeinsam mit den Schauspielerinnen und Schauspielern die Texte in Spielformate zu bringen. Und nun entsteht gerade eine unterhaltsame Drag-Show über ein sensibles Thema, auf dessen Premiere Ende November wir uns sehr freuen!« **MST**

» Die kleinen Spitzen des Glücklicheins: am 21.11.2025 (Hauptprobe) um 19 Uhr sowie am 27.11. (Premiere) und 29.11.2025 um jeweils 20 Uhr am Theaterhaus Jena.

Infos, Programm und Tickets unter:
www.theaterhaus-jena.de



Augenschmaus im »Zeitenfenster«

KLEIN, ABER FEIN: Exlibris aus dem historischen Buchbestand der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) sind noch bis Ende Dezember am Bibliotheksplatz zu sehen.

Ein augenzwinkerndes Superlativ vorweg: Gleich hinter dem Eingang zur Bibliothek hat seit etwa einem Jahr die vielleicht kleinste Ausstellung Jena ihren Platz. In einer »Zeitenfenster« genannten Glasvitrine geben Fachreferenten der Einrichtung in dreimonatigem Wechsel in ihre Forschungen zum in Art und Umfang reichen historischen Archivbestand des Hauses Einblick, der dem Gros der Nutzer, die sonst einfach zum Lesen und Recherchieren vorbeikommen, eher verborgen bleiben. So wurden bisher ein Schlaglicht auf den Nachlass des Ökonomen Walter Eucken geworfen, das Geheimnis um die Buckel am Rücken alter Bücher gelüftet, ein Brief des romantischen Landschaftsmalers Caspar David Friedrich an die aus Jena stammende »Goethe«-Malerin

Louise Seidler vorgestellt und fast 500 Jahre Bibliotheksgeschichte ins Bild gesetzt.

Bis Ende Dezember sind nun Exlibris das Thema – kleine grafische Blätter, die auf dem vorderen Bucheinband eingeklebt sind und Rückschluss auf die früheren Eigentümer geben. Sowohl die Praxis als auch der lateinische Begriff, der soviel wie »aus den Büchern [von] ...« bedeutet, sind heute ziemlich »aus der Mode«. Ende des 15. Jahrhunderts im Schatten des Buchdrucks Johannes Gutenbergs entstanden, erfreute sich dieser Brauch besonders zwischen 1890 und 1925 großer Beliebtheit. Bucheignerzeichen dienten seinerzeit nicht mehr nur ihrem eigentlichen Zweck, sondern wurden als lose Einzelblätter zum gefragten Tausch- und Sammelobjekt.

VOM HERALDISCHEN WAPPEN BIS ZUM SÄMANN VOR SONNE

In Jenas Unibibliothek sind gegenwärtig rund 10.000 Bände mit klassischen Gebrauchsexlibris dokumentiert. Deren Vielfalt und Schönheit lässt sich an ausgewählten Beispielen des 16. bis 20. Jahrhunderts in der Ausstellungsvitrine bewundern – sei es ein Wappen-Exlibris für den Augsburger Theologen Spitzel (1639-1691), das aus einem Hebräisch-Wörterbuch aus dessen Büchersammlung stammt oder ein vom Pariser Kupferstecher Scotin geschaffenes Blatt, das den Innenraum einer Bibliothek detailreich abbildet und sich in einem anatomischen Tafelwerk des 1574 verstorbenen, italienischen Arztes Eustachi fand. Zeitlos modern nimmt sich dagegen das Exlibris in einem 1976 aufgelegten Buch des dänischen Sportjournalisten Svend Novrup über das russische Schachgenie Anatoly Karpow aus, das Teil der Schachbuchsammlung des mehrfachen dänischen Meisters Jens Enevoldsen war. Es zeigt ein abstrahiertes Porträt Enevoldsens vor dem typischen Schwarz-Weiß-Mosaik eines Spielbretts und geht auf das Titelbild eines von Enevoldsen selbst verfassten Buches zurück.

Aus Jenaer Perspektive besonders von Interesse sind jene Exlibris mit lokalen Bezügen. Da wäre zunächst ein Porträt-Exlibris für Johann Friedrich I. nach einem um 1540 entstandenen Holzschnitt Lucas Cranachs d. J., das sich in mehreren großen Bänden der vom Uni-Gründer im 16. Jahrhundert von Wittenberg nach Jena überführten Kurfürstlichen Bibliothek findet und nach neuesten Recherchen um das Jahr 1569 entstand. Von 1895 stammt hingegen ein Exlibris des Berner Künstlers Christian Bühler, das Schloss Thalstein unweit des Jenzigs zeigt und ein Tagebuch der Herzogin Dorothea von Kurland schmückt, welches 1957 als Teil eines kulturhistorisch bedeutenden Nachlasses aus der auf Thalstein unterhaltenen Tümpfingischen Privatbibliothek erworben werden konnte. Dessen historisierender Stil kontrastiert augenfällig mit dem experimentellen Exlibris, das des Prager Grafiker Emil Orlik 1902 für das Verlegerpaar Helene und Eugen Diederichs schuf. Das Motiv des im Sonnenaufgang säenden Bauern steht hier geradezu sinnbildlich für das breit gefächerte und ambitionierte verlegerische Programm, mit dem der gelernte Landwirt Diederichs den Aufbruch in die Moderne mitzugestalten gedachte.

Diese und weitere spannende bibliotheks-, provenienz- und kunstgeschichtliche Informationen zu dieser charmanten Präsentation hat ThULB-Fachreferent Uwe Glatz zusammengetragen. Abrufbar sind sie über einen QR-Code an der Vitrine. Wer nicht ganz so tief in die Materie einsteigen mag, dem rät der Experte, sich einfach dem Augenschmaus der ausgestellten Kleinodien hinzugeben.

AKL



| FINANZEN |

ANZEIGE

S-Future lässt keine Wünsche offen

MIT DEM S-FUTURE-TEAM AN DEINER SEITE DAS LEBEN GENIEßEN und gleichzeitig die eigenen Finanzen im Blick behalten.

Du bist Azubi, studierst oder startest als junger Mensch gerade beruflich durch? Dann ist das S-Future-Team der Sparkasse Jena-Saale-Holzland für dich bei Finanzfragen genau der richtige Ansprechpartner. Hinter **S-Future** verbirgt sich dabei nicht etwa ein Anlageprogramm – nein, S-Future ist ein spezielles Beratungsangebot der Sparkasse für junge Menschen, die ihr Leben genießen, gleichzeitig aber auch ihre Finanzen so gut wie möglich im Blick behalten wollen. Junge Erwachsene also, die ebenso über Grundsätzliches wie auch über Spezielles in der Finanzwelt informiert sein

möchten: etwa darüber, wie man überhaupt richtig investiert, was Vor- und Nachteile einer Kreditkarte sind, wie man sich das erste Auto, einen Auslandsaufenthalt oder die erste eigene Wohnung finanzieren kann.

Dafür steht dir das Beraterteam mit motivierten jungen Menschen zur Seite, das nicht nur im ähnlichen Alter ist wie du, sondern auch auf deiner Wellenlänge denkt und tickt. Ein Team, bei dem du dir kein Sparkassen-»Fachchinesisch« anhören müsst, sondern von jung für jung eine Beratung auf Augenhöhe

S Future
We create your financial future



Vom 1. bis 30.11.2025
unter @s_future_team
3 x 50 Euro Gutscheine
für die Kartbahn Jena
gewinnen!

bekommst und bei dem alle Fragen gestellt werden dürfen. Dies übrigens egal wie du es möchtest, digital oder persönlich. Auch der Kontakt mit dem S-Future-Team ist unkompliziert via WhatsApp möglich. Da sind Franz, Johanna, Lukas & Co. genauso flexibel, wie du es erwartest und gewohnt bist.

Darüber hinaus findest du S-Future regelmäßig auch außerhalb der Sparkasse auf dem hauseigenen Instagram-Account @s_future_team. Bis zum 30.11.2025 werden hier unter allen Followern 3 x 50 Euro Gutscheine für die Kartbahn Jena verlost. Einfach den Beitrag zum Gewinnspiel » liken « und kommentieren und schon bist du im Lostopf.

Kaum zu glauben: Dies sind längst noch nicht alle Vorteile, die dir S-Future bietet. Wie wäre es mit einem kostenfreien Depot, natürlich mit einer persönlichen und auf dich zugeschnittenen Beratung? Oder die »All in one Card« – die Sparkassen-Card, die sicheres Online-Shopping mit Käuferschutz und weltweit mobiles Bezahlen ermöglicht. Zusätzlich sammelst du bei jeder Bezahlung in teilnehmenden Geschäften automatisch Payback-Punkte. Schau dich doch gern einmal auf www.s-jena.de unter der Rubrik »Junge Kunden« um und nutze die Potentiale von S-Future für dich. So bleibt keiner deiner Wünsche offen.

➔ Alles Wissenswerte über S-Future erfährst du hier:



| THEATER |

MARQUIS VON POSA (JOHANNES GEISSLER) MIT DER KÖNIGIN, ELISABETH VON VALOIS (KLAUSIA RAABE) – Szenen von eindringlicher Spielkraft

Ein dramatisches Gedicht

DAS NEUE RUDOLSTÄDTER SCHILLER-THEATER überzeugt mit »Don Karlos«.

Uff, drei Stunden am Stück! Auf dem Plan steht ein »Dramatisches Gedicht«, es geht um Schillers »Don Karlos«. Doch der Saal des neu gebauten Schiller-Theaters in Rudolstadt ist voller Neugieriger, die die Zeit nutzen wollen, mehr über das Innenleben ihres Theaters zu erfahren und den Namensgeber des jungen Hauses mit einem seiner Meisterwerke zu erleben. Sie tun gut daran. Keine Sekunde Langeweile in den drei Stunden, jederzeit eine Bühne, die bebt, lebt, begeistert bespielt wird und deren Akteure auch so einiges ins Publikum hinein zu zelebrieren wissen. Schauplatz ist das größte Weltreich des 16. Jahrhunderts: Spanien, regiert von der eisernen Hand König Philipps II. Es treten auf: ein Marquis von Posa, der nur so sprüht vor Revolverblut und in dem – zumindest in dieser Inszenierung – der junge Schiller noch besser zu erkennen ist als in seinen »Räubern«. Neben ihm jener junge Don Karlos, der Titelheld – beide gerade mal 23-jährig. Dazu die Königin, Elisabeth von Valois, die einst jenem Karlos versprochen ward. Die Krönung der ganzen Equipe ist wohl die Prinzessin von Eboli, die als traumhaft schöne Frau gilt, aber in jungen Jahren beim Fechten ein Auge eingebüßt hat. Dabei bieten Bühne und Kostüme im neuen Rudolstädter Schiller-Theater beste Unterstützung. Zum einen durch eine Art Schaukasten als drehbaren Mittelpunkt – inklusive Stufen fürs Auf und Ab, versehen mit hei-



ligen Kreuzen, beleuchteten Türen und Toren sowie durchschaubaren Kammern der Einsamkeit ...

Mit eigenen Augen hat Schiller sein Stück zum ersten Mal im September 1791 in Erfurt gesehen. In Rudolstadt kam »Don Karlos« 1794 durch die Weimarer Hoftheatertruppe unter Goethes Leitung auf die Bühne – als erstes Werk Schillers überhaupt! Die Aufführung damals dauerte fünf Stunden. Seitdem wurde es in Rudolstadt bereits 18-mal inszeniert. Somit könnte man es irgendwie als ein echtes »Thüringer Kind« bezeichnen! **SYO**



»Don Karlos«

Schiller-Theater Rudolstadt

Nächste Vorstellungen:

07.11., 19.30 Uhr; 16.12.2025, 15 Uhr; 23.01.2026, 19.30 Uhr

Karten Infos und mehr:

www.schiller-theater.de



Jenaer Kunstverein e.V.



Man müsste aufschreiben, was man nicht sagen muss, weil man malt.

Daniel Homann

Galerie im Stadtspeicher, Markt 16, Jena

Mi-Fr 14-18 Uhr | Sa 12-18 Uhr

www.jenaer-kunstverein.de

Gefördert von: JenaKultur, Kulturstiftung Thüringen & Liebelt Stiftung, Hamburg

↑ 18. Oktober — 6. Dezember 2025



Buddenbrooks

Schauspiel nach dem Roman von Thomas Mann

PREMIERE 22.11.2025

Termine und Karten: (03672) 45010 00 oder unter www.schiller-theater.de



| AUSSTELLUNG |



BLICK IN DIE ERFURTER AUSSTELLUNG: Doppelporträts von Dirk Reinartz mit Facharbeiterinnen, Friseuren, Busfahrern aus Jena und Erlangen aus der Serie »Besonderes Kennzeichen: deutsch«

Der doppelte Deutsche

NOCH BIS 16. NOVEMBER 2025 ZEIGT DIE KUNSTHALLE ERFURT DIE AUSSTELLUNG »DIRK REINARTZ. FOTOGRAFIEREN, WAS IST« – eine Kooperation mit dem LVR-Landesmuseum Bonn, der Stiftung F.C. Gundlach Hamburg und der Deutschen Fotothek Dresden. Eine Bildreportage führte den Fotografen Ende 1986 auch in die künftigen Partnerstädte Jena und Erlangen.

Dirk Reinartz – 1947 in Aachen geboren – war unbestritten einer der bedeutendsten Bildjournalisten und Reportagefotografen der späten Bundesrepublik und des wiedervereinigten Deutschlands. Nach der Premierenstation im LVR-LandesMuseum Bonn im Sommer 2024 kann sich gegenwärtig das kunst- und zeitgeschichtlich interessierte Thüringer Publikum glücklich schätzen, unter dem Titel »Dirk Reinartz. Fotografieren, was ist« in der Kunsthalle Erfurt eine umfangreiche Ausstellung des 2004 verstorbenen Ausnahmefotografen zu erleben, die tiefe Einblicke in sein komplexes wie vielfältiges fotografisches Lebenswerk bietet. Präsentiert wird es entlang fünf thematischer Spannungsfelder, die Dirk Reinartz zeit seines Lebens beschäftigt haben, etwa Nähe und Ferne, Macht und Ohnmacht, Geschichte und Gegenwart oder auch »deutsch – deutsch«.

DEUTSCHER ALLTAG IN BILDERN

Eine zentrale Zäsur im Berufsleben des jung erfolgreichen Fotografen ist mit der Dimension »Nähe/Ferne« verknüpft. Bereits mit 23 Jahren erhielt Reinartz 1971 eine Anstellung beim Hamburger Hochglanzmagazin »Stern«, in dessen Auftrag er die Folgejahre um die halbe Welt reiste, nach Grönland etwa, nach Japan, die USA, Russland oder auch nach Indonesien. Das ständige Leben aus dem Koffer, vor allem aber das Gefühl, den unterschiedlichen Themen nicht gerecht zu werden, ließen ihn 1977 zur sozialkritischen Fotoagentur VISUM wechseln, um konzeptioneller zu arbeiten und sich verstärkt auf deutsche Themen zu konzentrieren.

Im 35. Jahr der »Deutschen Einheit« von besonderem Interesse: Neben der Lebenswirklichkeit in der alten Bundesrepublik widmete sich Reinartz bereits vor 1989 immer wieder auch den deutsch-deutschen Beziehungen. etwa mit seinen bildjournalistischen Beiträgen zu DDR-Umsiedlern (1984), Übersiedlern aus dem Westen in die DDR (1989) oder über das sog. Zonenrandgebiet. Es ist dieser Arbeitsschwerpunkt des Fotografen, der um die Frage der deutschen Identität kreist, den auch die Schau in der Erfurter Kunsthalle besonders stark und gleich zu Beginn in den Fokus nimmt.

Besonders prominent ist dabei die Reportage für das ZEITmagazin unter dem Titel »Besonderes Kennzeichen: Deutsch« in Szene

gesetzt, die im Februar 1987 erschien. Reinartz und Redakteur Wolfram Runkel waren dafür in die künftigen Partnerstädte Jena und Erlangen gereist, um Menschen aus demselben Beruf in Wort und Bild einander gegenüberzustellen, wobei der Beitrag aufgrund seiner starken Fokussierung auf den »Osten« auch als gesellschaftliche Milieustudie über das Jena der späten 1980er Jahre gelesen werden kann: Neben einer jungen Facharbeiterin von Jenapharm, einem Chemieprofessor, einem Stadtverordneten und Funktionär und einer Studentin trafen im gedruckten Heft dann in Doppelporträts auch der Jenaer Feuerwehrmann Jürgen Kilian und Friseurmeister Peter Zorn, Spross einer 1930 von seinem Vater Walter Zorn begründeten, alten Jenaer Friseur-Dynastie, in Schwarz-Weiß-Fotografien einander unbekannt und doch vereint auf ihre Erlanger Pendants. Busfahrer Horst Kohnert und sein Erlanger Berufskollege Günther Zischka wurden unter der Überschrift »Der doppelte Deutsche« in ihren schmucken Dienstuniformen sogar auf den farbigen Titel der Ausgabe gesetzt.

In der Erfurter Ausstellung ist nun nicht nur die gesamte Reportage in Augenschein zu nehmen. Die Blicke geradezu auf sich ziehen großformatige, farbige und hinterleuchtete Bilder, die aus im Nachlass vorliegenden Farbdias angefertigt wurden. Obwohl oder gerade weil Reinartz seine Protagonisten damals in ihrem beruflichen Umfeld einfängt – in berufsspezifischer Kleidung, neben der Trockenhaube, vor



OHNE TITEL, aus Dirk Reinartz' Serie: »Was ist Schönheit?«, die 1971 in Hamburg für das Magazin »Stern« entstand

technischem Messgerät oder an der vorderen Bustür – sind zwischen Ost und West nur bei genauerem Hinsehen Unterschiede auszumachen. »Wie sich die Bilder gleichen«, kommentieren auch die beiden West-Reporter die Fotos und so bleibt es damals vor allem ZEIT-Redakteur Runkel in seinen Interviews vorbehalten, bei den einander unbekannten Berufskollegen dies- und jenseits der Grenze Gemeinsamkeiten und Unterschieden nachzuspüren.

ZU BESUCH BEIM »BARBIER VON LOBEDA«

Das Fotoshooting mit Peter Zorn, der damals Chef der »PGH Haarkosmetik« in Jena war, fand seinerzeit im großen »Vorzeigesalon« in Lobeda West statt, in dem zu dieser Zeit um die 40 Mitarbeiter tätig sind. Wie der West-Leser erfährt, hatte der Salon außer einer Shampootheke auch einen Tresen, an dem es Saft und Kaffee, aber auch Bier und Korn gab und öffnete bereits früh halb sechs, wenn sich vor allem Zeissianer vor oder nach Arbeitsantritt beim »Barbier von Lobeda« und seinen Kolleginnen die Klinke in die Hand gaben – »nicht nur der Haare wegen, sondern um am Tresen die Seele zu frisieren.« Auch westlich inspirierte Trends wie »leicht angepункtet (für 5 Mark)« oder die neue Damenmoderfrisur »Claire«, die den Autor »an die Haarpracht von Alexis aus dem Denver-Clan« erinnerte, blieben nicht unbemerkt. Waren sie gar Anzeichen, dass die Systeme anfangen, »sich aufs Haar zu ähneln«?

Bei ihrem Blick hinter Reinartz' Porträts machen die Reporter als große Gemeinsamkeit



HORST KÖHNERT, Busfahrer, 48 Jahre alt, Jena 1986 aus Dirk Reinartz' Bildserie: »Besonderes Kennzeichen: deutsch«

zwischen Ost und West vor allem die »klassischen deutschen Tugenden« aus: »Grenzenlos: Fleiss, Pünktlichkeit und Ordnungsliebe« lautet im Text eine große Zwischenüberschrift. Selbst im »sozialistischen Räderwerk Jenas« hatten sie zumindest im Alltag der Porträtierten nicht minder Gewicht als das eingeforderte, mal mit mehr, manchmal weniger Überzeugung vertretene »Engagement für Volk und Partei«.

Als »Musterbeispiel an Fleiß und Strebbarkeit, urdeutsch« beschrieb der Text auch Busfahrer Horst Köhnert. Der gelernte Drechsler hatte nach seiner Armeezeit bereits mit Anfang 20 auf Busfahrer beim Jenaer Nahverkehr umgesattelt. Als er Ende 1986 für Reinartz an einer Haltestelle in der Grietgasse vor einem Ikarus-Bus Modell steht, ist er 48 Jahre alt und hat wohl schon über eine Million Kilometer im Jenaer Linien- und Berufsverkehr in den Knochen. Außerdem hängt er oft genug nach Feierabend noch eine Schicht dran, um als Bauleiter für den Betrieb Altbauwohnungen aufzumöbeln. Für seinen Beruf gelebt hat er bis weit nach der Wende: »Ich bin keine Stunde ungern auf Arbeit gegangen«, sagt er heute und meint dabei sowohl Vor- und Nachwendzeiten. Im Januar 2003 drehte das »Urgestein der Jenaer Busfahrer«, wie es damals in der Lokalpresse hieß, seine letzte Runde im Jenaer Stadtverkehr. Aber ein guter Autofahrer, auch seiner Erfahrung wegen, ist er bis heute geblieben.

NACH DER WENDE

Die betreffende Magazin-Ausgabe mit der Jena-Erlanger-Fotoreportage hat er noch heute

griffbereit. Peter Zorn, der im selben Lobedaer Elfgeschoss wohnte, hatte ihm noch zu DDR-Zeiten ein Exemplar überlassen, das eine Kundin aus dem Westen mitgebracht hatte. Keiner von ihnen hätte wohl ahnen können, dass sie schon bald ihrem Erlanger Foto- und Berufspendant im realen Leben begegnen würden. Der Jenaer Friseurmeister zog mit seinem Erlanger Gegenüber, Innungschef Adolf Hannberger, fachsimpelnd durch die Erlanger Salons, Busfahrer Horst Köhnert drehte auf Einladung seines fränkischen Berufskollegen auf dem Betriebshof der Hugenottenstadt seine ersten Runden mit einem modernen »West-Bus« mit Automatikgetriebe.

Bis die Verbindung nach 17 Jahren unvermittelt abbrach, verband die »doppelten Deutschen« vom ZEITmagazin-Cover eine wunderbare Freundschaft, wechselseitige Besuche und gemeinsame Urlaube mit den Ehefrauen eingeschlossen. Peter Zorn manage in den 1990er Jahren erfolgreich den Übergang des ehemaligen PGH-Friseur-»Imperiums« in eine GmbH und hob später wieder einen eigenen Friseurbetrieb aus der Taufe. Seit 2007 hat seine Tochter Catrin Zorn, die 1983 selbst noch bei der PGH Kosmetikerin gelernt hat, das Geschäft ihres inzwischen verstorbenen Vaters übernommen. Eine Freundin hatte vor wenigen Jahren das 1986 von Dirk Reinartz aufgenommene Foto vom, wie es in der Reportage damals hieß, »obersten Figaro Jenas« in einer Ausstellung entdeckt und ihr per Handy zugeschickt. Noch bis 16. November besteht in der Kunsthalle Erfurt die Chance, sich einen originalen Eindruck von dieser und anderen, von Meisterschaft wie von Empathie und Offenheit geprägten Fotoreportagen Dirk Reinartz zu machen, durch die sich häufig, wie sein ZEIT-Kollege einmal treffend schrieb, so oft »ein schwarzrotgoldener Faden« zog. **AKL**



➔ »Dirk Reinartz. Fotografieren was ist.«
Noch bis 16.11.2025, Kunsthalle Erfurt,
Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Di-So 11-18 Uhr
Do 11-22 Uhr

www.kunstmuseen.erfurt.de



PETER ZORN, Friseur, 48 Jahre alt, Jena 1986 aus Dirk Reinartz' Bildserie: »Besonderes Kennzeichen: deutsch«

| FUNDSTÜCK |

In Öl auf Holz: Jenaer Barockorchester musiziert auf Deckelgemälde für Heinrich Schütz

IM OKTOBER 1985 ERÖFFNETE IM OSTTHÜRINGISCHEN BAD KÖSTRITZ die Forschungs- und Gedenkstätte für den berühmten Barockkomponisten Heinrich Schütz. Ein Chlavicord mit einem Deckelgemälde der Jenaer Künstlerin Gerlinde Böhnisch-Metzmacher, auf dem sie Jenaer Freunde als Musikanten verewigte, gehört bis heute zu den bestaunten Ausstellungsstücken.

Für das Städtchen Bad Köstritz bei Gera war es damals ein Kulturereignis ersten Ranges: Aus Anlass des 400. Geburtstages von Heinrich Schütz öffnete in dem Haus, in dem er 1585 das Licht der Welt erblickte, das international erste, seinem Leben und Werk gewidmete Museum die Türen. Die Ausstellungsräume pünktlich bis zur Einweihung in einen präsentablen Zustand zu bringen, geriet damals zum Kraftakt. Ohne eigene Sammlung, ohne Archiv, galt es für das Team um Gründungsdirektorin Ingeborg Stein das Museum von Grund auf herzurichten, von der Konzeption bis zur Beschaffung von Leihgaben. Auf Stein ging seinerzeit auch die Idee zurück, ein Chlavicord als für die Schütz-Zeit typisches Instrument anzuschaffen und mit einem Deckelbild zu schmücken. Das Tasteninstrument erfreute sich besonders im Barock als kostengünstiges Haus- und Übungsinstrument großer Beliebtheit und dürfte auch die ersten Spielversuche des jungen Schütz begleitet haben. Während die Instrumentenbau-Werkstatt Trobisch für den originalgetreuen Nachbau eines Chlavicords sorgte, fand die Museumsleiterin, die zu dieser Zeit in Jena wohnte, für dessen Bemalung in der Jenaer Malerin und Grafikerin Gerlinde Böhnisch-Metzmacher die dafür prädestinierte Künstlerin gleich »vor der Haustür«: »GBM«, wie sie oft anerkennend abgekürzt wird, war nach dem Kunststudium und der Arbeit als Gebrauchsgrafikerin bei

ZEISS seit 1961 freischaffend tätig und vor allem ihrer Vielseitigkeit wegen allseits geschätzt.

MUSIKALISCHE TAFELRUNDE SCHMÜCKT INSTRUMENT

Mit Elan und Kunstfertigkeit ging sie auch diese Aufgabe an. Für das Gemälde, 30 Zentimeter hoch und etwa 1,10 Meter breit, entschied sie sich anstelle einer weitverbreiteten Landschaftsszene für eine 15-köpfige »musikalische Tafelrunde«, wobei ihr ein altes Stammbuchblatt von 1590 Anregung und erste Aufschlüsse über damals gespielte Instrumente gab. Der eigentliche Clou aber: Die Musikanten, so ihr Plan, sollten die Gesichtszüge von Freunden und Bekannten aus der Jenaer Kunstszene tragen. Als ihr Einfall im Freundeskreis publik wird, war die Freude groß, zumindest bei jenen, die einen Platz auf dem Bild ergatterten. »Warum hast du mich eigentlich nicht mit aufs Bild genommen«, hätten einige scherzhaft gefragt, erinnert sich die 89-jährige Künstlerin heute mit einem Schmunzeln. Teil der illustren Spielleute-Schar wurden schließlich neben Ehemann Gerd Böhnisch und Sohn Felix u. a. Universitätskustos Günther Steiger, der Chemiker und Musikhistoriker Otto Löw, der Dirigent Hermann Werner, der Slawist Jochen Ternett, der Fotograf Günther Schörlitz, Buchhändler Gunther Philler und der Veterinärmediziner Jürgen Conradi. Bevor es an die eigentliche

Arbeit ging, bat die Künstlerin all ihre Models für Porträtzzeichnungen ins Atelier. Über die Gewandung – Wams, lange Strümpfe, gepuffte Hosen, Hals- und Ärmel-Krausen – gaben Modebücher Auskunft. Auch die Umsetzung der Szene bedurfte aufgrund der Maserung des Holzes viel Fingerspitzengefühl. Rechtzeitig bis zur Eröffnung war der letzte Pinselstrich aber gesetzt und damals wie heute zieht das Deckelgemälde die Blicke der Besucher auf sich.

Auch späterhin war die Künstlerin immer wieder für das Museum tätig, entwarf Logos, fertigte zu großen Barockkomponisten farbig hinterlegte Scherenschnitte, gab einem Kranich als Erkennungszeichen für die Museumspädagogik grafische Gestalt. Mit einer Collage des Museums zierte dieses Jahr bereits zum 5. Mal eine Arbeit von ihr die Rückseite einer limitierten Schwarzbier-Sammelflaschen-Edition, mit denen man sich in der Brauereistadt bei Künstlern für ihren Auftritt bedankt.

AKL

➔ Heinrich-Schütz-Haus

Heinrich-Schütz-Straße 1,
07586 Bad Köstritz

Di-Fr 10-17 Uhr
Sa-So 13-17 Uhr

www.heinrich-schuetz-haus.de



Gut eingestimmt auf die Adventszeit mit einem Besuch auf dem Jenaer Weihnachtsmarkt

Im Herzen Jenas lässt es sich ab dem 25. November hervorragend in die richtige Adventsstimmung bringen. Nach der Eröffnung mit Anschnitt des Riesenstollens schließen sich ein besinnliches Weihnachtsprogramm mit Musik, speziellen Familienprogramm aus Theater und Märchenerzählungen sowie Auftritten lokaler Vereine an. Jeden Abend um 17 Uhr versüßt zudem das traditionelle Turmblasen den Bummel an den mit Dekoration, Leckereien und Geschenkinspirationen reich

geschmückten Ständen. Wer ein wenig mehr Action möchte, ist auf dem Eichplatz genau richtig, der unterschiedliche Fahrattraktionen und die größte Weihnachtspyramide Thüringens zu bieten hat.

Der Historische Weihnachtsmarkt, der ab dem 27. November an der Jenaer Stadtmauer zu finden ist, hält hingegen ein mittelalterliches Ambiente mit der Vorführung und dem Verkauf historischer Handwerkskunst, Feuershow und Folklore bereit. Eintritt frei.

➔ **Jenaer Weihnachtsmarkt | 25.11.–22.12.2025 | 11-21 Uhr (Handel bis 20 Uhr) & Historischer Weihnachtsmarkt | 27.11.–14.12.2025 | Mo-Do ab 15 Uhr & Fr-So ab 11 Uhr | Infos & Programm: www.jenakultur.de/maerkte**

14. Jenaer Kunstmarkt im Volksbad Jena

26 regionale Künstler:innen und Kunsthandwerker:innen präsentieren u.a. Malerei, Grafik, Plastik, Holzkunst, Keramik, Fotografie, Industrie Emaille, digitale Kunst, Textilkunst, Materialcollagen und Zeichnungen. Im besonderen Fokus steht die 2021 verstorbene Bildhauerin Regina Lange aus Jena-Laasan, an die eine kleine Retrospektive erinnert. Weitere Programmpunkte sind das Jenaer Trio »Chill & Jam«, die Mimikfigur »Jochen, der sprechen-

de Elefant« und die Mitmachaktion mit dem Kunstwerk Jena e.V. Der Kunstmarkt wird von Doris Weilandt moderiert.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt für Kinder bis 14 Jahre 3 Euro, Familienkarte (2 Erwachsene + max. 2 Kinder) 10 Euro

Zum Kunstmarkt erscheint ein gesondertes Faltblatt.

➔ **Jenaer Kunstmarkt | Samstag, 08.11.2025 | 13 bis 18 Uhr | Volksbad Jena | www.jenakultur.de/kunstmarkt**



Begeben Sie sich auf eine faszinierende Zeitreise ins 17. Jahrhundert!

Entdecken Sie den visionären Mathematiker, Philosophen, Pädagogen, Kalenderreformer und Erfinder Erhard Weigel, der Wissenschaft als Motor gesellschaftlicher Verbesserung verstand. Begleitet von einem neugierigen Automaten – einer erfundenen Erfindung Weigels –

erhalten Sie spannende Einblicke in Weigels Leben sowie Schaffen und treffen auf historische und fiktive Zeitgenossen.

Es erwartet Sie eine Ausstellung voller Entdeckungen, Inspiration und überraschender Perspektiven!

➔ **Ausstellung »Wissenschaft zum Wohle aller!« | bis 15. Februar 2026 | Di-So 10-17 Uhr | Stadtmuseum Jena | www.stadtmuseum-jena.de**

»Parfums de lumière« – Sinfoniekonzert der Jenaer Philharmonie

Der Zauber französischer Musik liegt in der feinen Distanz: Klänge wie flüchtige Düfte, schillernde Farbenspiele, Transparenz und rhythmische Präzision formen Klangbilder von betörender Schönheit. In diesem Geist erklingen am 13. November André Caplets zarte Kantate »Tout est lumière« sowie Ernest Chaussons inniges »Poème« und Maurice Ravels Konzertrhapsodie »Tzigane« – meis-

terhaft interpretiert von Tianwa Yang. César Francks festlicher »Psalm 150« lässt den Philharmonischen Chor erstrahlen, bevor Florent Schmitts Suite aus der »Tragédie de Salomé« in sinnlich-opulente Klangwelten führt. Ein Programm, das die Handschrift des Generalmusikdirektors trägt, und die Neugier des Publikums wecken möchte.

➔ **Donnerstagskonzert № 3 | Tianwa Yang, Violine / Thora Runhilde Müller, Sopran / Philharmonischer Chor Jena / Jenaer Philharmonie / Simon Gaudenz, Leitung | 13.11.2025 | 19.30 Uhr | Volkshaus Jena | www.jenaer-philharmonie.de**



TIANWA YANG

Gute Filme
im ...



NOVEMBER `25

KINO
IM SCHILLERHOF
& AM MARKT

Unsere Stimmungsaufheller im November: Anke Engelke in **Dann passiert das Leben** oder auch **Das perfekte Geschenk** aus Frankreich. Mit Jennifer Lawrence in **Die my Love** wird es freilich noch düsterer, dafür kommt Hoffnung auf in **Lolita lesen in Teheran**. Emma Stone und Joaquin Phoenix liefern böse Satire in **Eddington** und Ralph Fiennes kämpft um seine **Rückkehr nach Ithaka**.

Wir sehen uns!



SONDERTERMINE

- 04.11.** 16:15 Uhr, Vorlesung im Kino: **Qapirangajuq und Dislocation Blues** (OmU)
- 05.11.** 18:00 Uhr, Film & Gespräch: **Der Passagier**
- 07.11.** 14:00 Uhr, Kinocafé: **Jane Austen und das Chaos in meinem Leben**
- 11.11.** 16:15 Uhr, Vorlesung im Kino: **Moana** (1926) (OmU)
- 11.11.** 19:30 Uhr, Good Bye Claudia Cardinale: **Spiel mir das Lied vom Tod**
- 12.11.** 20:00 Uhr, Schauwert: **Reflection in a dead Diamond**
- 13.11.** 19:30 Uhr, Film & Gespräch: **Der Tod ist ein Arschloch**
- 14.11.** 20:00 Uhr, Good Bye Robert Redford: **Die Unbestechlichen** (OmU)
- 20.11.** 16:00 Uhr, Kurzfilmpremiere
- 20.11.** 20:00 Uhr, Schauwert: **Reflection in a dead Diamond**
- 21.11.** 14:00 Uhr, Kinocafé: **Das perfekte Geschenk**
- 21.11.** 20:00 Uhr, Good Bye Robert Redford: **Jenseits von Afrika**
- 25.11.** 16:15 Uhr, Vorlesung im Kino: **The New World** (OmU)
- 28.11.** 20:00 Uhr, Good Bye Robert Redford: **Butch Cassidy and the Sundance Kid** (OmU)
- 30.11.** 10:00 Uhr, Kinoführstück: **Stiller**

Das perfekte Geschenk

ab 13.11. bei uns

Charlotte ist es leid. Jedes Geschenk ihrer Familie scheint ein wenig Salz in die Wunde ihres frustrierenden Liebeslebens zu streuen. Ob es die immer gleiche Bettwäsche, absurd geformte Dildos oder ein durchaus gut aussehender Stripper ist – nichts bleibt unversucht, um ihr das Singledasein aufs Neue vor Augen zu führen. Nachdem der Stripper überraschend für eine gemeinsame Nacht bleibt, nimmt Charlotte ihr kurzerhand zur nächsten Familienfeier mit, in der Hoffnung, ihr Image als ewiger Single ein für alle Mal abzuschütteln. Doch die Feier entwickelt sich zu einem chaotischen Spektakel, denn Charlottes Geschwister haben ihre eigenen Überraschungen parat. Schwester Julie steht kurz vor der Trennung von ihrem Ehemann, und Bruder Jérôme bringt seine neue Freundin Océane mit, ein naives Pop-Sternchen, das in jedes Fettnäpfchen tritt.

FRA 2024, 84 Min
Regie: Raphaële Moussafir, Christophe Offenstein
mit Camille Lellouche, Mélanie Doutey, Max Boublil, Vanessa Guide, Tom Leeb



Dann passiert das Leben

ab 06.11. bei uns

„Er ist dick geworden!“ kommentiert Rita lapidar, als der erwachsene Sohn nach einem kurzen Besuch wieder abreist. Zum 62. Geburtstag überreichte er der Mama einen kümmerlichen Blumenstrauß. Papa Hans hat das Jubiläum ganz vergessen und kauft in letzter Minute noch schnell eine lila Badekappe als Präsent. Als Schuldirektor steht er kurz vor der Pensionierung, in seiner Ehe hat er sich längst in die innere Emigration zurückgezogen. Doch dann ist Schluss mit lustig und auch mit dem Gezänk, denn ein tödlicher Unfall sorgt für dramatische Veränderungen.
Regisseurin Neele Leana Vollmar inszeniert ihr schweres Thema mit erstaunlich leichter Hand. Es geht um Verdrängen, Verzeihen und das Verblassen einer großen Liebe, um Schuld und Tod und Sühne. Dabei ist das Paar am Rande des Nervenzusammenbruchs mit Anke Engelke und Ulrich Tukur perfekt besetzt. Zwischen den beiden stimmt die Chemie, und die gut geschliffenen Dialoge tun ihr Übriges, um dieser Mischung aus Ingmar Bergman und Vicco von Bülow die notwendige Fassigkeit zu verleihen.
Dieter Oßwald

DE 2025, 123 Min
Regie: Neele Leana Vollmar
mit Anke Engelke, Ulrich Tukur, Lukas Rüppe

Die my Love

ab 13.11. bei uns

Grace und Jackson haben beschlossen, ihr Leben im hektischen New York City hinter sich zu lassen und aufs Land nach Montana zu ziehen. Dort hat Jackson ein altes Haus geerbt, das zwar arg renovierungsbedürftig, aber genau der Ort ist, an dem sie ihr neues Leben beginnen wollen. Grace ist nämlich schwanger. Doch die Geburt ihres Sohnes überschneidet sich mit Jacksons Job, der ihn oft nicht zu Hause sein lässt. Grace ist also meist allein mit ihrem Baby und gerät zunehmend in einen emotionalen Ausnahmezustand zwischen Liebe und psychischer Überforderung, was Jackson aber kaum wahrzunehmen scheint.
Jennifer Lawrence, um die es in den letzten Jahren ruhiger geworden war, meldet sich nun mit einer fulminanten Darstellung zurück. Hätte ein Mann diesen Film gedreht, würde man ihm wohl vorhalten, sich am zunehmend labilen Zustand einer in eine Psychose abdriftenden Frau zu laben. Als Blick einer Frau auf eine andere Frau zeigt der oft anstrengende, aber ebenso mitreißende Film bei allem Exzess eine sensible, aber auch tragische Sicht auf eine Frau, die sich mit allem, was sie hat, den von Männern gemachten Konventionen widersetzt.
Michael Meyns

CAN 2024, 118 Min, FSK 16
Regie: Lynne Ramsay
mit Jennifer Lawrence, Robert Pattinson

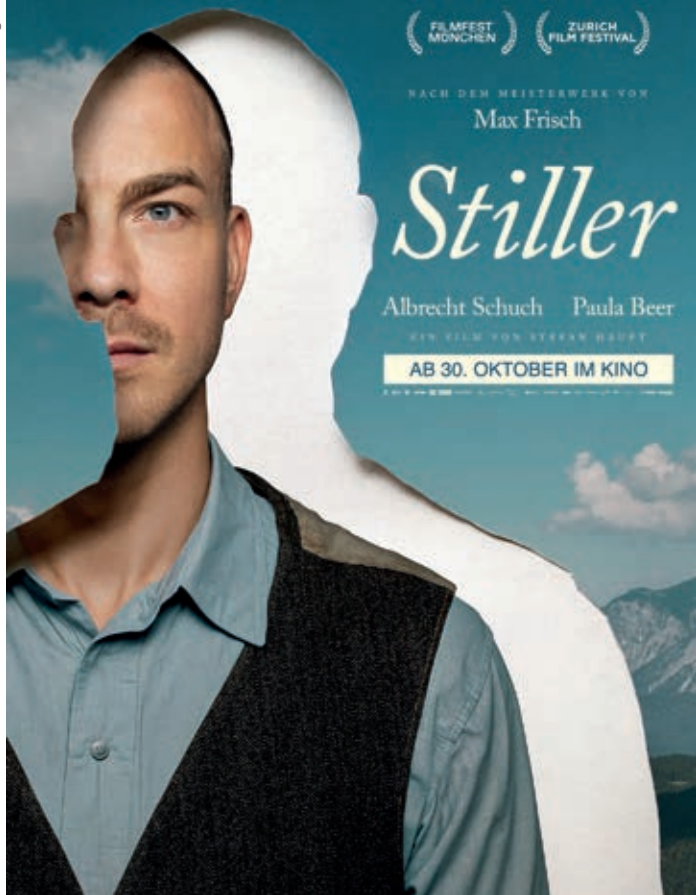
The Secret Agent

Brasilien, 1977: Marcelo, ein technologieaffiner Mann Anfang 40, versucht in Recife einen Neuanfang. Inmitten der ausgelassenen Karnevalsfeiern zieht er in die malerische Hafenstadt, sieht seinen kleinen Sohn wieder und hofft, den Schatten seiner Vergangenheit hinter sich lassen zu können. Doch die vermeintliche Idylle trügt. Marcelo wird von Morddrohungen heimgesucht und fühlt sich zunehmend von seinen Nachbarn beobachtet. Als schließlich Agenten auftauchen, die ihn wegen „subversiver Aktivitäten“ verfolgen, erkennt er, dass auch Recife kein sicherer Ort für ihn ist. Die Gewalt des Militärregimes reicht weiter, als er je gedacht hätte.

Brasilien, FRA, DEU, NL 2025, 159 Min
Regie: Kleber Mendonça Filho
mit Wagner Moura, Gabriel Leone, Maria Bernarda Cândido



SH
Helmholtzstr. 1
Tel. 03641-2677084
www.schillerhof.org



Lolita lesen in Teheran

ab 20.11. bei uns

Im postrevolutionären Teheran der 1990er-Jahre wagt die Literaturprofessorin Azar Nafisi einen stillen Akt des Widerstands: In ihrer Wohnung versammelt sie heimlich sechs ihrer Studentinnen zu einem privaten Lesekreis. Gemeinsam tauchen sie in die verbotenen Werke der westlichen Literatur ein – von Vladimir Nabokov über F. Scott Fitzgerald und Henry James bis hin zu Jane Austen. Inmitten politischer Repression und religiöser Kontrolle wird das Lesen zu einem Akt der Selbstermächtigung, der die Frauen zum Reflektieren über Freiheit, Liebe und Identität inspiriert.

Eran Riklis erzählt die wahre Geschichte von Azar Nafisi – basierend auf ihrem gleichnamigen internationalen Bestseller. Entstanden ist ein zutiefst bewegendes Drama über Mut, Hoffnung und die stille Kraft der Worte. In poetischen Bildern und getragen von einem herausragenden Ensemble um Golshifteh Farahani, Zar Amir, Mina Kavani, Bahar Beihaghi, Isabella Nefar, Raha Rahbari, Lara Wolf

ITL, ISR 2024, 107 Min

Regie: Eran Riklis
mit Golshifteh Farahani, Zar Amir, Mina Kavani, Bahar Beihaghi, Isabella Nefar, Raha Rahbari, Lara Wolf

Eddington

ab 20.11. bei uns

Ende Mai 2020. In der Kleinstadt Eddington im Bundesstaat New Mexico gibt es eine Maskenpflicht, angeordnet vom Bürgermeister Ted Garcia. Die meisten Bewohner halten sich daran, Sheriff Joe Cross dagegen ist nicht überzeugt, schließlich gibt es in Eddington kein Corona. Ein Querdenker ist Cross allerdings nicht, die bizarren Verschwörungstheorien seiner Frau Louise nimmt er nicht ernst, ebenso wenig den selbsternannten Guru Vernon, mit dem Louise schließlich durchbrennt. Da beginnt die heile Welt von Joe Cross zusammenzubrechen. Zumal sich nach dem Tod George Floyds auch in Eddington junge Menschen zu Black Lives Matter-Protesten zusammenfinden. Die Welt gerät aus den Fugen.

In seinem vierten Film teilt Aster in alle Richtungen aus, entlarvt abstruse Verschwörungstheorien ebenso wie die Selbstgerechtigkeit meist junger, weißer Aktivisten. Über allem schwebt Donald Trump, fraglos einer der Nutznießer des ideologischen und moralischen Chaos, in das die USA seit längerem abdriften. Doch der Nihilist Aster lässt seine Satire vollkommen aus dem Ruder laufen, ohne dass er seinen Figuren auch nur den kleinsten Funken Hoffnung gönnt.

Michael Meyns

USA 2025, 145 Min, FSK 16

Regie: Ari Aster
mit Pedro Pascal, Joaquin Phoenix, Emma Stone, Austin Butler

Anemone

ab 27.11. bei uns

Jem Stoker will nach langer Zeit endlich seinen Bruder wiedersehen. Dafür muss er sich wortwörtlich durch den Wald schlagen, denn sein Bruder Ray hat sich dorthin zurückgezogen und lebt sein Leben in absoluter Abgeschiedenheit. Jem und Ray haben keine besonders einfache Beziehung und eine komplizierte Vergangenheit, die mit dem Militär zu tun hat. Ray ist nämlich Deserteur, weil er als Teil der Irisch-Republikanischen Armee überaus traumatische Erfahrungen machen musste und deshalb mit der Welt gebrochen hat. Bei seinem Rückzug in die selbstgewählte Einsamkeit ließ er jedoch seine Frau Nessa und den gemeinsamen Sohn Brian zurück. Übrig blieb Jem, der sich schließlich um die beiden kümmerte und mit ansehen musste, wie auch Brian nicht nur zum Dienst an der Waffe eingezogen wurde, sondern dort mit seinen eigenen Dämonen ringen musste.

USA, GB 2025, 123 Min

Regie: Ronan Day-Lewis
mit Sean Bean, Daniel Day-Lewis, Samantha Morton, Samuel Bottomley

Rückkehr nach Ithaka

Nach 20 Jahren der Irrfahrt strandet Odysseus an den Küsten von Ithaka, ausgezehrt und nicht wiederzuerkennen. Der König ist endlich nach Hause zurückgekehrt, aber in seinem Königreich hat sich viel verändert, seit er in den Krieg gegen Troja gezogen ist. Seine geliebte Frau Penelope ist nun eine Gefangene in ihrem eigenen Heim, bedrängt vom Verlangen ihrer vielen ehrgeizigen Verehrer, einen neuen Ehemann und König zu erwählen. Ihr Sohn Telemachos, der ohne Vater aufgewachsen ist, sieht sich dem Tod durch die Hände der Freier gegenüber, die ihn als Hindernis in ihrem unerbittlichen Streben nach Penelope und dem Königreich betrachten.

Gezeichnet von seinen Kriegserfahrungen ist Odysseus nicht mehr der mächtige Krieger, an den sich sein Volk erinnert. Aber er ist gezwungen, sich seiner Vergangenheit zu stellen und die Kraft wiederzufinden, um seine Familie zu retten und die Liebe zurückzugewinnen, die er verloren hat. Der italienische Regisseur Uberto Pasolini („Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“) vereint fast 30 Jahre nach ihrem Oscar-Erfolg „Der englische Patient“ das erste Mal wieder Ralph Fiennes und Juliette Binoche vor der Kamera.

GB, I, GL, FRA, 118 Min, vermutlich FSK 16

Regie: Uberto Pasolini
mit Juliette Binoche, Ralph Fiennes, Charlie Plummer

Kinderkino

Pumuckl und das große Missverständnis



Eine unerwartete Reise aufs Land, ein Geburtstag bei Nachbar Lothar Hermann Burke und eine neugierige Schildkröte – der Sommer bei Pumuckl und Florian Eder steckt voller Abenteuer! Doch die vielen Ereignisse und Pumuckls vermeintliche Scherze bringen auch ihre Freundschaft langsam aber sicher an ihre Grenzen. Bis es zu einem großen Missverständnis kommt ...

Mit Florian Brückner als Meister Eder und der Stimme von Maximilian Schafroth, die mittels KI in die Stimme von Pumuckls Original-Sprecher Hans Clarin verwandelt wurde.

FSK 0, empfohlen ab 6

DEU 2025, 98 Min

Regie: Marcus H. Rosenmüller



Markt 5
Tel. 03641 23 61 303
www.kinoammarkt.de



SONDERTERMINE

- 05.11.** 20:00 Uhr, Kino Latino
- 06.11.** 20:00 Uhr, Schauwert:
The Mastermind (OmU)
- 10.11.** 15:00 Uhr, Seniorenkino:
Franz K.
- 12.11.** 18:00 Uhr, Kino Latino:
Das tiefste Blau (OmU)
- 14.11.** 22:00 Uhr, friday.dark.dirty:
Bram Stoker's Dracula (OmU)
- 17.11.** 20:15 Uhr, Freeride Filmfestival
- 18.11.** 20:00 Uhr, Eigentum im Blick:
Prinzession Mononoke
- 19.11.** 20:00 Uhr, Kino Latino:
The Secret Agent (OmU)
- 20.11.** 18:00 Uhr, Queerfilmmacht:
Sauna (OmU)
- 20.11.** 19:45 Uhr, Polnisches Kino:
Die Spur (OmU)
- 24.11.** 20:00 Uhr, Schauwert:
The Mastermind (OmU)
- 26.11.** 20:00 Uhr, Kino Latino
- 28.11.** 22:00 Uhr, friday.dark.dirty:
The Toxic Avenger (OmU)

Immer Sonntagabend - Sneak Preview

| HISTORIE |



Heinrich Heine in Weimar und Heiligenstadt

ZUM DICHTER FÜHLTE ER SICH BERUFEN, ZUM STUDIUM DER RECHTSWISSENSCHAFTEN WAR ER »VERDAMMT«: Heinrich Heine (1797-1856) in Studentenjahren

ZWEIMAL ZOG ES DEN JUNGEN DICHTER IN DEN JAHREN 1824 UND 1825 NACH THÜRINGEN – beide Male waren ihm die Besuche von großer Bedeutung, beide Male brach er in aller Heimlichkeit auf, beide Male war er im Nachgang von Bedauern und Enttäuschung erfüllt. Was war geschehen?

Es war ein langer Fußmarsch, der H. Heine im Herbst des Jahres 1824 bis nach Weimar gebracht hatte. Zu Fuß war er Mitte September in Göttingen aufgebrochen, um zunächst in einer einwöchigen Wanderung über Northeim, Osterode, Klosthal und Goslar dem östlich gelegenen Harz zuzustreben. Mit der Durchwanderung des bekannten deutschen Mittelgebirges hatte sich der 27-jährige Freizeitdichter und Student der Jurisprudenz eine schon länger geplante »Gesundheitsreise« verwirklicht – überdies die Gelegenheit beim Schopfe gepackt, dem von ihm gar nicht

geschätzten Göttingen mit seiner Bildungsphilisterei und provinziellen Aufgeblasenheit zu entkommen. Es war eine Ablehnung, die kaum unmissverständlicher sein konnte und der Heine in der ihm ureigenen süffisant-spöttischen Weise Ausdruck verlieh. Die Stadt Göttingen gefalle ihm am besten, so sein Urteil, »wenn man sie mit dem Rücken ansieht«. Mehr noch: »Im Allgemeinen werden die Bewohner Göttingens eingetheilt in Studenten, Professoren, Philister und Vieh; welche vier Stände doch nichts weniger als streng geschieden sind. Der Viehstand ist der bedeutendste. (...) Die Zahl

der göttinger Philister muß sehr groß seyn, wie Sand, oder besser gesagt, wie Koth am Meer; wahrlich, wenn ich sie des Morgens, mit ihren schmutzigen Gesichtern und weißen Rechnungen, vor den Pforten des akademischen Gerichtes aufgepflanzt sah, so mochte ich kaum begreifen, wie Gott nur so viel Lumpenpack erschaffen konnte.«

VERLÄNGERTE HARZREISE

Getrieben vom Wunsch, dem Muff seine Göttinger Lebensalltags wenigstens vorübergehend zu entfliehen, war Heine also an einem Septembermorgen in aller

Heimlichkeit aufgebrochen. Nicht einmal seinem besten Freund Moses Moser, dem er sonst eigentlich alles anvertraute, hatte Heine in sein Vorhaben eingeweiht. Welcher folglich zunächst auch nichts davon erfuhr, dass sein Freund, kaum hatte er nach einem gut einwöchigen Fußmarsch den Brocken bestiegen, dessen weitläufige Wälder durchstreift und war den Bergzug über das Ilsental wieder hinabgestiegen, spontan den Entschluss fasste, seiner heimlichen Wandereskapade noch ein paar weitere, zusätzliche Reiseetappen hinzuzufügen – deren Höhepunkt, so Heines nicht minder heimliche oder zumindest ungeteilte Hoffnung, eine Begegnung mit Johann Wolfgang von Goethe in Weimar bilden könnte.

Mit dem allseits verehrten Dichter aus der Ilmstadt einmal in persönlichen Austausch zu kommen war in der Tat ein Wunsch, den Heine schon ähnlich lange mit sich herumtrug wie die Idee jener nunmehr verwirklichten Harzreise. Ende 1821 schon hatte er dem großen Dichterstürzen eine Ausgabe seiner soeben erschienenen ersten Gedichtsammlung zugesandt, auf sein nicht an Bewunderung für Goethe geizendes Begleitschreiben allerdings ebenso wenig eine Replik erhalten wie auf jenen Band selbst verfasster Tragödien, den er gut eineinhalb Jahre später ebenfalls als »Zeichen seiner tiefsten Verehrung« nach Weimar schickte. Was ihn, den angehenden Dichter, seither grämte, blieb ihm dadurch doch auch die Anerkennung verwehrt, die er sich im Austausch für seine Lobpreisungen vom Dichterstürzen erhofft hatte. Getragen von diesem nagenden Eindruck der Nichtbeachtung war Heines Entschluss, Goethe im Anschluss an seine Harzwanderung einen »Überraschungsbesuch« in Weimar abzustatten, gleichermaßen von Hoffen und Bangen wie auch von Verdruss und Ungeduld geprägt.

BEGEGNUNG AUF DER TÜRSCHELLE

Zweieinhalb Wochen nach seinem Aufbruch in Göttingen erreichte Heine schließlich am 1. Oktober 1824 die Klassikerstadt an der Ilm. Vom Harzschen Mittelgebirge her kommend hatte er noch Zwischenaufhalte u. a. in Wernigerode, Eisleben und Halle eingelegt, hatte auch Naumburg und Jena mit jeweils einem eintägigen Besuch

bedacht – und in Gedanken währenddessen vielleicht auch schon den Brief ausformuliert, mit dem er, kaum in Weimar eingetroffen, den berühmten Bewohner vom Nonnenplan in devotester Art und Weise um die Gunst einer Audienz ersuchte: »Ew. Excellenz bitte ich mir das Glück zu gewähren einige Minuten vor ihnen zu stehen. Ich will gar nicht beschwerlich fallen, will nur ihre Hand küssen und wieder fort gehen. Ich heiße H. Heine, bin Rheinländer, verweile seit kurzem in Göttingen (...). Ich bin auch ein Poet, und war so frei Ihnen vor 3 Jahren meine Gedichte und vor anderthalb Jahren meine Tragödien nebst meinem lyrischen Intermezzo (Ratcliff und Almensor) zuzusenden. Außerdem bin ich auch krank, machte deshalb vor 3 Wochen eine Gesundheitsreise nach dem Harz, und auf dem Brocken ergriff mich das Verlangen zur Verehrung Goethes nach Weimar zu pilgern. Im wahren Sinne des Wortes bin ich nun hergepilgert, nämlich zu Fuß und in verwitterten Kleidern, und erwarte die Gewährung meiner Bitte und verharre mit Begeisterung und Ergebenheit.«

Dieses Mal musste Heine nicht lange auf Antwort warten, die erhönte Audienz wurde ihm gewährt. Schon am Folgetag durfte er Goethe daheim aufsuchen. Die Begegnung war kurz – und für Heine alles in allem Anlass genug, nie wieder einen Fuß nach Weimar setzen zu wollen. Schenkt man den Darstellungen seines Bruders Maximilian Glauben, der das Aufeinandertreffen der beiden Jahrzehnte später noch einmal in seinen »Erinnerungen an Heinrich Heine und seiner Familie« aufleben ließ, könnte sich jenes wie folgt abgespielt haben: »Goethe empfing Heine mit der ihm eigenen graziösen Herablassung. Die Unterhaltung, wenn auch nicht gerade über das Wetter bewegte sich auf sehr gewöhnlichem Boden, selbst über die Pappelallee zwischen Jena und Weimar wurde gesprochen. Da richtete Goethe plötzlich die Frage an Heine: »Womit beschäftigen Sie sich jetzt?« Rasch antwortete der junge Dichter: »Mit einem Faust.« Goethe, dessen zweiter Teil des Faust noch nicht erschienen war, stutzte ein wenig und fragte in spitzem Ton: »Haben Sie weiter keine Geschäfte

in Weimar, Herr Heine?« Heine erwiderte schnell: »Mit meinem Fuß über die Schwelle Ew. Excellenz sind alle meine Geschäfte in Weimar beendet«, und empfahl sich.« Noch am selben Tag wanderte Heine weiter nach Erfurt, danach über Kassel wieder zurück nach Göttingen.

NACHWEHEN

Während das Zusammentreffen bei Goethe immerhin in der knappen Tagebuchnotiz »Heine von Göttingen« einen lakonischen Widerhall fand, blendete sein Besucher die von ihm offenbar als sehr unerquicklich empfundene Begegnung zunächst komplett aus. Wohl schrieb er seinem Freund Moser, dass er in Weimar gewesen sei und es dort »sehr gutes Bier« gebe – seine Stippvisite bei Goethe erwähnt er jedoch mit keinem Wort. Erst mehr als ein halbes Jahr später machte er seinen Verdross über den offenbar unter allen Erwartungen gebliebenen Besuch erstmals Luft und berichtete Moser, Goethe habe, als sie sich gegenüberstanden, bloß »viel Freundliches und Herablassendes« gesagt. »Er ist nur noch das Gebäude, worin einst Herrliches geblüht, und nur das war's, was mich an ihm interessierte.« In einem Brief an einen anderen engen Freund, Rudolf Christiani, ließ er sich zudem über den kläglichen Eindruck aus, den der 75-jährige Dichter auf ihn gemacht hatte: »Über Goethes Aussehen erschrak ich bis in tiefster Seele, das Gesicht gelb und mumienhaft, der zahnlose Mund in ängstlicher Bewegung, die ganze Gestalt ein Bild menschlicher Hinfälligkeit. (...) Nur sein Auge war klar und glänzend. Dieses Auge ist die einzige Merkwürdigkeit, die Weimar jetzt besitzt.«

Heines Verdross über Goethe war offenbar endgültig. Selbst mehr als zehn Jahre später, da lebte er schon längst als namhafter Dichter in Paris, war jene Begegnung in Weimar nicht verwunden. Spöttisch schreibt er in seiner 1836 veröffentlichten polemischen Schrift »Die romantische Schule«: »Ich war nahe daran, ihn griechisch anzureden; da ich aber merkte, dass er deutsch verstand, erzählte ich ihm auf deutsch, dass die Pflaumen auf dem Wege zwischen Jena und Weimar sehr gut schmeckten. Ich habe in so manchen Winternächten darüber nachgedacht, wieviel Erhabenes

und Tiefsinniges ich dem Goethe sagen würde, wenn ich ihn mal sähe. Und als ich ihn endlich sah, sagte ich ihm, dass die sächsischen Pflaumen sehr gut schmeckten. Und Goethe lächelte.«

Auch wenn die kurze Weimarepisode einen Schatten auf die insgesamt vierwöchige Wanderung geworfen haben mochte, die H. Heine in jenen Herbsttagen des Jahres 1824 durch mitteldeutsche Lande führte, so brachte ihm die literarische Verarbeitung seiner Harzreise wenig später ersten Dichterruhm ein. Sein im Frühjahr 1826 veröffentlichter Reisebericht – eigentlich eine Karikatur der klassischen Reisebeschreibung: scharfzüngig, ironisch, spöttisch-frech, und gleichzeitig hochpoetisch verdichtet – wurde nahezu aus dem Stehgreif zu einem Bestseller und ist auch heute noch einer der beliebtesten Heine-Texte. Nur in Göttingen blieb die Publikation viele Jahre lang verboten.

KOMPROMISS ANS LEBEN

Gehasst hat Heine übrigens nicht nur Göttingen, sondern auch sein Jurastudium, für das er weder Neigung noch Talent mitbrachte und im Laufe der Studienzeit auch nicht zu finden vermochte. Begonnen und durchlitten hatte er dieses eigentlich nur seinem Onkel Salomon zuliebe, in dessen Hamburger Bankhaus er sich zuvor bereits durch eine Kaufmannslehre quälen durfte, im Gegenzug sich aber auch einer lebenslangen finanziellen Unterstützung durch eben jenen mehr oder weniger sicher sein durfte. Heine selbst hatte, ganz klar, schon von Jugend an nur Dichter werden wollen. Gleichzeitig war er einsichtig genug zu erkennen, dass davon allein zu leben womöglich nicht möglich sein würde, er folglich also einen Brotjob brauchte. Sein Entschluss, das leidige Studium erfolgreich zu beenden, war ihm somit nichts anderes als ein Kompromiss ans Leben: die Juristerei für den Broterwerb, die Dichtkunst für den Lebensinhalt.

Kaum hatte er die Niederschrift seiner »Harzreise« beendet, die er in einem wahren Schreibrausch noch im Spätjahr 1824 in nur wenigen Wochen zu Papier brachte, stürzte er sich verbissen in die Vorbereitungen auf seine Promotion – und bestand die Examina Anfang Mai 1825, eigentlich auch wider eigenes Erwarten. Elf Wochen spä-

»



GOETHE, BESUCH EMPFANGEND – nach einem Stich von Friedrich Fleischmann, 1830



Abb.: Wikipedia

BROCKEN-PANORAMA VON PASCHA J. F. WEITSCH (UM 1775): Heines »Harzreise« wurde eine der ersten Publikationen, die jener unter seinem neuen Vornamen »Heinrich« veröffentlichte

»ter würde er noch für den letzten Teil des Promotionsverfahrens, die Verteidigung seiner Dissertation, antreten müssen, dann wäre es geschafft – er nicht nur auf dem besten Wege, ein namhafter Dichter zu werden, sondern auch ein Doktor der Rechte, ja, ein Mann mit Zukunft.

Ein Hemmnis, so befand Heine, gelte es hierfür jedoch noch aus dem Wege zu räumen: seine bisherige Religionszugehörigkeit. Trotz seiner Sympathien für die Religion seiner Vorfahren und deren Kultur war Heine selbst nie ein frommer, praktizierender Jude gewesen. Der eigentliche Grund für sein Vorhaben, fortan als Christ durchs Leben zu gehen, war ein rein pragmatischer – eine »Nützlichkeitstatsache«, wie er es nannte: Innerhalb einer von Antisemitismus geprägten Gesellschaft würde es ihm, wenn überhaupt, dann nur als formal christlich getauften Juden möglich sein, seine vollen Bürgerrechte in Anspruch nehmen zu können. Überdies ließen sich, so seine Überlegungen, möglicherweise auch die eigenen Karrierechancen erhöhen, als Jurist in einem preußischen Staats- oder Verwaltungsamt unterzukommen.

TAUFE MIT REUE

Ende Juni 1825 brach Heine daher zu einem weiteren Ausflug in aller Heimlichkeit auf, der ihn dieses Mal jenseits der Landesgrenze in thüringische Heiligenstadt führte. Die Kleinstadt galt damals inmitten des preußischen, protestantisch geprägten Herrschaftsgebiets als abgelegene katholische Enklave. Niemand, so scheint Heine angenommen zu haben, würde etwas von seiner Zugehörigkeit zum Judentum erfahren, wenn er dort das Christentum annahm und den dortigen

Pfarrer zur Geheimhaltung der Konversion verpflichtete. Und tatsächlich: Nachdem der Heiligenstädter Pfarrer sich von der Redlichkeit seines 28-jährigen Besuchers und dessen Kenntnissen des Christentums überzeugt hatte, ließ er sich bereitwillig auf Heines Wunsch ein und vollzog die Taufe im Stillen.

Heines Pläne, nach der alsbald ebenfalls vollendeten Promotion als Doktor der Rechte Karriere im Staatsdienst zu machen, sollten jedoch ins Leere laufen. Sein Geheimnis blieb nicht lange ein Geheimnis – schlimmer noch, er wurde fortan nicht nur von Christen als konvertierter Christ abgelehnt, sondern auch von Juden als abtrünniger Jude verfehmt. »Ich bereue sehr daß ich mich getauft hab«, gestand er schon ein halbes Jahr später seinem Freund Moses Moser. »Ich seh noch gar nicht ein, daß es mir seitdem besser gegangen sey, im Gegentheil, ich habe seitdem nichts als Unglück.« Die wiederholt erfahrene Ablehnung veranlasste ihn gut fünf Jahre später, seiner deutschen Heimat den Rücken zuzuwenden und sich ins Pariser Exil zurückzuziehen.

Einen willkommenen Nutzen brachte jene im Sommer 1825 so eilig vollzogene Heiligenstädter »Geheimtaufe« für Heine letzten Endes dennoch hervor. Er konnte seinen ihm seit Kindheitstagen verbliebenen, »missklingenden« Geburtsnamen abstreifen und endlich jenen Vornamen annehmen, unter dem er landauf, landab berühmt zu werden gedachte – und alsbald tatsächlich auch wurde: In Heiligenstadt verwandelte sich Harry Heinrich vor 200 Jahren in Heinrich Heine, den vielleicht bedeutendsten deutschen Dichter des 19. Jahrhunderts. **MEI**

| JUBILÄUM |

Ein klingendes Zeitdokument



25 JAHRE RADIO ELECTRONICA JENA – Jubiläumskompilation auf Vinyl mit lokalen Künstlern.

Vor 25 Jahren ging in Jena eine Radiosendung im Offenen Kanal Jena on air, die schnell zum Herzschlag der lokalen Clubkultur wurde: **RADIO ELECTRONICA**. Seit 1999 prägt die Sendung das musikalische Leben in der Saalstadt und darüber hinaus – als eine der ersten unabhängigen Plattformen für elektronische Musik in Thüringen.

Entstanden aus der Leidenschaft von vier musikbegeisterten DJs – Nicola Candelaria, Jan Hobbach, Robert Cutter und DJ Mikk – wurde **RADIO ELECTRONICA** zu einer festen Institution. In einer Zeit, als Formate wie »hr3-Clubnight« oder »Rave Satellite« die Radiolandschaft dominierten, schufen die Gründer in Jena ein eigenes Format für innovative Sounds und kreative Köpfe.

Heute, ein Vierteljahrhundert später, feiern die Moderatoren Nicola Candelaria und Martin aka Reiner von Vielen dieses Jubiläum mit einer besonderen Veröffentlichung: einer auf 150 Exemplare limitierten Vinyl-Kompilation, die ausschließlich Werke lokaler Künstlerinnen und Künstler präsentiert, darunter Tracks von **The Exaltics, Ezuri, Jan Witte,**

Amazetrax, Klinker auf Cinch, DJ Légères und Reiner von Vielen. Jeder von ihnen steht für einen eigenen Zugang zur elektronischen Musik – von kraftvollem Techno über detailverliebte Klanglandschaften bis hin zu genreübergreifenden Experimenten. Zusammen bilden sie ein eindrucksvolles Panorama der lebendigen Jenaer Musikszene.

Diese Vielseitigkeit und Experimentierfreudigkeit ist es auch, die die seit jeher eng vernetzte Jenaer Musikszene ausmacht. Mit dieser besonderen Jubiläumskompilation wird jener Facettenreichtum hörbar gemacht und zeigt zugleich, was **RADIO ELECTRONICA** seit einem Vierteljahrhundert ausmacht: die Sendung ist eine Bühne für Kreative, ein Ort des Austauschs, eine Brücke zwischen Generationen und Stilen. **FLB**

➔ **25 Jahre RADIO ELECTRONICA JENA – The Sound of Jena**

Informieren und reinhören:
www.radioelectronica.de
www.radioelectronica.jena.bandcamp.com

| KONдитOREI |

ANZEIGE

Weihnachtszeit ist Stollenzeit



DAS IDEALE GESCHENK FÜR DIE LIEBEN IN DER FERNE:

Ab sofort versendet das Kaffeehaus Gräfe wieder traditionell gefertigtes Weihnachtsgebäck wohin Sie möchten.

Sie wünschen einen Stollen, der bei der Herstellung so achtsam behandelt wird wie zu Großmutters Zeiten und garantiert aus keiner Großproduktion kommt? Einen Stollen, bei dem der Geschmack allen anderen Kriterien weit voran steht? Dann sind Sie bei uns genau richtig: Die Stollen unseres Familienbetriebes Gräfe werden seit über 100 Jahren nach einer nahezu unveränderten Rezeptur mit erlesenen Zutaten in unserer Eisenberger Konditorei gefertigt. Wir lieben unsere Stollentraktion und lassen Sie gern daran teilhaben. Seit mehreren Jahren versüßen wir bereits unseren Kunden im Kaffeehaus Gräfe am Johannisplatz die Weihnachtszeit mit handgefertigten Christstollen, die mittlerweile weit über die Stadtgrenzen Jenas hinaus bekannt sind. Unsere Stollen

finden Sie dort in verschiedenen Größen und zwei Varianten vor: als klassischen Rosinen- und als Mandelstollen, für all diejenigen, die keine Rosinen mögen.

Sie möchten einen unserer Stollen an Ihre Lieben in der Ferne verschicken? Das nehmen wir Ihnen gerne ab und liefern Ihnen den perfekten Weihnachtsservice: Sie sagen uns, wohin, wir übernehmen den Rest und schicken den Stollen wohlverpackt auf die Reise – auf Wunsch auch um die halbe Welt.

Und da nicht nur der Stollen zur Weihnachtszeit gehört, halten wir für Sie neben selbst gefertigten Baumkuchen natürlich auch eine breite Auswahl an Lebkuchen, Elisen, Makronen und diversen Weihnachtsplätzchen bereit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr Kaffeehaus Gräfe.

Gräfe

KAFFEEHAUS GRÄFE

Johannisplatz 8
07743 Jena
Telefon: 03641-229374
info@kaffeehausgraefe.de
www.kaffeehausgraefe.de

★
AGB

Die Buchaer

Fleischerei
Partyservice ★



Mit uns
werden die Festtage
ein Genuss

Enten & Gänse von
unserem Geflügelhof,
Wild, Duroc-Variationen,
Weißwürste,
Schinkenspezialitäten ...

Bucha	I Dorfstraße 1a, 07751 Bucha	03641 - 284221
Magdala	I Karl-Freyberg-Straße 12, 99441 Magdala	036454 - 599009
Weimar	I Ernst-Thälmann-Straße 21, 99423 Weimar	03643 - 505975
Jena	I Sonnenhof 8, 07745 Jena	03641 - 6390593
Jena	I Saalbahnstraße 18, 07743 Jena	03641 - 221255
Jena	I Ahornstraße 27, 07745 Jena	03641 - 210410
Weißborn	I An den Brandeichen 2, 07639 Weißborn	036601 - 914870
Eisenberg	I Steinweg 27, 07607 Eisenberg	036691 - 570207
Kahla	I Roßstraße 33, 07768 Kahla	036424 - 22453
Geflügelhof Schorba	I Schorba 21, 07751 Bucha	03641 - 617022

www.die-buchaer.de

| DNT WEIMAR |

Musical übers Verlieben und Betrügen

Wie erobert man die Herzen der Frauen? »Schlag nach bei Shakespeare«, lautet der Tipp für alle in Cole Porters Broadway-Hit »Kiss me, Kate«. Seine Autor:innen Bella & Sam Spewack haben dies definitiv getan und Ende der 1940er Jahre in der Komödie »Der Widerspenstigen Zähmung« die Vorlage für ein neues Musical gefunden, das ein Welterfolg werden sollte. Bis heute begeistert ihre eigensinnige Adaption des Stoffs mit scharfzüngigen, oft ironischen Texten und dem legendären Sound Porters. Songs wie der anfangs genannte Titel, »Wunderbar« oder »Viel zu heiß« avancierten zu Evergreens, die sich als Radiohits auch jenseits der Bühne verbreiteten. Am DNT ist der Musikklassiker 1969 zum ersten und bisher einzigen Mal auf die Bühne gebracht worden.

In dieser Spielzeit darf sich das Publikum nun endlich auf eine Neuinszenierung freuen: Der aus Thüringen stammende preisgekrönte Schauspieler und Regisseur André Kaczmarczyk wird die Geschichte, die mit Beziehungsdy-

namiken vor und hinter den Kulissen spielt, mit einem spartenübergreifenden Ensemble bunt und aus heutiger Perspektive beleuchten: Im Mittelpunkt stehen der Musicalstar Lilli Vanessi und ihr Ex-Mann und Spielpartner Fred Graham. In einer musikalischen Adaption von Shakespeares Komödie fliegen zwischen den beiden nicht nur auf der Bühne als Kate und Petruchio ordentlich die Fetzen. Ihre hitzige Beziehung lässt die Grenzen zwischen Spiel und Realität zunehmend verschwimmen. Als plötzlich und unerwartet zwei theaterliebende Gangster auftauchen, um Freds vermeintliche Schulden einzutreiben, entfaltet sich ein irrwitziger Krimi, der für komödiantische Verwirrung sorgt.

SLE

Die Aufführung von »Kiss me, Kate« erfolgt durch besondere Vereinbarung mit Concord Theatricals GmbH, namens und im Auftrag von Tams-Witmark LLC.



» Kiss me, Kate

Musical von Cole Porter und Sam & Bella Spewack, Deutsch von Susanne Wolf

Premiere: 07.11.2025, 19.30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 15.11., 30.11., 12.12., 26.12.2025 sowie ab Januar 2026

Musikalischer Briefroman

Die literarische Sensation des 18. Jahrhunderts: Der junge Werther verzweifelt an seiner unglücklichen Liebe zur bereits verlobten Lotte und sieht keinen anderen Ausweg als den Suizid. Über 100 Jahre trennen »Die Leiden des jungen Werthers« von Massenets Vertonung. Beide Werke verblüffen mit ihren unterschiedlichen Zugängen: In Goethes Roman

ist Werther ein freigeistiger Künstler, der nach Selbstverwirklichung sucht. In der Oper? Ein Liebesträumer, der sich fern aller Konventionen in seiner Schwärmerei verliert. Mit diesem Klassiker eröffnet das DNT Weimar in der Redoute seine neue Reihe »Pop-Up-Oper«. Erleben Sie beliebte Musiktheaterwerke packend und intensiv!

SSA

» Werther

Ein musikalischer Briefroman von Jules Massenot

Premiere: 14.11.2025, 19.30 Uhr, Redoute (Weimar Nord)

Weitere Vorstellungen: 18.11., 26.11., 10.12., 17.12.2025 sowie ab Februar 2026

Fantastische Weltumseglung



Grace soll im Haushalt mithelfen und hat keine Zeit mehr zum Tanzen und Spielen. Dabei ist sie doch noch ein Kind! Also träumt sich Grace mithilfe ihrer Fantasie davon – sie verwandelt sich in Gulliver, den abenteuerlustigen Weltumsegler aus dem Roman von Jonathan Swift. Auf ihren Reisen trifft sie auf wundersame Kreaturen, überwindet große Gefahren und schließt unerwartete Freundschaften. Doch irgendwann muss sie zurück zu ihrer Familie ...

Die britische Autorin Lulu Raczka erzählt Swifts fantastischen Klassiker von 1726 als berührendes Theaterstück über die zeitlose Kraft von Geschichten. In einer höchst einfallsreichen Show, die bereits in London ein Publikumshit

war, erweckt Regisseurin Jaz Woodcock-Stewart die berühmten Reisen des abenteuerlustigen Weltumseglers für die ganze Familie zum Leben.

TSE

» Gullivers Reisen

Eine fantastische Weltumseglung von Lulu Raczka nach dem gleichnamigen Roman von Jonathan Swift, Deutsch von Ulrike Syha

Premiere: 29.11.2025, 16 Uhr, Großes Haus

Weitere Familienvorstellungen: 21.12., 22.12.2025 sowie ab Januar 2026

Weitere Informationen, Termine und Karten: www.dnt-weimar.de



| EVENT |

ANZEIGE

Auch nach 20 Jahren kein alter Hut

FAST EIN VIERTELJAHRHUNDERT bilden wir in Gera Gestaltungstechnische Assistenten aus.

Über 400 junge, designaffine Menschen fanden bisher durch unsere Höhere Berufsfachschule ihren Weg in die Kreativbranche. Als alles 2005 begann konnten sich die 3 Gründungsdozentinnen Christine Göschka, Anke Gzik und Birgit Kremer-Masuhr noch nicht vorstellen, wie etabliert die Ausbildung mit Fachhochschulreife in Gera und Thüringen sein wird. Mit Papier und Farbe hat alles begonnen, mittlerweile gehören neben den gestalterischen Grundfertigkeiten auch AutoCAD, 3D Druck, Mediendesign, Siebdruck und Social-Media-Marketing ganz selbstverständlich dazu.

Heute bauen wir auf ein Team aus 8 krea-

tiven Köpfen aus den Bereichen Produktdesign, Visuelle Kommunikation, Innenarchitektur, Fotografie, Medienkunst und Drucktechnik, die unseren Schülern hautnah und praxisorientiert die Designbranche näherbringen.

Bei uns ist der Gestaltungstechniker mehr als nur der Assistent des Designers. Er plant, kreiert und realisiert in den 2 Jahren Ausbildungszeit mit regionalen Kooperationspartnern spannende und nachhaltige Projekte. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit unserer Informatikausbildung. So werden in Teamarbeit Website- und Robotikprojekte durchgeführt.

Ein Portfolio von diesen in über 20 Jahren entstandenen Projektarbeiten präsentieren wir am 14.11. in einem Rundgang durch unsere Schule.

Von Dix bis Horten bieten sich so kreative Einblicke in die Ausbildung und wir laden zu aktiven Gesprächen mit ehemaligen Absolventen und aktiven Dozenten ein.

Kommt vorbei und informiert euch zum Tag der offenen Tür, am 14.11.2025, ab 15.00 Uhr, über die Ausbildungen zum Gestaltungstechnischen Assistenten und Technischen Assistenten für Informatik in Gera.



Tag der offenen Tür in der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung und Informatik in Gera

Freitag | 14.11.2025
ab 15.00 Uhr
Friedericistraße 8a | Gera

➔ **20 Jahrfeier – Semper Schulen**
14.11.2025, ab 15 Uhr

➔ **Tag der offenen Tür**
14.11.2025, ab 15 Uhr

HBFS für Gestaltung und Informatik Gera
Friedericistraße 8a, 07545 Gera



www.semperschulen.de

[FILME]

Neues fürs Heimkino

Reise zurück ins Leben



Der South West Coast Path ist mit gut 1.000 Kilometern Großbritanniens längster ausgeschilderter Fernwanderweg. Einstmals angelegt für die Küstenwache angelegt, um im Kampf gegen Schmuggler zu Fuß von Leuchtturm zu Leuchtturm zu patrouillieren, ist der als National Trail ausgewiesene Weg längst zu einem Magnet für ambitionierte Freizeit-Wanderer geworden. Mitunter verschlägt es aber auch Menschen auf diesen Weg, die weder Urlaubsvergnügen noch sportliche Herausforderung suchen. Moth (Jason Isaacs) und Raynor (Gillian Anderson) haben in ihren Wanderrucksäcken nicht nur Zelt und Isomatte dabei, sondern auch jede Menge existenzielle Nöte und Sorgen: Wegen einer unglücklichen In-

vestition hoch verschuldet, steht das Paar vor dem Nichts. Haus und Hof wurden ihnen gepfändet, überdies wurde Moth vom Arzt eine degenerative Nervenkrankheit – und vielleicht noch fünf-sechs Jahre Restlebenszeit bescheinigt. Doch anstatt den Kopf in den Sand zu stecken, packen beide ihre wenigen Habseligkeiten und machen den South West Coast Path zu ihrem neuen Zuhause. Und finden tatsächlich, trotz so manch zu überwindender Widrigkeit in der rauen Natur der Küstenlandschaft, aber auch verschiedenen Begegnungen Trost und Inspiration – so dass ihre Wanderung letztlich zu einer Reise zurück ins Leben wird. Tolle Landschaftsbilder, davor ein unschlagbar gut aufspielendes Schauspielduo und eine mitreißende Geschichte – fertig ist ein hochemotionales Wanderdrama. Sehenswerter Film!

MEI

DER SALZPFAD Ab 12.11.2025 auf DVD, Blu-ray und VoD

Langerwartete Fortsetzung



Nach dem Erscheinen des mittlerweile zum Kultfilm herangereiften »28 Days Later« aus dem Jahr 2002 und dem fünf Jahre später folgenden Sequel »28 Weeks Later« war es lange Zeit ungewiss, ob die Endzeit-Zombie-Trilogie je vervollständigt werden würde. Jahr ums Jahr ging ins Land, bis in diesem Frühjahr endlich doch noch der überfällige dritte Teil das Licht der Kinoleinwand erblickte. Inhaltlich sind mittlerweile fast 30 Jahre vergangen, seit das gefährliche Rage-Virus aus einem Labor für biologische Waffen entkam und die Welt überrollt hat. Während das britische Ursprungsgebiet weiterhin unter strikter Quarantäne steht, hat eine kleine Gemeinschaft Überlebender auf einer abgelegenen Insel Zuflucht gefunden, die nur über einen streng bewachten Damm mit dem

Festland verbunden ist. Als ein Mitglied der Gruppe, Jamie sich zusammen mit seinem Sohn Spike auf eine gefährliche Mission auf dem Festland begibt, begegnen sie neben den üblichen »normalen« Infizierten begegnen sie auch anderen Zombies, die sich auf erschreckende Art und Weise verändert haben – und die verbliebene Menschheit vor ganz neue Herausforderungen stellen.

Erdacht und umgesetzt von den Originalschöpfern – Regisseur Danny Boyle und Autor Alex Garland – macht »28 Years Later« dank großem inszenatorischen Einfallsreichtum und einem konsequent hoch gehaltenen Gore-Level definitiv Lust auf mehr. Die, wenn die Ankündigungen sich bewahrheiten sollten, schon im kommenden Frühjahr bei einer weiteren Fortsetzung befriedigt werden könnte.

MEI

28 YEARS LATER Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

PORTAS®
GANZ SCHÖN RENOVIERT.

- TÜREN
- TREPPEN
- FENSTER
- KÜCHEN



seegers.portas.de

N. Seegers | Langenberger Str. 40 | 07552 Gera

0365 - 420 82 82

| LESETIPPS |

Schöne Bücher im November

**Prägung**

Gibt es heute, 35 Jahre nach der Wiedervereinigung, noch immer so etwas wie eine ›DDR-Prägung‹? Die Historikerin Annette Schuhmann, selbst geborene Ostdeutsche, fügt der Debatte darüber eine besondere Sichtweise hinzu und versammelt in ihrem Buch 13 Porträts von Frauen, die zwischen 1936 und 2001 in einem ostdeutschen Umfeld geboren wurden: Künstlerinnen, Arbeiterinnen, Wissenschaftlerinnen, Frauen, die in den Westen geflüchtet sind ebenso wie Frauen, die geblieben sind, nicht zuletzt Frauen der Nachwende-Generation. Fesselnd und zugleich tiefgründig zeigt sie auf, wie Erfahrungen, Erinnerungen und Familienerzählungen prägend bis heute nachwirken und welches Selbstverständnis eines ›Andersseins‹ aus dieser DDR-Sozialisation erwächst. Erhellende Lektüre.

MEI

➔ Annette Schuhmann: »Wir sind anders! Wie die DDR Frauen bis heute prägt« | Hoffmann und Campe, 367 Seiten (geb.)

**Untergang**

Ihren Ausgangspunkt findet dieses Lebensdrama im Sommer 1964 als der 22-jährige Jorge Barón Biza zum Zeuge eines zerstörerischen Akts wird, der seine gesamte Familie in den Abgrund reißt: Beim Unterschreiben der Scheidungspapiere überschüttet der Vater seine Frau, Jorges Mutter, mit Säure. Danach erschießt er sich. Für die Mutter folgt eine Odyssee des Leids, des Schmerzes, bis sie ihrem Leben selbst ein Ende setzt. Jorges Schwester folgt ihr wenig später in den Tod, Jorge selbst bringt die Tragödie seiner Familie Jahre später stilistisch meisterhaft zu Papier, vermag sich aber auch nicht vorm Abgrund retten. »Die Wüste und ihre Samen« wird niemand unterhalten, als ein einzigartiges Stück Literatur jedoch gewiss einen tiefen Eindruck hinterlassen.

MEI

➔ Jorge Barón Biza: »Die Wüste und ihre Samen« | Bibliothek Suhrkamp, 269 Seiten (geb.)

**Naturwunder**

Dass Bäume nicht nur Garanten für gute Luft bzw. maßgeblich beteiligt am Erhalt unserer Ökosysteme sind, sondern tatsächlich eine ureigene ›Genialität‹ aufweisen, welche die vom Baumflüsterer Peter Wohlleben verbreitete Baumkosmologie noch um einiges übertrifft, daran lässt uns die Biochemikerin Harriet Rix auf ihrer eindrucksvollen Entdeckungsreise durch Wälder auf der ganzen Welt fakten- und erkenntnisreich teilhaben. Bäume bestimmen als Landschaftsarchitekten den Verlauf von Flüssen, manipulieren die sie umgebenden Elemente und beeinflussen aktiv die Tierwelt, haben einst sogar den menschlichen Körper mitgeprägt. Von all dem weiß Rix faszinierend zu erzählen: Nach der Lektüre des Buches wird man Bäume in einem ganz neuen Licht betrachten können.

MEI

➔ Harriet Rix: »Geniale Bäume. Wie sie seit Jahrtausenden das Leben auf der Erde bestimmen« | dtv, 368 Seiten (geb.)

**Tragikomisch**

Kaum einer vermag Menschen auf dem Weg des Scheiterns so herrlich tragikomisch zu begleiten wie Heinz Strunk. In seinem neuen Erzählband lässt er uns gleich mehrfach an den Misereen, peinvollen und schicksalhaften Momenten unterschiedlicher Personen teilhaben – und stellt dabei zugleich unter Beweis, dass er auch in der Sparte der Kurz- und Miniaturgeschichte meisterlich zu erzählen versteht. Unumkehrbares, nie Wiedergutzumachendes und bodenlos Abgründiges findet sich mitunter bis ins Fantastisch-Horrorhafte gesteigert in 36 humordurchtränkten Geschichten, die sich mal um einen grandios fehlgeschlagenen Heiratsantrag, um ein famoses Puppentheater vor Haushaltsgeräten oder einen echt übellauligen Schluckauf drehen. Schonungslos, aber nie unempathisch.

MEI

➔ Heinz Strunk: »Kein Geld, kein Glück, kein Sprit« | Rowohlt Verlag, 192 Seiten (geb.)

**Aufwühlend**

Laut Statistik geschieht hierzulande alle drei Tage ein Femizid, in Mexiko, wo dieser noch bis 2012 »Verbrechen aus Leidenschaft« genannt wurde, sind es täglich zehn. Auch Liliana Rivera Garza, eine moderne junge Frau, die zum Studieren nach Mexiko-Stadt zog, gehört zu den Opfern, 1990 von ihrem Ex-Partner ermordet. Der Täter ist bis heute auf freiem Fuß. Drei Jahrzehnte nach dem Mord hat ihre Schwester Cristina Rivera Garza eine eigene Sprache gefunden, um der Erinnerung an Liliana, an die Unbeschwertheit ihrer Jugend, an ihr Leben und ihr Sterben eine eigene Ausdrucksform zu geben. Entstanden ist dabei ein tief berührendes, vielschichtiges Porträt einer Schwester – ein Buch des Schmerzes und des Trostes, der Trauer und der Erinnerung zugleich.

MEI

➔ Cristina Rivera Garza: »Lilianas unvergänglicher Sommer« | Klett-Cotta, 336 Seiten (geb.)

**Bleistiftzauber**

Gestalten in luftdicht verschlossenen Overalls mit hölzernen Gesichtsmasken in Steckdosenoptik inmitten einer surreal anmutenden Landschaft – Judith Kranz' eindrucksvolles Graphic Novel Debüt spielt in einer postapokalyptischen Welt, in der alles verseucht ist: der Boden, die Luft, das Wasser. Dem kleinen Volk der Soma ist ein Überleben nur dank der mächtigen Lebensbäume möglich. Doch die erfordern ein regelmäßiges Opfer. Als die Wahl auf den tapsigen Lan fällt, schert dieser aus und flieht mit Iri in eine Region, aus der noch nie jemand zurückgekehrt ist ... Leise, aber bildgewaltige Geschichte über das Aufbegehren, Freundschaft und das Unbekannte. Gelungen.

MEI

Judith Kranz: »Soma« | Reprodukt, 192 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps November 2025

VOM 29.11.2025 BIS 23.02.2026

Weimar, Bauhausmuseum

»Die Urzelle des Bauhauses – Karl Peter Hölrl und sein Freundeskreis« Zum 50. Todestag des Bauhäuslers zeigt das Bauhaus-Museum Weimar eine Sonderausstellung über seine Rolle in der frühen Bauhaus-Bewegung – als Teil einer rebellischen Studiengruppe, die den Aufbruch mitgestaltete.

NOCH BIS 02.11.2025

Jena, Imaginata

»Murmiland« Fantasievolle Marmeladen zum selbst Ausprobieren! Baumgeister und Felsenstädte, Inka-Pyramiden und Ritterburgen – hier kann man sich von kleinen Glas-Murmeln in die fantasievollen Reiche von Murmiland aus den Händen von Ortwin Grüttners entführen lassen.

NOCH BIS 16.11.2025

Jena, Kunstsammlung

»So viel Silber im Grau – Kunst aus der DDR« Viele wissen es, aber keine und keiner hat es gesehen: Die »Sammlung DDR« in der Kunstsammlung Jena. Dabei macht sie mit rund dreißig Prozent einen wesentlichen Teil der Sammlung aus. Der Fokus des Sammelns lag auf der Region, den Kunstzentren im mitteleuropäischen Raum – Dresden, Leipzig, Halle – und Berlin. Die schroffen Umbrüche unter wechselnden Strategien und ohne eigene Schauräume prägten die Sammlung in den nachfolgenden Jahrzehnten ebenso nachteilig wie nachhaltig. Dennoch gab es immer wieder auch Perioden der Weiterentwicklung, zu denen – trotz aller Reglementierungen im Kulturbetrieb der DDR – die 1970er und 1980er Jahre zählen. Mehr als 300 Arbeiten von 134 Künstlerinnen und Künstlern werden nun erstmals präsentiert und zeugen von einem lebendigen Kunstraum, der neu entdeckt werden will.

NOCH BIS 06.12.2025

Jena, Galerie im Stadtpeicher

»Daniel Homann – Man müsste aufschreiben, was man nicht sagen muss, weil man malt.« In der vierten Ausstellung des Jahres des Jenaer Kunstvereins lädt der Künstler Daniel Homann ein, einen Blick in sein Schaffen zu werfen, das von prekären Lebensumständen erzählt und die Verwertungslogik bedenkt, in die sich auch der Künstler eingezwängt sieht. Sein Werk soll Spiegel sein und ein Stück Welt, bewegt sich zwischen Rückzug und Sichtbarkeit. Die Arbeiten, an der Schnittstelle zwischen Malerei und Textarbeit angesiedelt, stellen beschreibend, reflektierend, kritisierend und ironisierend gewohnte Medien und Strategien infrage. Im Zentrum seines Schaffens steht dabei immer eines: das Bild.

NOCH BIS 31.01.2026

Weimar, Stadtmuseum

»Clemens Wenzeslaus Coudray – Goethes vergessener Baumeister« Goethes Baumeister, dessen 250. Geburtstag sowie 180. Todestag 2025 begangen wird, wirkte ab 1816 als großherzoglicher Oberbaudirektor in Weimar. Er war verantwortlich für zahlreiche öffentliche und private Bauten, für ganze Stadtanlagen und für eine moderne Verkehrsplanung. Sein umfangreiches Werk, das in Übereinstimmung

mit Goethes Architekturan-schauung entstand, reicht vom Schlossbau zum bürgerlichen Wohnungsbau, über Schulen und Kirchen bis hin zur Weimarer Fürstengruft und zu Bauerngehöften.



© Klassik Stiftung Weimar

NOCH BIS 14.02.2026

Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Antikensammlung

»ArchitektTOUREN« Historische Modelle antiker Bauten aus dem Lindenau-Museum Altenburg« in einer Sonderausstellung des Lehrstuhls Klassische Archäologie an drei Standorten der Universität Jena: dem Institut für Altertumswissenschaften, dem Hauptgebäude der FSU Jena sowie der ThULB.

NOCH BIS 15.02.2026

Jena, Stadtmuseum

»Wissenschaft zum Wohle Aller! – Erhard Weigel zum 400. Geburtstag« Erhard Weigel (1625-1699) gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten in Jena und war im 17. Jahrhundert als Mathematiker, Philosoph, Astronom, Kalenderreformer, Pädagoge und Erfinder in ganz Europa bekannt. Sein Wirken hatte maßgeblichen Anteil am Aufstieg der Jenaer Universität während der Barockzeit und machte Jena im weitgefächerten Bereich der mathematischen Wissenschaften und auch darüber hinaus zu einem inspirierenden Ausgangsort wissenschaftlicher Innovation.

NOCH BIS 19.04.2026

Gotha, Herzogliches Museum

»Gotha genial?! Geistesblitze und Dauerbrenner aus 1250 Jahren« Schulpflicht, Flugzeug, Karussell? Von Gotha aus haben viele Ideen und Erfindungen ihren Weg in Politik, Wirtschaft oder das Bildungswesen angetreten. In der Ausstellung lernen die Besucher:innen die Stadt Gotha kennen: wie sie war und wurde und was sie heute ist. »Gotha genial?!« ist dabei mehr als ein »Wussten Sie eigentlich, dass in Gotha das erste Krematorium gebaut wurde? Oder dass in Gotha die Regionalfarben in der Kartografie erfunden wurden? Blau für Wasser, grün für Wiese...«. Der erste Weltkongress der Astronomie ist genauso Thema wie der Gothaer Kranz sowie die Geschichte hinter den Menschen, die in der Stadt gelebt und gearbeitet haben.

Sa, 01. November

THEATER & BÜHNE

Jena, Startpunkt Kollegengasse 12, 17.30 Uhr

Theater in Bewegung: »Walking Act – Tracing Jena«

Weimar, DNT, 18 Uhr

Stadttheater: »Der Geisterseher«, 18 Uhr Ein Stadtkrimi von Robin Ormond nach Friedrich Schiller.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

Lustspiel: »Molière – Der eingebildete Tote«

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Theater in Bewegung: »Beef« [Tanztheater] Das Tanzkonzert »Beef« legt die Geschichte von Kain und Abel in die Gegenwart und bringt durch die Ausgangssituation eines Live-Konzerts einen Fokus auf die Musik, die neben der Sprache des Tanzes, Mittel des Ausdrucks wird.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Eine geniale Idee«

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhle, 20 Uhr

Kabarett: »Einheitsprogramm« Ein Sonderprogramm zum 35. Jubiläum der Deutschen Einheit.

KONZERT

Jena, Kunstsammlung, 17 Uhr

Konzert: »Gerhard Gundermann – Lieder über das Habitat Ost« Im Rahmen der Ausstellung »So viel Silber im Grau. Kunst aus der DDR« werden die »Fuchstal-Chaoten« (Gundermann-Cover-Band) Texte des in Weimar geborenen und singenden Baggerfahrers aus der Lausitz zum Besten geben.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Konzert: »O welche Lust!« Eine romantische Chorgala.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Dritte Wahl – Doppelt hält besser« [Punkrock]

Zwei Konzerte (das 1. war am 31.10.2025 an gleiche Stelle) mit komplett verschiedenen Sets aus über dreißig Jahren Bandgeschichte! Den Support gibt es heute von MandelKokainSchnaps!

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Kafvka« [Punkrock] Kafvka aus Berlin setzen sich seit vielen Jahren für soziale Gerechtigkeit ein. Ziel der Band ist es, die Botschaft einer besseren Welt durch Musik zu verbreiten und Menschen zum Nachdenken und Handeln zu inspirieren.

Jena, Trafo, 20 Uhr

Die Texte vom Hotel Rimini widmen sich den Krokodilstränen städtischer Wohlstandsproblematiker, der Vergangenheitsbewältigung im öffentlichen Nahverkehr oder dem Scheitern an den Brutalitäten des Alltags.



© Hotel Rimini

CLUB & PARTY

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr

Clubabend: »Rose Nightclubbing« Jeden Samstag Disko im Rosenkeller! Heute mit All Time Classics von N'Hotic und UK Rave von WInzer & Just Kidding.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Institut für Altertumswissenschaften, 15 Uhr

Führung: »Zwischen Dokumentation und künstlerischer Freiheit – Die Genauigkeit der Modelle« [Im Rahmen der Ausstellung »ArchitektTOUREN«]

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

Weimar, DNT, 15 Uhr

Führung: »Blick hinter die Kulissen«

SONSTIGES

Jena, KuBuS

»Cubajena – Festival de Salsa Cubana« Der Jenaer Tanzhaus e.V. lädt zu einem unvergesslichen Wochenende mit Workshops, Partys & Live-Musik ein. Auf den im KuBuS stattfindenden Workshops lernst Du mit erstklassigen Salsa-Trainern Rumba, Son und Salsa Cubana.

So, 02. November

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 11 Uhr

Matinee: »Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui« Einblicke in die neue Produktion am Theater Gera-Altenburg. Eintritt frei!

Gera, Theater, 14.30 Uhr

Schauspiel: »Die Glasmenagerie« Von Tennessee Williams.

Rudolstadt, Schiller Theater, 15 Uhr

Komödie: »Dieses Stück geht schief«

Weimar, DNT, 16 Uhr

Schauspiel: »Iphigenie« Eine Heimsuchung von Johann Wolfgang von Goethe & Julienne De Muirier.

Jena, Theaterhaus, 18 Uhr

Theater in Bewegung: »amən« [Tanztheater] Die Performance »amən« erforscht, wie soziale und kulturelle Normen unsere Körper formen. Ausgehend vom hebräischen Wort amen – »gewiss, wahr« – untersucht sie die Verflechtung von Körper und Authentizität, von Erscheinung und Wahrheit: Wo endet Erziehung und Kultur, wo beginnt Natur und Anlage?

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Theater in Bewegung: »Beef« [Tanztheater]

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Einszweihundzwanzig vor dem Ende«

KONZERT

Jena, Volkshaus, 15 Uhr

»Kaffeekonzert N°2 – Unterwegs durch Europa« Die Jenaer Philharmonie mit Werken von Johann Strauss (Sohn), Carl Maria von Weber, Josef Strauss, Antonín Dvořák, Emmerich Kálmán, Georges Bizet, Eduard Strauß, Domenico Cimarosa, Adolphe Adam und Camille Saint-Saëns.

Jena, KuBuS, 17 Uhr

Folk Club: »hålm«
[Nordic Folk]
Drei enthusiastische Musiker:innen aus unterschiedlichsten geografischen Richtungen treffen sich in Berlin und spielen – verliebt in die tiefgründige, aufregende und feinsinnige Musik des hohen Nordens – mit Verve, Leidenschaft und sichtbarer Freude Traditionelles aus Schweden, Zeitgenössisches aus Norwegen, Verrücktes aus Finnland und Romantisches aus Dänemark. Ein mitreißendes Vergnügen!
Eintritt frei!

Kahla, Stadtkirche St. Margarethen, 17 Uhr

Konzert: »Renaissance trifft Gegenwart«

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Bonfire – 40 Jahre Bonfire«
[Hardrock]
Die legendäre Hardrock-Band geht wieder auf Tour. Support gibt es von White Tiger und Kobi Reese.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Zukunft«, 11.30 Uhr
»Planeten«, 14.30 Uhr
»Aurora«, 18 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Galerie des Jenaer Kunstvereins im Stadtpeicher, 16 Uhr**

»Bildbeschreibung – Partizipative Betrachtung mit Daniel Homann«
Gemeinsam mit dem Künstler Daniel Homann wird eines seiner Werke aus der Ausstellung genauer unter die Lupe genommen. Durch den Austausch verschiedener Wahrnehmungen kann sich zeigen, wie unterschiedlich Kunst erfasst werden kann und welchen Stellenwert die individuelle Perspektive einnimmt.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Weimar, DNT, 10 Uhr**

Kinderkonzert: »Concerto Flautino – Im wilden Westen«
Für Kinder zwischen 4 und 6 Jahren!

Gera, Puppentheater, 11 Uhr

Puppentheater: »Boris, Babette und lauter Skelette«
Ab 8 Jahren!

Jena, Rathausdiele, Historisches Rathaus am Markt, 11 Uhr

Familienkonzert: »Auf die Ohren, fertig, los!«
Ein neues Format der Jenaer Philharmonie lädt neugierige Kinder und ihre Angehörigen zu einer spannenden musikalischen Entdeckungsreise ein. Ein Streichquartett erkundet gemeinsam mit den Zuhörenden spielerisch den prachtvollen Barock, taucht ein in Schostakowitschs geheimnisvolle Klangwelt und erobert Musik aus Film und Fernsehen – mit kindgerechter Moderation und vielen Mitmachmomenten!
Für Kinder von 4 bis 8 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium

»Das kleine 1x1 der Sterne«, 13 Uhr
»Das Geheimnis der Bäume«, 16 Uhr

Mo, 03. November**KINO & FILM**

Jena, Zeiss-Planetarium, 14 Uhr
»Explore«

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Puppentheater, 10 Uhr**

Puppentheater: »Boris, Babette und lauter Skelette«
Ab 8 Jahren!

SONSTIGES**Jena, Kassablanca, 16 Uhr**

Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 04. November**THEATER & BÜHNE****Gera, Theater, 10 Uhr**

Schauspiel: »Die Glasmenagerie«
Von Tennessee Williams.

Rudolstadt, Schiller Theater, 15 Uhr

»Idomeno«
Dramatische Oper in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart.

Jena, Theaterhaus, 18 Uhr

Theater in Bewegung: »Inter-Space«
[Tanztheater]
In dieser choreografischen Atmosphäre verschmelzen menschliche und nicht-menschliche Materie: Kreative Physikali-tät und elektronische Klänge werden zu sich öffnenden Zwischenräumen. Das Publikum ist eingeladen, diese zu betreten, näher zu kommen und – wenn nötig – seine Positionen und Perspektiven neu zu ordnen.

Weimar, DNT, 18 Uhr

Stadttheater: »Der Geisterseher«, 18 Uhr
Ein Stadtkrimi von Robin Ormond nach Friedrich Schiller.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Theater in Bewegung: »Rave: Turn-around«
[Tanztheater]
In dem Tanzsolo Rave: Turnaround widmet sich die Choreografin und Tänzerin Mandy Unger aka. M. over dem ostdeutschen Transformationsprozess der 1990er Jahre. Raves und Techno wurden in Ostdeutschland zu einem kollektiven Bewältigungsraum und so zog es viele Menschen in die leerstehenden Fabrikhallen, wo zuvor im Takt gearbeitet wurde. In diesem Solo kontroversiert sie die ambivalente Stimmung jener Zeit, zwischen ekstatischem Rausch und latenter Angst.

KONZERT**Jena, Irish Pub, 19 Uhr**

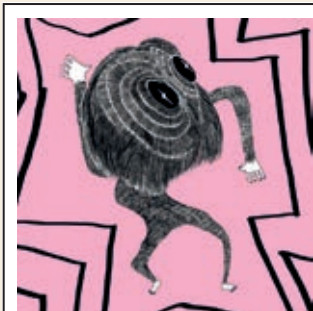
»Rudy Tuesday« [Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

Live: »Sinem«
Die Band verbindet türkischen Gesang mit New Wave Erinnerungen der 80er Jahre. Arabeske Rhythmen treffen auf minimalistische Synthesizerbässe, elektronische Klänge und rohe Gitarren.

LESUNG & BUCH**Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr**

Lesemarathon 2025: »Yuko Kuhn – Onigiri«
Eine bewegendes Buch, das von der Geschichte einer Familie zwischen Japan



THEATER in BEWEGUNG
Tanzfestival theaterhaus-jena.de

und Deutschland und vom Abschiednehmen von den Eltern erzählt.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Die Apollo Story«, 10 Uhr
»Zeitreise«, 13 Uhr
»Sterne Live«, 14.30 Uhr
»Stars of Classic«, 16 Uhr
»Legenden des Nachthimmels«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY**Weimar, DNT, 10 Uhr**

Kinderkonzert: »Concerto Flautino – Im wilden Westen«
Für Kinder zwischen 4 und 6 Jahren!

SONSTIGES**Jena, Kassablanca, 17.30 Uhr**

Workshop: »Balfolk«
Balfolk ist moderner Volkstanz mit französischen Wurzeln – voller Energie, Vielfalt und Gemeinschaft. Egal ob in Paaren, Kreisen oder langen Ketten, die Tänze bringen richtig Schwung und gute Laune.
Eintritt frei!

Mi, 05. November**THEATER & BÜHNE****Jena, Theaterhaus**

Tanztheater: »Theater in Bewegung«
Mit dem Workshop »Dance Ability« um 15 Uhr sowie den Tanztheatern »Inter-Space« um 18 Uhr sowie »Rave: Turn-around« um 20 Uhr.

Jena, Theaterhaus, 18 Uhr

Theater in Bewegung: »Inter-Space«
[Tanztheater]

Weimar, DNT, 18 Uhr

Probenbesuch: »U25-Preview – Kiss me, Kate«

KONZERT**Gera, Theater, 19.30 Uhr**

»3. Philharmonisches Konzert – Beherrscher der Geister«
Werke von Carl Maria von Weber, Ermanno Wolf-Ferrari und Anton Bruckner.

CLUB & PARTY**Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr**

»Platten drehen leicht verstehen / Kabelsalat«
DJ-Workshop und Elektronische Jam Session.
Eintritt frei!

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Zukunft«, 11.30 Uhr
»Planeten«, 14.30 Uhr
»Pink Floyd«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH**Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr**

Lesemarathon 2025: »Asha Hedayati – Die stille Gewalt«
Gewalt gegen Frauen ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit, sie hat sich in den letzten Jahren noch einmal deutlich verschärft. Asha Hedayati, Anwältin für Familienrecht, beschreibt in ihrem Buch, wie der Staat die betroffenen Frauen alleinlässt, und zeigt auf, was sich ändern muss, damit die zuständigen Institutionen wirklich den Schutz bieten, den sie leisten sollten.



© Elke Steinhilg

Weimar, DNT, 20 Uhr

Szenische Lesung: »Legende«
Ein Abend für Roland M. Schernikau.

MÄRKTE & FESTE**Kahla, Rosengarten, 9-12 und 16-19 Uhr**

»Spielzeug- und Kinderkleidermarkt«

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Volkshaus, Turmgebäude, 19 Uhr**

Gespräch: »Philharmonischer Salon N°2«
Die Philharmonische Gesellschaft lädt ein zum Gespräch mit Aljonna Möckel, geb. Bach, Tochter des jüdischen Komponisten und Musikwissenschaftlers Erwin Johannes Bach (1897-1961).
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Bühne am Park, 9 und 10 Uhr**

»Klingt gut!«
Musikalische Themen entdecken!

Jena, Zeiss-Planetarium

»Das kleine 1x1 der Sterne«, 10 Uhr
»3-2-1 Liftoff«, 13 Uhr

Weimar, DNT, 10 Uhr

Kinderkonzert: »Concerto Flautino – Im wilden Westen«
Für Kinder zwischen 4 und 6 Jahren!

SONSTIGES**Jena, KuBuS, 14-17 Uhr**

»Tanz.Café«
Tanzen ist eine der schönsten Möglichkeiten, seine körperliche, geistige und seelische Beweglichkeit und Fitness zu erhalten oder wiederzuerlangen. Gemeinsam mit einer Gruppe aus jüngeren und Älteren werden internationale gesellige Tänze erlernt, für die es weder Vorkenntnisse noch einen (Tanz-) Partner braucht.
Eintritt frei!

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Kinderkonzert: »Plattenauktion«
Wer hat denn heute noch Vinyl? Du?! Möchtest Du dein schwarzes Gold in Bares verwandeln oder Deine Sammlung aufbessern? Dann ab in den Rosenkeller zur großen Plattenauktion!

Do, 06. November**THEATER & BÜHNE****Jena, Theaterhaus, 19.30 Uhr**

Theater in Bewegung: »DEKAdance«
[Tanztheater]
Das Stück stellt Fragen nach Zeit, Vergänglichkeit, Werten und Prioritäten einer Generation, die zwischen digitaler Beschleunigung und innerer Leere oszilliert.

Rudolstadt, Schiller Theater, 20 Uhr

»Schwipslieder«
Ein Liederabend über Fusel und Dusel.

KONZERT**Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr**

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Gera, Theater, 19.30 Uhr

»3. Philharmonisches Konzert – Beherrscher der Geister«
Werke von Carl Maria von Weber, Ermanno Wolf-Ferrari und Anton Bruckner.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schallkultur: »Remembering Ray Brown«
Jazz-Konzert mit Christian McBride, Benno Green & Gregory Hutchinson.

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

Live: »Make A Move – Hol mich ab Tour 2025«
Knallige Bühnenpräsenz und eine waghalsige Show, zusammengefasst in einer

beeindruckenden Live-Band: Make A Move entwickeln sich momentan vom Geheimtipp zu einem der mitreißendsten Live-Acts des Landes. Mal bringen die Bläser wunderschöne Melodien, die wirklich nahe gehen und mal liefern Bass und Schlagzeug fette Beats, die an die dunkelsten Techno-Clubs erinnern.



© Annika Krüger

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Voyager«, 10 Uhr
»Aurora«, 13 Uhr
»Legenden des Nachthimmels«, 14.30 Uhr
»Unser Weltall«, 16 Uhr
»Space Tour«, 17.30 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr

Lesemarathon 2025: »Anne Sauer – Im Leben nebenan«
Anne Sauer erzählt davon, wie das eigene Leben verlaufen könnte, hätte man die eine entscheidende Abzweigung nicht genommen. Ihr Buch spiegelt zwei Lebensszenarien einer jungen Frau, erzählt im Wechsel von zwei Versionen eines Lebens und nimmt dabei mit gebotenem Humor, Gefühl und Leichtigkeit den Horror von gewollter und ungewollter Mutterschaft in den Blick: das große Glück mit Kind, aber auch ohne Kind zu leben.



© Tara Wolff

MÄRKTE & FESTE

Kahla, Rosengarten, 9-12 und 16-19 Uhr

»Spielzeug- und Kinderkleidermarkt«

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Imaginata, 17-20 Uhr

»Offene Buchdruck-Werkstatt«
An jedem ersten Donnerstag im Monat öffnet die Druckerwerkstatt »Offizin Typophilie« für interessierte Besucher. An diesen Abenden können Sie schauen, wie dort gearbeitet und was produziert wird, mit dem Team über die Schwarze Kunst fachsimpeln oder eigene Ideen und Projekte besprechen.
Eintritt frei!

Weimar, Redoute, 18 Uhr

Werkstatt-Talk: »Werther«
Mit »Werther« verlässt das Musiktheater des DNT das Große Haus und wagt sich an eine »Pop-Up-Oper«. Der Werkstatt-Talk lädt hinter die Kulissen und zeigt die Technik, die es möglich macht.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr

Jugendstück: »Das Gewicht der Ameisen«
Ab 12 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 11.30 Uhr

»Die Olchis«

SONSTIGES

Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr

»Mondscheindinner«

Fr, 07. November

THEATER & BÜHNE

Jena, Startpunkt Karmelitenkloster, 15 Uhr

Theater in Bewegung: »Twin Hunter Corporation« [Tanztheater / Performance]
Twin Hunters Corporation ist eine episodische, ortsspezifische Tanzperformance. Die Darsteller*innen schlüpfen in die Rolle kapitalistischer Unternehmer*innen und vermarkten das verlockende Angebot der Twin Hunters Corporation: Vertraue uns und lebe ein Leben frei von Schuld und Verantwortung. Die Darsteller*innen und das Publikum ziehen gemeinsam von Ort zu Ort und von Szene zu Szene.

Jena, Theaterhaus, 18.30 Uhr

Theater in Bewegung: »DEKAdance« [Tanztheater]

Gera, Theater, 19.30 Uhr

Ballett: »Dornröschen«
Von Peter Tschaikowski.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

»Don Carlos«
Dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Kiss me, Kate«
Musical übers Verlieben und Betrügen von Cole Porter und Sam & Bella Spewack.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Theater in Bewegung: »Matriarchs« [Tanztheater]
Matriarchs erforscht das Bild des Weiblichen – Zwischen Tanz und Verkörperung, zwischen Tradition und Moderne, werden Rituale beleuchtet – in ihrer Funktion, in ihrer gemeinschaftsstiftenden Kraft.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Keiner hat gesagt, dass Du ausziehen sollst«
Eine Ehekomödie in zehn Sitzungen von Nick Hornby.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Kabarett: »Einheitsprogramm«
Ein Sonderprogramm zum 35. Jubiläum der Deutschen Einheit.

KONZERT

Rudolstadt, Bibliothek, 18 Uhr

»Bibliothekskonzert«
Kammermusik mit Musikerinnen und Musikern der Thüringer Symphoniker.

Jena, Kassablanca, 19 Uhr

»Clubkonzert der Musik- und Kunstschule Jena«
Mit der Big Band, dem Jazzchor, der Lehrband sowie Solisten der MKS Jena.
Eintritt frei!

Jena, Rosenkeller, 19.30 Uhr

Live: »Kodder« [Punkrock]
Kodder ist die neue Band von Friedemann, dem Sänger und Mitbegründer von COR. Bei Kodder geht es um die Idee von schonungsloser direkter Musik und von klarer Kante im Text und im Bandethos.

Jena, KuBuS, 20 Uhr

Live: »Bluesattack«
1995 gründete der Gitarrist Jürgen »Liebi« Liebing mit Musikern aus der Jenaer Szene Bluesattack. Die Band spielte von Anfang an druckvollen, rockigen Blues und orientierte sich dabei an Vorbildern wie Jimi Hendrix und Johnny Winter. Nach längerer Pause entsteht Bluesattack 2011 neu: die Richtung ist dieselbe, die Besetzung hat sich jedoch enorm verjüngt. Jetzt vermischt sich Erfahrung mit jugendlicher Frische und macht die Band auch für ein junges Publikum interessant.



Foto: Ryo Noda

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Masayoshi Fujita«
Der japanische Vibraphonist Masayoshi Fujita meldet sich zum Herbstanfang mit seinem neuen Album Migratory auf Erased Tapes zurück. Hier setzt der Virtuose Fujita seine musikalische Entdeckungsreise fort, indem er sich konsequent auf unbekanntem Terrain bewegt.

Jena, Villa Rosenthal, 20 Uhr

Live: »WARE – Jan Klare & Florian Walter.«
Saxophon und ähnliches
Mit entweder zwei baugleichen Altsaxophonen oder Kontrabassklarinette und Kontrafagott spielen Walter und Klare Kompositionen, die sich zwischen temporärer Klassik, Jazz und soziologischer Klangforschung bewegen – definitiv immersiv.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Unser Weltall«, 11.30 Uhr
»Zukunft«, 13 Uhr
»Zeitreise«, 14.30 Uhr
»Space Tour«, 16 Uhr
»Queen Heaven«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH

Kahla, Stadtbibliothek, 18 Uhr

Lesung: »Frank Quilitzsch – Wovon träumst du Filipa?«
Eintritt frei!

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr

Lesemarathon 2025: »BOCTOK – Reisen durch das ehemalige Sowjetreich«
BOCTOK – gesprochen: »wostok«, das russische Wort für »Osten« – mit diesem Begriff soll die Region der heutigen Länder der ehemaligen Sowjetunion benannt werden. Die Autorinnen und Autoren berichten von Abenteuern im Baltikum, im winterlichen Nordosteuropa, von Bergtouren im Ural, im Kaukasus und in den Gebirgen Mittelasiens oder von Expeditionen in die peripheren Regionen Sibiriens und Fernost bis zu den entlegenen Inseln im Pazifik.

MÄRKTE & FESTE

Kahla, Rosengarten, 9-12 Uhr

»Spielzeug- und Kinderkleidermarkt«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 10 Uhr

»Das Zauberriff«

Sa, 08. November

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus

»Theater in Bewegung«
Tanztheater mit dem Workshop »Wahrnehmen« um 12 Uhr und dem Stück »Matriarchs« um 20.30 Uhr.

Gera, Theater, 14.30 Uhr

Ballett: »Dornröschen«
Von Peter Tschaikowski.

Jena, Startpunkt Karmelitenkloster, 15 Uhr

Theater in Bewegung: »Twin Hunter Corporation« [Tanztheater / Performance]

Jena, Theaterhaus, 18.30 Uhr

Theater in Bewegung: »Treibgut«

Zwei Frauen, eine in der Vergangenheit, eine in der Gegenwart. Ein Tanz-Theater-Stück zum Thema »Erinnerung«, »Trauma« und »Identität«. Körper-, bewegungs- und textbasiert. Ernst, aber nicht todernt. Eigentlich auch zum Lachen. Immer wieder, zumindest.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

»Idomeno«
Dramatische Oper in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart.

Weimar, DNT

Schauspiel: »Felix Krull«, 19.30 Uhr
Oper: »Euridice«, 20 Uhr

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Kabarett: »Einheitsprogramm«
Ein Sonderprogramm zum 35. Jubiläum der Deutschen Einheit.

KONZERT

Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Aula, 17 Uhr

Konzert: »Porträtkonzert Walther von Goethe«
Felix Mendelssohn Bartholdy und Carl Loewe gaben ihm Kompositionsunterricht, er hinterließ eine Fülle an Liedern, Balladen und Klavierwerken. Aufgeführt wurden die Werke des hochsensiblen, mit Robert Schumann befreundeten Künstlers bisher kaum. Jetzt ist es Zeit für die Jenaer Erstaufführung wunderbarer, berührender und feinsinniger Kompositionen Walther von Goethes!
Eintritt frei!

Gera, Haus Schulenburg, 18 Uhr

»7. Residenzkoncert – SaitenSprünge«
Tänze und Kammermusik für Bläser und Gitarre.

Gera, Theater, 19.30 Uhr

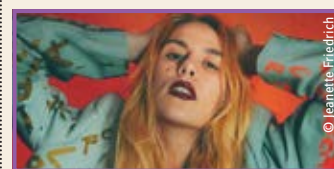
Live: »Frank Schöbel & Band« [Schlager]

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »AbbaFever – Das Konzert« [Abba-Tribute]
Eine Reise in die schillernd bunte Welt der 70er Jahre mit den größten Hits der schwedischen Superstars.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Lara Hulo – Heartfix Tour 2025« [Pop / Indie]
»Ich will nicht nur deine Side B'tch sein. Ich bleib lieber ganz allein.« – spätestens seit ihrem viralen Hit im November 2023 steht Lara Hulo vor allem für eines: kompromisslose Authentizität. Live zeigt sie ihr absolut authentisches Ich: sie ist auf der Bühne laut, kraftvoll und zugleich zerbrechlich.



© Jeanette Friedrich

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Das Paradies«
Auch auf dem dritten Album von »Das Paradies« ist da die Psychedelik des langen Hinschauens. Die gebrochene Realromantik. Gesungen mit feierlicher Unaufgeregtheit.

CLUB & PARTY

Jena, Rosengarten, 20 Uhr

»Tanzparty für Singles und Paare«

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr

Clubabend: »Rose Nightclubbing«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Explores«, 13 Uhr
»Zeitreise«, 16 Uhr

»Voyager«, 17.30 Uhr
 »Die Apollo Story«, 19 Uhr
 »Stars of Classic«, 20.15 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Jena, Volksbad, 13 Uhr
 »14. Jenaer Kunstmarkt«
 In diesem Jahr präsentieren 26 regionale Künstler:innen und Kunsthandwerker:innen unter anderem Malerei, Grafik, Skulpturen, Intarsien, Holzkunst, Keramik, Fotografie, Industrie Emaille, digitale Kunst, Textilkunst, Materialcollagen und Zeichnungen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 14 Uhr
 »Hausführung durch die Bibliothek«
Jena, FSU-Hauptgebäude, 15 Uhr
 Führung: »Architektur im Spiegel der Politik – Die Akropolis von Athen«
 [Im Rahmen der Ausstellung »ArchitekturTOUREN«]

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei
 »Bilderbuchkino«, 11 Uhr
 »Pokémon-Tausch-Samstag«, 11 Uhr
Jena, Zeiss-Planetarium
 »Das kleine 1x1 der Sterne«, 11.30 Uhr
 »Magic Globe«, 14.30 Uhr
Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
 Familienführung: »Von der Wand ins Licht – Laternen zur Ausstellung«
 Rundgang durch die Kunst der DDR mit anschließender Laternenwerkstatt.

SPORT

Jena, Sparkassen Arena, 16 Uhr
 Basketball: »Science City Jena – NINERS Chemnitz«

So, 09. November

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 14.30 Uhr
 Oper: »Lucia di Lammermoor«
 Von Gaetano Donizetti.
Jena, Volkshaus, 15.30 Uhr
 »Tanzgala des SV SCHOTT Jena 2025«
 Sowohl die langjährigen Tänzer:innen auf Bundesliga-Niveau als auch die kleinsten und jüngsten Künstler:innen der Tanzsportabteilung des SV SCHOTT Jena e.V. werden mit ihrem Repertoire aus modernem Bühnentanz, Jazz Dance und Showtänzen bis hin zu besonderen Choreographien aus Akrobatik, HipHop, Cheerleading und Rock'n'Roll begeistern.
Weimar, DNT, 16 Uhr
 Musiktheater: »Heute Nacht oder nie«
 Ein Abend mit den Comedian Harmonists.

Gotha, Kulturhaus, 19.30 Uhr
 Schauspiel: »Gestern zwar, doch nicht vergangen«
 Holocaust-Überlebende und Nazi-Täter nach der Stunde Null.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
 Szenische Lesung: »Der Funke Leben«
 Nach dem Roman von Erich Maria Remarque.

KONZERT

Rudolstadt, Schminkkasten, 15 Uhr
 Kaffeekonzert: »Café Sorgenlos«
 Mit dem Salonorchester der Thüringer Symphoniker.
Jena, Villa Rosenthal, 17.45 Uhr
 »Klang der Stolpersteine«
Jena, Volksbad, 20 Uhr
 »Nacht der Gitarren 2025«
 Die »Nacht der Gitarren« versammelt grandiose Gitarrist:innen an einem Abend, an dem sie ihre neuesten Originalkompositionen sowie Coverversionen in Solo-, Duett- und Quartettauftritten zum Besten geben. Diesmal sind Lulo Reinhardt (Deutschland), Alexandra Whittingham (England), Elodie Bouny (Frankreich / Bolivien) und Lucas Imbiriba (Brasilien) dabei.

nalkompositionen sowie Coverversionen in Solo-, Duett- und Quartettauftritten zum Besten geben. Diesmal sind Lulo Reinhardt (Deutschland), Alexandra Whittingham (England), Elodie Bouny (Frankreich / Bolivien) und Lucas Imbiriba (Brasilien) dabei.



© Fred Matt

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
 »Best Of Show«, 13 Uhr
 »Aurora«, 16 Uhr
 »Zukunft«, 18 Uhr
Jena, Galerie des Jenaer Kunstvereins im Stadtspeicher, 16 Uhr
 Kurzfilme und Gespräch: »Zur Zukunft der Landschaft«
 Gezeigt werden die Filme »East German Gothic Study (source material)« und »The East German Futurists«. Anschließend folgt Gespräch mit den Regisseuren Fabian Reetz und Leon Meschede.

LESUNG & BUCH

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
 Lesung: »Hölle im Paradies – Lesung zum Gedenktage an die Opfer des Nationalsozialismus«
 Aus der Autobiografie des jüdischen Arztes und Dichters Martin Gumpert.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 11 Uhr
 Puppentheater: »Frau Holle«
 Nach dem Märchen der Brüder Grimm.
 Ab 5 Jahren!
Jena, Zeiss-Planetarium
 »3-2-1 Liftoff«, 11.30 Uhr
 »Dinosaurier«, 14.30 Uhr
Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 16 Uhr
 PREMIERE: »Die Schneekönigin«
 Nach Hans Christian Andersen.
 Ab 5 Jahren!

Mo, 10. November

KONZERT

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
 Live: »Team Scheisse«
 [Punkrock]

SONSTIGES

Jena, Zeiss-Planetarium, 17 und 18.45 Uhr
 »Yoga in the Dome«
 Eine Yogastunde, eingehüllt in einen dreidimensionalen Raum aus harmonisch zusammengestellten Klängen, Farben und Bildern.

Di, 11. November

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 20 Uhr
 Stückentwicklung: »Maschallah«
 Von und mit jungen Menschen aus Weimar und Umgebung.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
 »Rudy Tuesday«
 [Folk & Rock]
 Livemusik mit Rüdiger Mund.

LESUNG & BUCH

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr
 Lesemarathon 2025: »Alles Goethe – oder was?«
 Palmbaum-Lesung zu 250 Jahren Goethe in Thüringen mit Jens-Fietje Dwars und Kerstin Decker.
Jena, Thalia-Buchhandlung in der Neuen Mitte, 20.15 Uhr
 Lesung: »Maximilian Oehl und Cornelius Golembiewski – Brand New Bundestag«
 Maximilian Oehl zeigt in seinem neuen Buch »Brand New Bundestag« pragmatische Wege auf, wie das deutsche politische System von innen heraus erneuert werden kann. Er gibt in dem Buch praktische Beispiele und Einblicke in die Parteien, indem er zeigt, wie jeder effektiv zu einer wirkungsvollen Demokratie beitragen kann.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
 »Unser Weltall«, 10 Uhr
 »Aurora«, 13 Uhr
 »Voyager«, 14.30 Uhr
 »Pink Floyd«, 17.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Saalfeld, Meininger Hof, 9 und 11 Uhr
 »Die Schneekönigin«
 Nach Hans Christian Andersen.
 Ab 5 Jahren!
Jena, Zeiss-Planetarium, 11.30 Uhr
 »Das Geheimnis der Bäume«
Weimar, DNT, 14.30 und 16.30 Uhr
 Babykonzert: »Konzert für die Allerkleinsten«
 Für Kinder zwischen 0-1 Jahr!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 19 Uhr
 Workshop: »Aktzeichnen im Kassa«

Mi, 12. November

CLUB & PARTY

Jena, Rosenkeller, ab 17 Uhr
 »Newbie Treffen«
 Lerne den Rosenkeller und die dazugehörige Crew bei Snacks, Drinks und Games kennen.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
 »Zeitreise«, 11.30 Uhr
 »Die Apollo Story«, 13 Uhr
 »Stars of Classic«, 14.30 Uhr
 »Space Tour«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Theaterhaus, 19 Uhr
 »Bruchlinien. Krisen und Kulturen des Politischen #1«
 Prof. Dr. Lars Rensmann, Politikwissenschaftler und Autor zahlreicher Publikationen aus dem Bereich der Antisemitismusforschung, stellt sein neues Buch vor. Es zeigt, wie Antisemitismus heute über Verschwörungsdenken, Desinformation und populistische Rhetorik wieder Eingang in politische Debatten findet.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr
 Lesemarathon 2025: »Die neue alte Männlichkeit – Die Rückkehr des Alpha-Mannes und was sie für unsere Welt bedeutet«
 [Podiumsgespräch]
 Was hat es mit diesem verzweifelten Versuch, die männliche Vormachtstellung zu retten, auf sich? Was können wir über männliche Wut, Gewalt und Einsamkeit lernen? Welche Verantwortung kommt den Frauen in dieser wieder zum Konservatismus tendierenden Welt zu?

Weimar, DNT, 20 Uhr

Vortrag & Gespräch:
 »Migrationsgeschichte(n) in der Erinnerungskultur«

KIDS, TEENS & FAMILY

Saalfeld, Meininger Hof, 9 und 11 Uhr
 »Die Schneekönigin«
 Nach Hans Christian Andersen.
 Ab 5 Jahren!
Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
 Jugendstück: »Das Gewicht der Ameisen«
 Ab 12 Jahren!
Jena, Zeiss-Planetarium, 10 Uhr
 »Die Olchis«
Weimar, DNT, 16.30 Uhr
 Kinderkonzert: »Concerto Piccolino«
 Für Kinder zwischen 2 und 3 Jahren!

SONSTIGES

Jena, KuBuS, 14 Uhr
 »Mittwochssnack – Tratsch von frieher un itze«
 [Kaffee & Kuchen / Informationen & Unterhaltung / Begegnung & Austausch]
 Wie war das damals, als der Supermarkt noch Kaufhalle oder Konsum hieß und man dorthin mit »Eenkoofsnetzen« ging? Damals, als es noch Bus-Kassierer und Schrankenwärter gab? In ihren Geschichten erzählt die Autorin Sieglinde Mörtel nicht nur humorvoll über Regional- und Zeitgeschichte, sondern auch in regionaler Mundart. Außerdem wird es natürlich wieder Zeit und Raum zum Kennenlernen und »Schnacken« geben.
 Eintritt frei!

Do, 13. November

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
 Schauspiel: »Iphigenie«
 Eine Heimsuchung von Johann Wolfgang von Goethe & Julienne De Muirier.
Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
 Schauspiel: »I won't give up on this«
 Ein Abend in vier Welten vom Ensemble des Theaterhauses.

Jena, Zeiss-Planetarium, 20 Uhr
 Sternenlese: »Poetry Slam Städtebattelle – Jena vs. Chemnitz«
 Unter der Kuppel des weltweit dienstältesten Planetariums kommt es zum Wortgefecht – dieses Mal gegen die europäische Kulturhauptstadt 2025: Chemnitz! Jentower vs. Karl-Marx-Kopf! Kassa vs. Atomino! Freude am Tanzen vs. Kraftklub! Wer hat die Nase vorn? Das Publikum entscheidet!

KABARETT & COMEDY

Jena, Spacement, 18 Uhr
 Stand Up Comedy: »Happy Hour – Comedy Open Mic«
 Provinz Comedy goes Spacement. Die Testbühne für Comedy in der Kellerbar!



I won't give up on this
 theaterhaus-jena.de

KONZERT**Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr**

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, Volkshaus, 19.30 Uhr

»Donnerstagskonzert N°3 – Parfums de lumière«

Die Jenaer Philharmonie spielt Werke französischer Komponisten wie André Caplet, Ernest Chausson, Maurice Ravel, César Franck und Florent Schmitt.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Anda Morts«
[Punk / Indie]

Seine Songs hat Anda Morts früher alleine DIY in seinem WG Zimmer produziert, LoFi at it's best. Im krassen Gegensatz dazu die Livepräsentation: da darf man/frau sich auf hochenergetische Punkshows freuen, bestechend mitreisende hooklines und mosh-pits inklusive!



© Adrian Zeilinger

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Zeitreise«, 10 Uhr
»Zukunft«, 11.30 Uhr
»Planeten«, 13 Uhr

LESUNG & BUCH**Jena, Zeiss-Planetarium, 20 Uhr**

Sternenlese: »Poetry Slam Städtebattelle – Jena vs. Chemnitz«

KIDS, TEENS & FAMILY**Saalfeld, Meininger Hof, 9 und 11 Uhr**

»Die Schneekönigin«
Nach Hans Christian Andersen.
Ab 5 Jahren!

Gera, Puppentheater, 10 Uhr

Puppentheater: »Frau Holle«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm.
Ab 5 Jahren!

Weimar, DNT, 10 Uhr

Musiktheater: »Die Königin der Farben«
Ab 4 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 14.30 Uhr

»3-2-1 Liftoff«

Fr, 14. November**THEATER & BÜHNE****Gera, Theater, 19.30 Uhr**

PREMIERE: »Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui« [Schauspiel]
Das 1941 aus dem finnischen Exil geschriebene Stück Bertolt Brechts (1898–1956) gilt als Parabel auf die Machtergreifung Hitlers, verlegt diese als Farce in die amerikanische Prohibitionszeit und zieht Bezüge zur Karriere Al Capones.

Weimar, DNT, 19 Uhr

»Wir sind das Volk«
Weimarer Lebensgeschichten gesammelt und für die Bühne arrangiert.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

Komödie: »Dieses Stück geht schief«
Ein Feuerwerk des britischen Humors, des Scheiterns, Wiederaufstehens und unerschütterlichen Weitermachens, gepaart mit virtuosem Slapstick.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Werther«
[Pop-Up-Oper]
Ein musikalischer Briefroman von Jules Massenot.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »I won't give up on this«
Ein Abend in vier Welten vom Ensemble des Theaterhauses.

KABARETT & COMEDY**Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr**

Kabarett: »Der Omatrack oder Lisbeth takes it all«

Eine heitere Familienfeier zum 90. Geburtstag.

KONZERT**Jena, F-Haus, 20 Uhr**

Live: »April Art – Burn the Whole Tour«
[Modern Rock / Metal]
April Art sind angetreten, um die Welt zu verändern. Mit großer Klappe, aber mit noch größeren Songs. Den Support gibt es von League of Distortion.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »Tomas Tulpe – In the Year 2025«
[Elektronische Partymusik]

Jena, KuBa, 21 Uhr

Live: »Oh Hiroshima & Ausklang«
[Post Rock]

Ursprünglich vor über 15 Jahren als bescheidenes DIY-Post-Rock-Projekt im schwedischen Kristinehamn gestartet, hat sich Oh Hiroshima die Band seither zu einer hochgeschätzten Studio- und Live-Formation entwickelt – mit einer festen Verankerung in der Post-Rock-Szene und darüber hinaus.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Explore«, 11.30 Uhr
»Voyager«, 14.30 Uhr

LESUNG & BUCH**Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr**

Lesemarathon 2025: »Drew Hayden Taylor – Cold«
Drew Hayden Taylor verlagert traditionelle indigene Geschichten in die modernen Straßen von Toronto und verbindet Unterhaltung, Krimi und Thriller zu einer temporeichen Erzählung. Der Autor wurde in die Curve Lake First Nation geboren. In Deutschland ist er einem breiten Publikum durch seine Dokumentation »Searching for Winnetou« bekannt.

Rudolstadt, Schillerhaus, 19.30 Uhr

»Feuer, Wort und Wein – Suchen und Finden«
Lyrik-Nacht im Schillergarten.

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Puppentheater, 10 Uhr**

Puppentheater: »Frau Holle«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm.
Ab 5 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium

»Das kleine 1x1 der Sterne«, 10 Uhr
»Dinosaurier«, 13 Uhr

Jena, Volksbad, 20 Uhr

Jugenddisco: »Breaking Beats – Neon Paradise«
Angesagter Sound im elektronischen Bereich, eine leuchtende Crowd und junge DJs – eine unvergessliche Nacht voller Energie und Farbe! Eine Veranstaltung für Jugendliche zwischen 14-18 Jahren!

SONSTIGES**Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr**

»Mondscheindinner«

Sa, 15. November**THEATER & BÜHNE****Gera, Theater, 19.30 Uhr**

Ballett: »Dornröschen«
Von Peter Tschaikowski.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

Lustspiel: »Molière – Der eingebildete Tote«

Hier geht es um Intrige und Liebe, Selbstsucht und Gruppendeist, Banalität und Rausch, und nicht zuletzt um eingebildete und wahre Größe. Denn: Totgeglaubte leben länger!

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musical: »Kiss me, Kate«
Ein Abend übers Verlieben und Betrügen von Cole Porter und Sam & Bella Spewack.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »I won't give up on this«
Ein Abend in vier Welten vom Ensemble des Theaterhauses.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Eine geniale Idee«

KABARETT & COMEDY**Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr**

Kabarett: »Der Omatrack oder Lisbeth takes it all«

Eine heitere Familienfeier zum 90. Geburtstag.

KONZERT**Jena, KuBuS, ab 18.30 Uhr**

FolkArena: »Budweis Wunderlich«
Geprägt vom BalFolk, von Balkantanzhäusern, vom Tango und Swing Manouche spiegeln die Kompositionen des Duos die fantasievollen Improvisationen und beschwingt-groovige Arrangements das Leben in all seinem Facettenreichtum.



Foto: Adrian Zeilinger

Jena, Bürotheater, 20 Uhr

»Kiezkonzert #11 – Slow Loris Quartet«
Sie waren es, die im November vor drei Jahren den Auftakt gaben für die kleine, aber feine Konzertreihe im Osten der Stadt: Das Slow Loris Quartet. Nun sind sie mit neuem musikalischen Material wieder da. Ihre Kompositionen reichen von bewegenden Modern Jazz Balladen bis hin zu Drum'n'Bass Tracks. Die besondere Kraft der Band liegt in den großen musikalischen Bögen, die sich ganz unmerklich viel Zeit lassen. Dabei schwebt über allem eine beeindruckende Ruhe – obwohl es auch immer wieder groovig, schnell oder laut zugehen kann.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Harpyie – Voodoo Tour 2025«
[Mittelalter & Folk-Metal]
Support gibt es von Mythemia.

Jena, Galerie des Jenaer Kunstvereins im Stadtspeicher, 20 Uhr

Live: »Schikane«
[Jazz]
Trompete, Gitarre, Drums – Oben, Mitte, Unten? Vielleicht...Möglicherweise aber auch anders herum.... Jedenfalls stehen beim Konzert drei Klangkollaborateure im gegenseitigen Austausch der Ideen und Verhandeln des Materials aus der Neuköllner Vielfalt.

CLUB & PARTY**Jena, Rosenkeller, 23 Uhr**

Clubabend: »Rose Nightclubbing«

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Planeten«, 11.30 Uhr
»Unser Weltall«, 14.30 Uhr
»Sterne Live«, 16 Uhr
»Best Of Show«, 17.30 Uhr
»Voyager«, 19 Uhr
»Queen Heaven«, 20.15 Uhr

LESUNG & BUCH**Jena, Thalia-Universitätsbuchhandlung, ab 11 Uhr**

Buchvorstellung: »Jahrbuch für Geschichte und Naturkunde des Saale-Holzland-Kreises und der Stadt Jena«

VORTRAG & FÜHRUNG**Kahla, Treffpunkt Marktplatz, 9 Uhr**

Führung: »Über und um den Walpersberg«
Geschichte, Natur und Erinnerung.

Jena, Kunstsammlung, 14.30 Uhr

Workshop: »Monotypie«
Monotypien – auch Monoprints genannt – sind einzigartige Drucke, bei denen das Motiv nur ein einziges Mal entsteht. Nach dem Druck ist der ursprüngliche Zustand auf der Druckplatte nicht mehr rekonstruierbar. Jeder Abzug ist somit ein echtes Unikat. Unter der Anleitung der Künstlerin Katrin König werden in diesem Workshop die Grundlagen dieser faszinierenden Technik erarbeitet.

Jena, Institut für Altertumswissenschaften, 15 Uhr

Führung: »Internationale Architektur? Griechische und ägyptische Einflüsse in Rom«
[Im Rahmen der Ausstellung »Architektouren«]

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Kunstsammlung, 10.30 Uhr**

Kinderführung: »Kunstspione unterwegs!«
Ausgestattet mit einem echten Spionage-Beutel im DDR-Stil und kleinen Übungen zur Kunstbetrachtung werden die Kinder zu Kunstspionen auf Entdeckertour durch die schillernde Bildwelt der DDR-Kunst.
Ab 5 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr

»Die Olchis«

Weimar, DNT, 15 Uhr

Kinderkonzert: »Concerto Piccolino«
Für Kinder von 2-3 Jahren!

Jena, Volkshaus, 17 Uhr

»Tabaluga und Lilli – Das Musical«
Nachdem Tabaluga die Vernunft im ersten Teil gefunden hat, begibt er sich nun auf eine weitere phantastische Reise. Liebevoller Kostüme und innovative Bühnenbilder erwecken die Welt des kleinen Drachen zum Leben.
Ab 4 Jahren!

So, 16. November**THEATER & BÜHNE****Rudolstadt, Kaffeehaus Wenzel, 10 Uhr**

»Theaterfrühstück«
Unterhaltsames zur neuen Inszenierung am Schiller Theater Rudolstadt.
Eintritt frei!

Weimar, DNT, 19 Uhr

Trauer- und Lustspiel: »Penthesilea & Der zerbrochene Krug«
Die Amazonenkönigin Penthesilea führt gegen Achilles einen erbarmungslosen Krieg und zerstört sich dabei selbst. – Die schuldlose Eve entlarvt den Dorfrichter als verlogenen Täter und stellt die Ordnung auf den Kopf. Mit Musik von Othmar Schoeck & Viktor Ullmann.

KONZERT**Gera, Theater, 11 Uhr**

»331. Foyerkonzert – Wenn die Musik der Liebe Nahrung ist, spielt weiter!«
Schätze aus alten englischen Partituren von Georg Friedrich Händel, Thomas Arne, Arcangelo Corelli und John Stanley.

Weimar, DNT, 11 Uhr

Karaoke: »Klassik Karaoke zum Jahr der Stimme«
Werden Sie Teil eines großen Chores, der Profis und Laien verbindet, und singen Sie gemeinsam Highlights aus Oper, Operette, Musical und mehr.

Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Aula, 17 Uhr

Konzert: »Bachkantaten«
Mit der Akademischen Orchestervereinigung der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Mitgliedern des Universitätschors.

Jena, Trafo, 17 Uhr

Live: »Quade«
Quade sind vier Musiker aus Bristol. Sie beschreiben ihre Musik als Doom Sad-Boy, Ambient Dub, Folk und Experimental Post-Rock. Ihr neues Album gleitet über Genres hinweg wie der Wind über die weitläufigen Hügel von Wales.



© Quade

Kahla, Stadtkirche St. Margarethen, 17 Uhr

»Gospelkonzert«

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Zukunft«, 11.30 Uhr
»Zeitreise«, 14.30 Uhr
»Stars of Classic«, 16 Uhr
»Aurora«, 18 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr**

Führung: »Bildgedächtnis der DDR«
Abschluss-Rundgang durch die Ausstellung »So viel Silber im Grau« und durch einen vielgestaltigen Kosmos der Kunst der DDR: von subtilen grafischen Mitteilungen bis hin zu eindringlichen Gemälden.

Jena, Treffpunkt Rathaus (Marktsite), 14 Uhr

Stadtführung: »Jena um 1800 – Auf den Spuren der fabelhaften Rebellen«
Erfahren Sie, warum Johann Wolfgang von Goethe dem Leben am Hofe in Weimar so gern entflohen. Entdecken Sie die Orte, die untrennbar mit Friedrich von Schiller verbunden sind und wo er sich während der zehn Jahre, die er in Jena lebte, sehr wohlfühlt hat. Und lernen Sie die wahrscheinlich erste Wohngemeinschaft und auch ihre weiblichen Bewohnerinnen kennen! Um Anmeldung wird unter 03641-634302 gebeten.

Rudolstadt, Schiller Theater, 16 Uhr

Vortrag: »Schiller und Goethe Hand in Hand«
Über die Anfänge des Rudolstädter Komödienhauses – mit Theaterführung!

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Puppentheater, 11 Uhr**

Puppentheater: »Frau Holle«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm. Ab 5 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr

»Magic Globe«

Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Aula, 17 Uhr

Kinderkonzert: »Bachs Kantaten«

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 16 Uhr

Kindertheater: »Die Schneekönigin«
Ab 5 Jahren!

Mo, 17. November**CLUB & PARTY****Jena, Turmkaffee im Kassablanca, 19 Uhr**

»Queerer Bartresen«

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Puppentheater, 10 Uhr**

Puppentheater: »Frau Holle«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm. Ab 5 Jahren!

SONSTIGES**Jena, Kassablanca, 16 Uhr**

Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 18. November**THEATER & BÜHNE****Weimar, DNT, 19.30 Uhr**

Pop-Up-Oper: »Werther«
Ein musikalischer Briefroman von Jules Massenot.

KONZERT**Jena, Kassablanca, 18 Uhr**

Jam-Session: »Jam Pain«
Jam Pain ist keine Veranstaltung für Bands die sich präsentieren wollen, es geht ums klassische Jammen, zusammen kommen und kennenlernen.
Eintritt frei!

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Sparkassen Arena, 20 Uhr

Konzert: »Lords of the Sound – The Music of Hans Zimmer«
Das Sinfonieorchester gibt die Musik von Hans Zimmer aus Filmen wie »Dune«, »The Dark Night«, »Pearl Harbor«, »Pirates of the Caribbean« und vielen mehr wieder.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Planeten«, 10 Uhr
»Unser Weltall«, 13 Uhr
»Die Apollo Story«, 17.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Magic Globe«, 11.30 Uhr
»Die Olchis«, 14.30 Uhr

SONSTIGES**Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 16 Uhr**

Workshop: »Manga Zeichenkurs«
Digitales Selbstporträt für erwachsene Anfänger.

Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr

»Mondscheindinner«

Mi, 19. November**THEATER & BÜHNE****Weimar, DNT, 20 Uhr**

Oper: »Euridice«
Die allererste Oper der Welt von Jacopo Peri.

KABARETT & COMEDY**Jena, Off-Bar, 19 Uhr**

Stand Up Comedy: »Open Mic«

Jena, Sparkassen-Arena, 20 Uhr

Live: »Elsterglanz – Return of the Apocalyptic Kuchenbasar«
[Comedy]
Thüringens 1. Open Mic für Stand-up-Comedy mit den neuesten Jokes in der Off-Bar.

KONZERT**Jena, F-Haus, 19.30 Uhr**

Live: »Simon & Jan – Das Beste«
Simon & Jan präsentieren in ihrem neuen Programm das Beste aus 16 wilden Liebesmachern. Ungeschminkt und unzensuriert. Nach all den unerfüllten Liebeswünschen der letzten Jahre endlich ein Wunschkonzert. Nur dass sie es sind, die sich ihre Wünsche erfüllen.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »My Ugly Clementine – The Good Life 2025 Tour«
[Indie / Pop]
My Ugly Clementine kombinieren Garage-Rock der 90er- und 2000er-Jahre mit Indie- und Pop-Einflüssen und transportieren ihn so gekonnt in die Gegenwart.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »AKaRinde & Angermgmt«
Andrej »An3« Dietrich, bisher vor allem bekannt als die eine Hälfte von Dýse, NoiseRock-Pionier, Musiker, Komponist und Rebell beschreitet neue Wege mit seinem Soloprojekt »AKaRinde«. Mit akustischer Stahlsaitengitarre, Monsterelektrodrum, Percussion, Stimme und diversen Schalteinheiten wird eine Welt aus Hingabe und Aggression entbunden, um sie dir im nächsten Moment vor die Füße zu schmeissen. Hier geht es um Spaß und Ernsthaftigkeit!

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Kiötö«
Kiötö ist das gemeinsame Projekt von Lou Rhodes, der für den Mercury-Preis nominierten Sängerin/Songwriterin und Gründungsmitglied von Lamb, und dem mehrfach mit Platin ausgezeichneten Songwriter und Keyboarder Rohan Heath.

LESUNG & BUCH**Jena, Thalia-Universitätsbuchhandlung, 20.15 Uhr**

Lesung: »Kaleb Erdmann – Die Ausweichschule«
Mit elf Jahren erlebte Kaleb Erdmann den Amoklauf am Erfurter Gutenberg-Gymnasium. Mehr als zwanzig Jahre später kehrt er mit seinem neuen Roman Die Ausweichschule zu diesem prägenden Tag zurück – und stellt die großen Fragen nach Erinnerung, Wahrheit und Verantwortung. Er erzählt von der Vermessung des Unsagbaren, vom Versuch, Erinnerungen in Sprache zu fassen – und davon, was es bedeutet, wenn Literatur alte Wunden berührt.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Voyager«, 11.30 Uhr
»Aurora«, 14.30 Uhr
»Unser Weltall«, 16 Uhr
»Stars of Classic«, 18.30 Uhr
»Pink Floyd«, 20 Uhr

Jena, KuBuS, 18.30 Uhr

»Filmabend mit der Begegnungsgruppe Judentum«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium**

»3-2-1 Liftoff«, 10 Uhr
»Dinosaurier«, 13 Uhr

**WERDE
PFLEGE-AZUBI**

und starte 2026
in deine Zukunft



Pflege ist
mehr als ein Beruf.
Pflege ist besonders,
erfüllend und vielseitig.

Wir bilden dich zum
PFLEGEFACHMANN (m/w/d)
aus.

Bewirb dich **JETZT**

Mehr Informationen:

www.uniklinikum-jena.de/pflegeazubi



Do, 20. November

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »I won't give up on this«
Ein Abend in vier Welten vom Ensemble des Theaterhauses.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Stückentwicklung: »Maschallah«
»Maschallah« ist ein Wortspiel. Es bedeutet Anerkennung, Freude über ein Ereignis oder eine Person. Zugleich verbirgt sich dahinter der Name der Autorin, mit der sich dieses Theaterprojekt beschäftigt: Mascha Kaléko.

KABARETT & COMEDY

Jena, Sparkassen-Arena, 20 Uhr

Live: »Elsterglanz – Return of the Apocalyptic Kuchenbasar«
[Comedy]

Das Duo Elsterglanz wurde durch seinen eigenwilligen Mix aus Wortwitz, Ironie, Schrägheit und einem Hauch von Anarcho-Humor bekannt. Auch das aktuelle Programm bleibt dem bekannten Stil treu: Überzeichnete Alltagsszenen, groteske Einfälle und eine absurde Grundidee – ein Kuchenbasar in der Apokalypse – bilden den Rahmen für eine Show, in der alles möglich scheint.

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Monsters of Liedermaching – Setzen, Sek!« Tour 2025
Obacht, wertles Nachtleben, die Monsters Of Liedermaching begeben sich auf Tour, um mit »Setzen, Sek!«, ihrem neuesten Live-Album zu präsentieren. Selbstverständlich werden sie neben den gehaltvollen Klangwerken der neuen Platte auch einen ganzen Berg geliebter Monsterhymnen aus ihrer inzwischen 22 jährigen Bandgeschichte spielen.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Live: »Baron Crâne & Specht Ruprecht«
[Progressive / Heavy Rock]

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Zukunft«, 10 Uhr
»Explore«, 13 Uhr
»Legenden des Nachthimmels«, 14.30 Uhr
»Space Rock Symphony«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 11.30 Uhr

»Das Geheimnis der Bäume«

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 15 Uhr

»Tag der Kinderrechte«
Heute können die Kinder ihre individuellen Stärken und Talente sichtbar machen und in einer farbenfrohen Aktion zum Ausdruck bringen.
Ab 5 Jahren!

Jena, Theaterhaus, 16 Uhr

PREMIERE: »Wie wir wohnen wollen – Ein Stück aus dem Umzugskarton«
Jetzt reicht es wirklich! Immer wieder sagen die Großen: Räum auf! Hilf doch mal im Haushalt! Jetzt ist Zeit zum Schlafen! Nicht mit uns. Wir packen unsere vier Sachen und ziehen von zu Hause weg. Wir wagen zusammen das Experiment einer Wohngemeinschaft, ganz allein, ohne Erwachsene! Das wird ein Spaß! Oder?

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 18 Uhr

»Flinta* DJ-Workshop«

Fr, 21. November

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr

Oper: »Die toten Augen«
Von Eugen d'Albert.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »La Traviata«
Von Giuseppe Verdi.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Stella«
Ein Stück für Liebende von Johann Wolfgang von Goethe.

Jena, Kulturschlachthof, 20 Uhr

Tanz-Performance: »Slow Down«
Zwei Tänzerinnen und ein Musiker experimentieren mit dem Konzept der Zeit. Wie können wir entschleunigen? Kann uns die Verlangsamung eine Chance bieten, zu reflektieren, aufmerksam zu sein und uns selbst jenseits der Anforderungen der täglichen Eile zu beobachten? Wie beeinflusst die Zeit unser Denken, unsere Identität und unser Leben?

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Keiner hat gesagt, dass Du ausziehen sollst«
Eine Ehekommödie in zehn Sitzungen von Nick Hornby.

KABARETT & COMEDY

Jena, Fuchsturm, 20 Uhr

Live: »Ingo Appelt – Männer nerven stark«
Nichts ist vor Ingo Appelt sicher – von der Kommunikation zwischen den Geschlechtern bis hin zu kleinen Macken und Mackern, die uns das Leben schwermachen. Denn wer ist schuld an der Misere? Die Männer! In einer Welt voller Fettnäpfchen reicht Ingo ihnen helfend die Hand.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Kabarett: »Der Omatrik oder Lisbeth takes it all«
Eine heitere Familienfeier zum 90. Geburtstag.

KONZERT

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr

»3. Sinfoniekonzert – Leonore und Zuckerrf«
Die Thüringer Symphoniker spielen Werke von Beethoven und Tschaiowski.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Fiddlers Green – 35 Years Tour«
[Folkrock / Folkmetal]
Fünfunddreißig Jahre voller Musik, Leidenschaft und unvergesslicher Momente – das muss tüchtig gefeiert werden! Fiddlers Green schauen dabei zurück auf ihre Wurzeln, aber auch in die Zukunft.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Umse – Immunsystem Tour 2025«
[Hip Hop / Rap]

Jena, KuBa, 21 Uhr

Live: »Afrodream«
Afrodream entführt das Publikum in ein einzigartiges Klanguniversum aus Afrobeat, Jazz, Tropical Funk und globalen Grooves. Der Sound ist das Ergebnis der Begegnung von Musikern mit kulturellen und musikalischen Hintergründen, die weit auseinanderliegen, aber zwischen ihnen ein sowohl rhythmisches als auch melodisches Gleichgewicht gefunden haben. Das alles mündet in energiegeladenen Live-Auftritten, bei denen man sich fast in einer kathartischen Ekstase bewegt.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Zeitreise«, 10 Uhr
»Planeten«, 11.30 Uhr
»Voyager«, 13 Uhr
»Unser Weltall«, 14.30 Uhr
»Aurora«, 16.30 Uhr
»Space Tour«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Galerie des Jenaer Kunstvereins im Stadtspeicher, 20 Uhr

Lesung: »In guter Nachbarschaft #42 – Peter Sipos, Paula Jänig, Romi Kröner«
Zu Gast in der Lesereihe »In guter Nachbarschaft« ist der Lyriker Peter Sipos, der aus »Klumpen 1«, »Klumpen 2« und »Klumpen 3« liest. Es ertönt ein Sprechgesang, der an Techno oder Kammermusik erinnert. In Form von wiederholten und variierten Satzfragmenten fügt sich ein Text-Gewebe zusammen – ein gehobenes und getragenes Lied. Zudem stellen mit Paula Jänig und Romi Kröner zwei Thüringer Nachwuchsautorinnen eigene Texte vor im Rahmen der Offenen Bühne vor.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volkshaus, 11 Uhr

»Hörprobe N°2«
Die Jenaer Philharmonie spielt Werke von Edvard Grieg.
Ab Klassenstufe 5.

Jena, Sparkassen-Arena, 17 Uhr

Live: »Deine Freunde – Alle in die Halle Tour 2025«
Florian Sump, Lukas Nimscheck und Markus Pauli begeistern seit 2011 mit einer einzigartigen Mischung aus Family Entertainment, Hip-Hop und Popmusik nicht nur die Kleinen, sondern eben auch deren Eltern. Die drei Hamburger haben das längst totgelaubte Genre der Kindermusik kräftig aufgemischt und füllen in Deutschland die ganz großen Hallen.



© Michi Schunck

SPORT

Jena, ad-hoc arena im Ernst-Abbe-Sportfeld, 19 Uhr

Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – Hallescher FC«

Sa, 22. November

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Buddenbrooks«
Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Thomas Mann.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«
Im ersten Teil der Tragödie hadert der in die Jahre gekommene Wissenschaftler Heinrich Faust mit sich und dem ganzen Universum. Ein Pakt mit Mephisto, dem Teufel, bietet einen Ausweg aus diesem Dilemma. Die Jagd nach Selbstverwirklichung, flüchtigem Genuss und Selbstoptimierung hat begonnen. Und sie fordert Opfer.

Jena, Kulturschlachthof, 20 Uhr

Tanz-Performance: »Slow Down«
Ein Tanzabend zur Entschleunigung.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Kabarett: »Der Omatrik oder Lisbeth takes it all«
Eine heitere Familienfeier zum 90. Geburtstag.

KONZERT

Jena, Kassablanca, 18 Uhr

»Pinc Submarine«
Das letzte Mal Pinc Submarine in diesem Jahr! Eine inklusive und barrierefreie Party im Kassablanca – diesmal mit Gruppe Blumenstrauß (Indie Pop) und Mamoré (NNDW)! Außerdem legt DJ Ohh Sparklyyy auf, die Moderation des Abend übernimmt Roza van Mrekkulli.

Jena, Glashaus im Paradies, 19 Uhr

Live: »Rüdiger Bartsch & Die alte Combo«
Die aus der Feder von Rüdiger Bartsch stammenden Lieder erzählen von großen und kleinen Dingen im Leben Einzelner hier und heute – sie schildern menschlich-allzumenschliche Situationen in der Liebe oder handeln vom Umgang mit dem Verlust von vertrauten Menschen und Orten. Neben eigenen Texten sind auch Vertonungen von Gedichten von Theodor Kramer, Thomas Brasch und Gottfried Underdörfer ein wichtiger Teil des Repertoires.

Jena, Volkshaus, 19 Uhr

»Samstagskonzert N°2«
Die Jenaer Philharmonie spielt Werke der skandinavischen Komponisten Jean Sibelius, Wilhelm Stenhammar und Edvard Grieg.

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr

»3. Sinfoniekonzert – Leonore und Zuckerrf«
Die Thüringer Symphoniker spielen Werke von Beethoven und Tschaiowski.

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

Live: »Spilif«
[Hip Hop / Rap]
Die Innsbrucker Rapperin Spilif zählt zu den spannendsten Stimmen des deutschsprachigen Hip-Hop. Mit tiefgründigen, philosophischen und selbstreflektierten Texten und einem Live-Bandsound zwischen Hip-Hop, Indie und Jazz begeistert sie gekonnt ihr Publikum.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Pothead«
[Rock]

Jena, Volksbad, 20 Uhr

Live: »Selig – 30 Jahre Selig Tour 2025«
1993 in einer Hamburger Kneipe begann alles – mit einem Ton, der die Band und ihre Fans für immer verbinden soll. Selig brachte mit ihrem einzigartigen Mix aus Grunge, Rock und deutschen Texten einen Sound hervor, der Generationen prägte. Hits wie »Ohne Dich«, »Wenn ich wollte« und »Bruderlos« wurden zur Hymne für viele. Zum Jubiläum feiern sie nun ein Fest der Musik, das die Vergangenheit ehrt, aber auch die Zukunft in den Blick nimmt.



© Sven Sindt

Jena, KuBa, 21 Uhr

Live: »Belzebong – The Pot and the Pendulum Tour«
Polens lauteste Riff-Dealer von Belzebong verbreiten seit 2008 ihr fuzz-getränktes Evangelium des Bong-Metals. Ganz ohne Gesang und ohne Kompromisse beschwören sie wuchtige Instrumentals herauf, getränkt in Doom, Sludge und psychedelischem Nebel.

CLUB & PARTY

Jena, M-Pire, 21 Uhr

»Depeche Mode & Electro Party«
Hits von Depeche Mode, der Electro Szene und der 80er Jahre.

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr
Clubabend: »Rose Nightclubbing«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Die Entdeckung des Weltalls«, 11.30 Uhr
»Sterne Live«, 13 Uhr
»Unser Weltall«, 14.30 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Treffpunkt Stadtmuseum, 13.30 Uhr
Stadtführung: »Erhard Weigel und sein Wirken in Jena«
Bei dem Rundgang lernen Sie die Orte kennen, an denen einer der herausragendsten Denker der Frühaufklärung, Erhard Weigel, gelebt und gewirkt hat. Erfahren Sie an diesen historischen Orten von seinem Wirken in Jena, seinen vielen Erfindungen und seinem Anteil am Aufstieg der Jenaer Universität.

Jena, FSU-Hauptgebäude, 15 Uhr
Führung: »Parthenon, Erechtheion und Athena-Nike-Tempel – Drei Tempel auf der Jenaer Akropolis«
[Im Rahmen der Ausstellung »ArchitekTOUREN«]

Jena, Zeiss-Planetarium, 18 Uhr
Vortrag: »Star Trek Abend – Klingonisch, ist aber so (nuq 'oH thl'ngan Hol'e'?)«

Am Star Trek-Abend im Planetarium verschmelzen Wissenschaft und Kult: Planetariumspädagogin Anna nimmt Sie mit auf eine Reise durch den Kosmos – und zeigt, wo legendäre Orte aus dem Star-Trek-Universum am echten Himmel zu finden sind. Anschließend entführt André Müller in die faszinierende Welt der klingonischen Sprache – inklusive einer Live-Demonstration und Fragerunde.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
Museumswerkstatt: »Da steckt doch Leben drin!«
Welten erfinden und entdecken mit dem Zeichenstift.
Eintritt frei!

Jena, Zeiss-Planetarium, 16 Uhr
»3-2-1 Liftoff«

So, 23. November

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 14.30 Uhr
Oper: »Lucia di Lammermoor«
Von Gaetano Donizetti.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
Szenische Lesung: »Der Funke Leben«
Nach dem Roman von Erich Maria Remarque.

KONZERT

Jena, Trafo, 17 Uhr
Live: »Ye Vagabonds«
Ye Vagabonds ist ein irisches Folk-Duo, bestehend aus den in Dublin lebenden Brüdern Diarmuid und Brian Mac Glinn. Sie werden als »Vorreiter einer neuen Welle irischer Folk-Musik« beschrieben.



© Emerged Agency

Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr
»Sinfoniekonzert 3 – Sinfonische Maske-rade«
Die Staatskapelle Weimar mit Werken von Boris Papandopulo, Sergei Prokofjew und Dmitri Schostakowitsch.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Voyager«, 13 Uhr
»Explore«, 16 Uhr
»Queen Heaven«, 18 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 11 Uhr
Puppentheater: »Der kleine hässliche Vogel«
Ab 4 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
»Das Zauberriff«, 11.30 Uhr
»Magic Globe«, 14.30 Uhr

Jena, Stadtmuseum, 14.30 Uhr
Familienführung: »Weigel wills wissen!«
Wer war dieser Erhard Weigel und warum ist er auch 400 Jahre nach seiner Geburt noch bekannt? Kommt mit und lernt einen Jenaer Erfinder, Forscher, Lehrer und Wissenschaftler kennen, der den Menschen möglicherweise auch in 400 Jahren noch bekannt sein wird.

Mo, 24. November

KABARETT & COMEDY

Jena, F-Haus, 20 Uhr
»Krippenspiel mit Olaf Schubert«

KONZERT

Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr
»Sinfoniekonzert 3 – Sinfonische Maske-rade«
Die Staatskapelle Weimar mit Werken von Boris Papandopulo, Sergei Prokofjew und Dmitri Schostakowitsch.

LESUNG & BUCH

Jena, Zeiss-Planetarium, 18 Uhr
»Eco Poetry Slam – Poesie unter Sternen«
Schüler*innen aus ganz Jena präsentieren ihre selbstgeschriebenen Texte und führen durch packende Worte, bewegende Erzählungen und inspirierende Auftritte in einer unvergesslichen, kosmischen Atmosphäre. Hier wird eine Bühne geboten für all das, was auf dem Herzen liegt, einen beschäftigt oder einfach mit der Welt geteilt werden will.

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 16 Uhr
Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 25. November

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 10 und 20 Uhr
Musiktheater: »Hoffnung – schiller syn-thesized«
Im Gewand elektronisch animierter Drum-Sounds, unterstützt von Live-Klängen neuartiger Synthesizer mit ihren unterschiedlichsten Spielweisen und ergänzt durch herkömmliche Instrumente, können Sie aufregendes »storytelling« mit Gedichten und Balladen von Friedrich Schiller erleben.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Buddenbrooks«
Nach dem gleichnamigen Roman von Thomas Mann.

KABARETT & COMEDY

Jena, F-Haus, 20 Uhr
»Krippenspiel mit Olaf Schubert«

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

LESUNG & BUCH

Jena, Romantikerhaus, 18.30 Uhr
Buchvorstellung: »Identität und Erzählen – Börners Sagenbuch von 1838«
Die Welt der Märchen und der Sagen spielte für die Romantiker eine wichtige Rolle. Ein Bewahrer und Sammler lokaler Sagen ist der 1788 geborene Pfarrer und Heimatforscher Wilhelm Börner. Dr. Kathrin Pöge-Alder hat Börners Sagenbuch von 1838 neu herausgegeben. In der Diskussion mit Prof. Dr. Christel Köhle-Hezinger werden einzelne Sagen vorgestellt und das Besondere des neu herausgegebenen Buches besprochen.

Jena, Volksbad, 19.30 Uhr
Leserathen 2025: »Kai Wiesinger – Zurück zu ihr«
Kai Wiesingers erster Roman beschäftigt sich mit den großen Fragen der eigenen Identität, der Wünsche und Ziele, die man in der Mitte des Lebens nochmal neu erkunden muss.

MÄRKTE & FESTE



Foto: JenaKultur, Ch. Wösch

Jena, Innenstadt, 11-21 Uhr
»Jenaer Weihnachtsmarkt«
Der Jenaer Weihnachtsmarkt zählt zu den schönsten seiner Art. Neben dem Traditionellen Turmblasen, das täglich 17 Uhr auf dem Marktplatz stattfindet, ist auch die große Weihnachts-Pyramide auf dem Jenaer Eichplatz ein echtes Highlight.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Legenden des Nachthimmels«, 10 Uhr
»Voyager«, 11.30 Uhr
»Explore«, 13 Uhr
»Planeteten«, 14.30 Uhr
»Stars of Classic«, 18.30 Uhr
»Space Rock Symphony«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 9 und 10.30 Uhr
Puppentheater: »Der kleine hässliche Vogel«
Ab 4 Jahren!



Mi, 26. November

THEATER & BÜHNE

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
Pop-Up-Oper: »Werther«
Ein musikalischer Briefroman von Jules Massenot.

KABARETT & COMEDY

Jena, Kassablanca, 19 Uhr
Live: »Teresa Reichl – Grober Unfug«
[Comedy]
Teresa Reichl hatte in ihrer Schulzeit einen einzigen Traum: einen Verweis kassieren – und zwar wegen groben Unfugs. Doch keine ihrer Lügen hat die Balken weit genug gebogen, der Unfug war einfach nie grob genug. Doch heute hat die Trägerin des deutschen Kleinkunstpreises eine Bühne für sich, den ganzen Abend Zeit und komplett Bock, es endlich mal so bunt zu treiben!

Jena, F-Haus, 20 Uhr
»Krippenspiel mit Olaf Schubert«

KONZERT

Jena, Galerie des Jenaer Kunstvereins im Stadtspeicher, 20 Uhr
Live: »Zenker trifft Seifert«
[Jazz]
Kennengelernt haben sich Rainer Seifert und Falk Zenker vor ca. 25 Jahren in Bayreuth und verfolgen seitdem aufmerksam und wertschätzend die musikalische Arbeit des jeweils anderen. Nun endlich erfüllen sich beide den langjährigen Wunsch für ein musikalisches Gespräch über ihre unterschiedlichen Quellen und Bezugspunkte und werden den vermutlich sehr weiten gemeinsamen Raum darin ausloten.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Explore«, 10 Uhr
»Zukunft«, 11.30 Uhr
»Zeitreise«, 13 Uhr
»Sterne Live«, 18.30 Uhr
»Space Tour«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Thalia-Universitätsbuchhandlung, 20.15 Uhr
Lesung: »Susanne Abel – Du musst meine Hand fester halten, Nr. 104«
Am Ende des Zweiten Weltkriegs wird ein kleiner Junge gefunden, der nichts über sich weiß. Sein Alter wird geschätzt, er bekommt den Namen Hartmut und wächst in einem katholischen Kinderheim auf. Dort lernt er die etwas ältere Kriegswaise Margret kennen. Während sie mit aller Kraft versuchen, gemeinsam das Geschehene zu vergessen und ein normales Leben zu führen, werden die Folgen ihrer Vergangenheit auch für die nachkommenden Generationen bestimmend.

MÄRKTE & FESTE

Jena, Innenstadt, 11-21 Uhr
»Jenaer Weihnachtsmarkt«
Mit dem traditionellen Turmblasen täglich um 17 Uhr.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 10 Uhr
Puppentheater: »Der kleine hässliche Vogel«
Ab 4 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 14.30 Uhr
»Magic Globe«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 19 Uhr
»King Pong – Tischtennis-Workshop«
Eintritt frei!

Do, 27. November

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Felix Krull«
Bekenntnisse eines Hochstaplers von Thomas Mann.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
PREMIERE: »Die kleinen Spitzen des Glücklichs«
Thomas Schmale und Lenni Hofer, die beide ein Jahr lang im Theaterhaus assistiert haben, machen sich auf, den heutigen Profeminismus zu prüfen und der Sehnsucht nach Kapitalismus zu frönen. Sie verweben Fiktion und Erlebtes zu einer campy Show, die in Wunden sticht.

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Gotha, Kulturhaus, 19.30 Uhr
Operngala: »Hommage an George Bizet«
Georges Bizet nimmt in der Operngeschichte eine zentrale Stellung als Wegreiter des musikalischen Realismus ein. Besonders mit seiner Oper »Carmen« schuf er ein Werk, das sich durch seine innovativen kompositorischen Mittel, dramatische Kohärenz und psychologische Tiefe auszeichnet. Erleben Sie eine Operngala voller Leidenschaft und Dramatik und freuen Sie sich auf Stars der internationalen Opernszene!

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Tex Crick«
Der Australier Tex Crick schreibt melodischen Piano-Bedroom-Pop mit weichem Herzen und einem Schuss Ironie. Er spielt zudem in Mac DeMarcos Band und veröffentlicht auf Mac's Record Label.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr
Live: »Earth Tounge«
[Heavy Psych Rock]

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Legenden des Nachthimmels«, 11.30 Uhr
»Planeten«, 13 Uhr
»Unser Weltall«, 14.30 Uhr
»Die Apollo Story«, 17.30 Uhr

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 18 Uhr
»Kostbare Unterwelt – Stadtarchäologie in Jena«
Filmgeschichten aus der Region mit Uwe Gernar.

LESUNG & BUCH

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr
Lesemathon 2025: »Kathrin Groß-Striffler – Fremder Vogel«
Ein Roman über die Mutter von Heinrich und Thomas Mann.

MÄRKTE & FESTE

Jena, Innenstadt, 11-21 Uhr
»Jenaer Weihnachtsmarkt«
Mit dem traditionellen Turmblasen täglich um 17 Uhr.

Jena, Johannistor, 15 Uhr
»Historischer Weihnachtsmarkt«
Eingebettet zwischen Stadtmauerensemble und dem Johannistor tauchen Gäste in ein mittelalterliches Jena ein: bei Bogenschießen und Axtwerfen, beim Verfolgen traditionellem Handwerk wie Schmiedekunst und mehr herrscht eine ganz besondere Adventsstimmung. Das Rahmenprogramm besteht aus folklorischer Musik, Feuershow und Ritterkampf.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 10 Uhr
Puppentheater: »Der kleine hässliche Vogel« – ab 4 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 10 Uhr
»Die Olchis«

SONSTIGES

Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr
»Mondscheindinner«

Fr, 28. November

THEATER & BÜHNE

Jena, Villa Rosenthal, 16 und 19 Uhr
PREMIERE: »Zur selben Zeit am selben Ort«
Sie wurden Mitglieder der NSDAP, sie arbeiteten für den nationalsozialistischen Staat, übernahmen Aufgaben, die für die Planung und Organisation des Holocausts unverzichtbar waren: Frauen im Jahr 1934. In den Räumen der Villa Rosenthal bewegen sich die Zuschauer*innen durch verschiedene Stationen, an denen Sie die Biogramme und deren Verfasser*innen kennenlernen. Als Gegenpol erleben die Zuschauer*innen die Geschichte von Clara Rosenthal, der jüdischen Besitzerin der Villa. Vom nationalsozialistischem Regime gezwungen sich immer weiter zurückzuziehen, wird sie dennoch bis zuletzt im Haus bleiben: zur selben Zeit, am selben Ort.

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
Ballett: »Der Nussknacker – Clara und die Kristallkugel«
Werkstattproduktion der Eleven des Thüringer Staatsballetts mit Musik von Peter Tschaikowski.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr
»Idomeno«

Regisseur Benjamin Prins erzählt in seiner Inszenierung von Mozarts dramatischer Oper ein spannendes Drama, das Hintergründe der komplexen familiären Beziehungen ebenso in den Fokus nimmt wie zeitaktuelle Bezüge der Geschichte.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Trauer- und Lustspiel: »Penthesilea & Der zerbrochene Krug«
Mit Musik von Othmar Schoeck & Viktor Ullmann.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Kabarett: »Der Omatrick oder Lisbeth takes it all«
Eine heitere Familienfeier zum 90. Geburtstag.



DIE BLOCKBUSTER-AUSSTELLUNG

TITANIC

EINE IMMERSIVE REISE

360° PROJEKTIONEN | RAUM NACHLÄSSEN | 300 ARTEFAKTE

Ab 28. November 2025
agra Messepark Leipzig

WWW.TITANIC-EXPERIENCE.COM

KONZERT

Jena, Rosenkeller, 19.30 Uhr
Live: »Bethel / Karnickelmesser / Bücher«
[Rap Metal / Death Metal / Nu Metal]

Jena, Volkshaus, 19.30 Uhr
»Freitagskonzert N°2«
Die Jenaer Philharmonie mit Werken von Gabriel Fauré und Béla Bartók.

Jena, Café Wagner, 20 Uhr
Live: »Slow Crush«
[Shoegaze / Psychedelic Indie Rock]
Sich stapelnde Gitarrenwände, treibende Drums und wunderschöner Gesang! Support gibt es von Keep und New Moon.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 23 Uhr
Clubabend: »KassaClub«
[House / Techno]
Line Up: Blanka / Börny / Tils

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Voyagers«, 10 Uhr
»Unser Weltall«, 11.30 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Galerie des Jenaer Kunstvereins im Stadtspeicher, 19.30 Uhr
Lesemathon 2025: »Kathrin Bach – Lebensversicherung«
Die deutsche Provinz in den neunziger Jahren: Fertighäuser auf der einen, traditionelle Höfe auf der anderen Seite des Dorfes. Und: ein Versicherungsbüro. Mit dem Geschäft zieht bescheidener Wohlstand in die Familie ein – aber auch eine über allem schwebende Angst. Denn die nächste Katastrophe ist immer nur einen Anruf entfernt.

MÄRKTE & FESTE

Jena, Innenstadt, 11-21 Uhr
»Jenaer Weihnachtsmarkt«
Mit dem traditionellen Turmblasen täglich um 17 Uhr.

Jena, Johannistor, 11 Uhr
»Historischer Weihnachtsmarkt«

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 10 Uhr
Jugendtheater: »Kannawoniwasein – Manchmal muss man einfach verduften«
Gleich die erste Zugfahrt alleine birgt für Finn Ärger, dann aber ein unerwartetes Abenteuer. Dazu trägt vor allem Jola bei, die Finn unerschrocken zur Seite steht. Ein überraschendes Roadmovie, das zeigt, dass ein kreativer Umgang mit Regeln manchmal sehr hilfreich sein kann. Ab 10 Jahren!

Sa, 29. November

THEATER & BÜHNE

Jena, Villa Rosenthal, 16 und 19 Uhr
»Zur selben Zeit am selben Ort«
Stationen historischer Biogramme – vortragen von Jenaer Bürger*innen.

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
Ballett: »Der Nussknacker – Clara und die Kristallkugel«
Werkstattproduktion der Eleven des Thüringer Staatsballetts mit Musik von Peter Tschaikowski.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Dumme Jahre«
Eine Familiengeschichte im Aufstieg und Fall der DDR.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Show: »Die kleinen Spitzen des Glücklichs«

KABARETT & COMEDY

Jena, Rosenkeller, 19.30 Uhr
Live: »Friedrich Herrmann – Killin' it softly« [Stand Up Comedy]

Wie deutsch darf man eigentlich heißen? Friedrich Herrmann. Zu erwarten wäre eine Show wie ein Panzer. Aber wer Friedrich zuhört, merkt schnell: hier wird wenig gebrüllt, stattdessen gibt es charmananten Humor und witzige, persönliche Geschichten. Es gibt aufs Maul, aber sanft. Und nur, wenn ihr das wollt.



Foto: Robert Elias Wachholz

Jena, Spacemint, 19.30 Uhr
Live: »Janka Partisanka und Olli Schumann – Stilvoll SCHEITERN«
Ein unterhaltsamer Abend mit Erfolgsgeschichten über das Scheitern. Charmant, intelligent und auch mal bitterböse.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Kabarett: »Der Omatrick oder Lisbeth takes it all«
Eine heitere Familienfeier zum 90. Geburtstag.

KONZERT

Kahla, Stadtkirche St. Margarethen, 17 Uhr
»Sternfest & Konzert«

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »DAF & Robert Görl«
Die legendären Vorreiter des EBM und Electro-Punk.

CLUB & PARTY

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr
Clubabend: »Rose Nightclubbing«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Unser Weltall«, 11.30 Uhr
»Zukunft«, 16 Uhr
»Pink Floyd«, 17.30 Uhr
»Zeitreise«, 19 Uhr
»Queen Heaven«, 20.15 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Jena, Innenstadt, 11-21 Uhr
»Jenaer Weihnachtsmarkt«
Mit dem traditionellen Turmblasen täglich um 17 Uhr.

Jena, Johannistor, 11 Uhr
»Historischer Weihnachtsmarkt«

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Institut für Altertumswissenschaften, 15 Uhr
Führung: »Hustentempel – Minerva Medica – Phokassäule – Drei Beispiele spätantiker Bauten in Rom«
[Im Rahmen der Ausstellung »Architektouren«]

Jena, Imaginata, 18 Uhr
»Weihnachten im alten Umspannwerk«
Am ersten Adventswochenende ist in der Imaginata wieder Zeit für Besinnliches. Bestaunen Sie unseren Stationenpark und das alte Umspannwerk in weihnachtlichem Glanze – abgerundet durch gutes Essen, tolle Bastelangebote und ausgewähltes Kunsthandwerk.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Das Geheimnis der Bäume«, 13 Uhr
»3-2-1 Liftoff«, 14.30 Uhr

Gera, Puppentheater, 15 Uhr
Puppentheater: »Der kleine hässliche Vogel«
Ab 4 Jahren!

Jena, Glashaus im Paradies, 15 Uhr
Märchen am Kamin: »Die Reisen Sindbad des Seefahrers«
Gefährlich ist das Meer, besonders wenn man mutterseelenallein ohne Boot, den Wellen und der Brandung ausgeliefert, darauf rumtreibt. Gefährlich ist es auch an Land, besonders wenn einem dort Wesen begegnen die viel größer, hungriger und stärker sind als man selbst. Gefährlich ist das Leben, besonders wenn man eine Seele hat, die nie Ruhe gibt und nach etwas sucht, das man selber nicht kennt. Doch zauberhaft und wunderschön, sternenklar und lupenrein, anmutig und honigsüß sind Abenteuer aus sicherem Abstand und von gemütlichen Sitzen aus betrachtet. Eine gemütliche Lesung für die ganze Familie am Kamin.

Weimar, DNT, 16 Uhr
PREMIERE: »Gullivers Reisen«
Grace soll im Haushalt mithelfen und hat keine Zeit mehr zum Tanzen und Spielen. Dabei ist sie doch noch ein Kind! Also träumt sich Grace mithilfe ihrer Fantasie davon – sie verwandelt sich in Gulliver, den abenteuerlustigen Weltumsegler aus dem Roman von Jonathan Swift. Auf ihren Reisen trifft sie auf wundersame Kreaturen, überwindet große Gefahren und schließt unerwartete Freundschaften. Ab 6 Jahren!

Jena, Café Wagner, 17 Uhr
Kinderkonzert: »Deniz & Ove«
Man wünschte sich, dass es Musik gäbe, die nicht nur für Kinder gemacht, sondern auch für deren Eltern hör- und genießbar ist. Hier kommen Deniz & Ove ins Spiel. Sie lösen ein, was andere Alben versprechen und dann nicht halten: Musik für die ganze Familie! Deniz & Ove, das sind Deniz Jaspersen und Ove Thomsen aus Hamburg. Jaspersen spielte viele Jahre in der Indie-Band Herrenmagazin, Thomsen war Sänger und Gitarrist der Band Ove.

So, 30. November

THEATER & BÜHNE

Jena, Villa Rosenthal, 14 und 17 Uhr
»Zur selben Zeit am selben Ort«
Stationen historischer Biogramme – vorgetragen von Jenaer Bürger*innen.

Weimar, DNT, 16 Uhr
Musical: »Kiss me, Kate«
Musical übers Verlieben und Betrügen von Cole Porter und Sam & Bella Spewack.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Poetry Slam«
Ein Abend voller Wortkunst, Humor und Tiefgang! Poet*innen aus verschiedenen Städten treten gegeneinander an – und ihr entscheidet, wer den Sieg mit nach Hause nimmt.

KONZERT

Gera, Theater, 11 Uhr
»332. Foyerkonzert – Schau nie zu den Posaunen, das ermutigt sie nur!«
Werke von Steven Vehlert, Henri Tomasi, Daniel Schnyder und Michael Davis.

Jena, Hotel & Restaurant Schwarzer Bär, 11 Uhr
»Kulinarische Sonntagsmatinee N°3«
Werke von Dmitri Schostakowitsch und Sergei Prokofjew.

Weimar, DNT, 11 Uhr
Konzert: »Kammermusik-Matinee – Viva la folia. Liebe, Lust & Wahn im Barock«
Werke von Francesco Geminiani und Arcangelo Corelli sowie Antonio Vivaldi, Georg Friedrich Händel, Domenico Gallo und Francesco Durante.

Jena, Stadtteilkonzert LISA, 15 Uhr
Adventskonzert: »Akkordeonorchester Carl Zeiss Jena e.V.«

Jena, F-Haus, 17 Uhr
BluesKaffee: »Alexander Blume & Friends«
Boogie, Blues und Gospel zum Advent.

Ziegenhain, Marienkirche, 17 Uhr
Adventskonzert: »Jenaer Madrigalkreis – Macht hoch die Tür«
Werke von Johann Stobäus, Wilhelm Weismann, Javier Busto Sagrado, Michael John Trotta, Johannes Eccard, Paweł Łukaszewski, Michael Praetorius, Ola Gjeilo, Colin Britt, Jacques Cohen, Friedrich Silcher und anderen. Eintritt frei!

Jena, Café Wagner, 20 Uhr
Live: »Kerosin95 + Osive«
Nach 2 Jahren Bühnenpause feiert Kerosin95 großes Comeback und kehrt zurück mit neuem Album und einer saftigen Club Tour.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Zeitreise«, 11.30 Uhr
»Space Tour«, 18 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Jena, Innenstadt, 11-21 Uhr
»Jenaer Weihnachtsmarkt«
Mit dem traditionellen Turmblasen täglich um 17 Uhr.

Jena, Johannistor, 11 Uhr
»Historischer Weihnachtsmarkt«

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Volkshaus, 20 Uhr
»Photonics-Science-Slam«
Lachen bis die Tränen kommen, Unverständliches endlich verstehen und verblüffendes Neuwissen mit nach Hause nehmen – all das erwartet Dich beim Science Slam. In knackigen zehn Minuten präsentieren nachwuchswissenschaftler*innen kreativ, verständlich und unterhaltsam das Neueste aus ihrer Forschung rund um den Themenbereich Photonik.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, KuBuS, 10 Uhr
Familienkino: »Pettersson und Findus – Kleiner Quälgeist, große Freundschaft«
Der alte Pettersson hat eigentlich, was er zum Leben braucht. Nur manchmal fühlt er sich einsam. Eines Tages schenkt ihm seine Nachbarin einen kleinen Kater, damit der alte Mann ein bisschen Gesellschaft hat. Pettersson gibt ihm den Namen Findus und zieht ihn liebevoll groß. Als sein niedlicher neuer Mitbewohner dann auch noch zu sprechen beginnt, ist das Glück perfekt – zumindest fast...

Jena, Volksbad, 10.30 Uhr
»Wirbel.Wind.Konzert – Freunde im Eis«
Auf der nördlichsten Insel der Welt liegt fast das ganze Jahr Schnee. Yuka, ein Inuit-Mädchen, wünscht sich nichts sehnlicher als ein Kajak, um mit ihrem Freund Ikinitik auf das weite Meer hinauszufahren. Eines Tages bekommt sie von ihrem Vater ein Boot geschenkt, doch das Eismeer der Arktis birgt ungeahnte Gefahren, die die Tour zu einem echten Abenteuer machen. Ab 3 Jahren!

Gera, Puppentheater, 11 Uhr
Puppentheater: »Der kleine hässliche Vogel«
Ab 4 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Dinosaurier«, 13 Uhr
Kindersternenlese: »Die Weihnachtsgans Auguste«, 15.30 Uhr

Gera, Theater, 16 Uhr
PREMIERE: »Rumpelstilzchen«
[Familientheater]
Das bekannte Märchen der Brüder Grimm lädt in eine Welt voller Zauber und unheimlicher Geschäfte ein. Ab 6 Jahren!

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Abantu Kulturlabor
www.abantu.space

Café Wagner Jena e.V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26, 07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
Engelplatz 2
Telefon: 036 41-49 81 60
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.jenaer-philharmonie.de

Kassablanca Gleis 1
Felsenkeller Str. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

KuBa Jena
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-845 44 16
www.kuba-jena.de

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus-jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Apoldaer Straße 3
99510 Kapellendorf
Telefon: 0171-529 49 08
www.kurz-und-kleinkunst.de

Romantikerhaus Jena
Unterm Markt 12a
07743 Jena

Rosenkeller e.V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Mälzerstraße 11
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST
Jenaer Kunstverein
Markt 16
Tel.: 03641-63 69 938
www.jenaer-kunstverein.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club
Prüssingstraße 18
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag

Florian Görmär Verlag
Lindenhöhe 16, 07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
E-Mail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur

i.S.d.P. Florian Görmär
Lindenhöhe 16, 07749 Jena

Redaktion

Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)

Florian Berthold (FLB), Dr. Matthias Eichardt (MEI), Reinhard Franke (REF), Stefan Haake (SHA), Andreas Klossek (AKL), Susann Leine (SLE), Sylvia Obst (SYO), Sören Sarbeck (SSA), Theresa Selter (TSE), Michael Stocker (MST)

Anzeigenleitung

Florian Görmär, Telefon: 036 41-54 34 48
oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH,
Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Deutsche Fotothek+Stiftung F.C. Gundlach / Dirk Reinartz
Seite 3: Wikipedia / Sven Sindt / Varvara Kandaurova
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof
November 2025

Teilbeilage Museum für angewandte Kunst
Gera

Abonnement

10 Ausgaben 28,- € incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise zehnmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss
17.11.2025 für die Winter-Ausgabe 2025/26

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Die kleine Flunkerei — welche Ausrede benutzt du öfter einmal?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



JONAS, 22
Student der Umwelttechnik

Eigentlich gar keine. Ich bin immer direkt, wenn ich etwas nicht möchte. Wenn mich meine Freunde fragen, ob ich abends etwas vorhabe, dann sage ich ihnen ehrlich, dass ich vorhabe, nichts vorzuhaben, haha! Ich finde es einfach entspannter, immer ehrlich zu sein. Das spart Diskussionen und fühlt sich besser an. Und es hat mir auch noch nie jemand krumm genommen. Meistens lachen meine Freunde sowieso darüber, weil sie von mir auch keine Ausreden erwarten. Und umgekehrt gilt das natürlich genauso – einfach ehrlich sein, das ist am Besten.



SASKIA, 32
Grafikdesignerin

Ich benutze Ausreden so gut wie nie vor anderen, aber ganz gerne für mich selbst. Wenn ich partout keine Lust auf Sport habe, dann rede ich mir in meinem Kopf laut ein, dass das Wetter für anstrengende Bewegung im Moment sowieso nicht geeignet ist – zu heiß, zu kalt oder zu nass draußen. Oder dass mir gerade das Knie oder der Hals weh tut und ich lieber einfach ein paar Vitamine zu mir nehme. Irgendwas findet sich immer und das funktioniert leider ziemlich gut. Anschließend plagt mich aber jedes Mal das schlechte Gewissen, denn eigentlich bin ich ja nur Opfer meiner eigenen Faulheit geworden.



NIKLAS, 27
Automechaniker

Puh, gute Frage. Ich spiele Fußball und habe unserem Trainer schon ein paar Mal vorgeflunkert, dass es mir nicht so gut geht und ich an diesem Tag lieber das Training pausieren würde. Ich hatte natürlich gar nichts und war einfach nur kaputt von der Arbeit. Aber ich möchte mir den Spaß am Fußball erhalten. Wir spielen zwar nur in der untersten Liga, das allerdings mit viel Freude und das soll nicht wegen unnötigem Leistungsdruck kaputtgehen. Aber wie Trainer so sind: Hätte ich gesagt, dass ich nicht komme, obwohl ich eigentlich fit gewesen bin – der wäre richtig sauer geworden!



JULE, 27
angehende Logopädin

Mir ist es tatsächlich einmal passiert, dass ich keine Hose für den Abend parat hatte, weil ich alle in die Wäsche gepackt und die Hosen noch nicht getrocknet waren. Deshalb musste ich ein spontan verabredetes Treffen mit meinen Freunden absagen. Die Story hat mir natürlich niemand geglaubt und ich weiß gar nicht, ob ich je beweisen konnte, dass es die Wahrheit gewesen ist. Inzwischen ist das aber zu einem geflügelten Wort in meinem Freundeskreis geworden: »Ich habe keine Hose« sagt man jetzt immer, wenn jemand absagt – egal, ob die Person wirklich verhindert ist oder einfach keine Lust hat.



TOM, 36
Vertriebler und Optimist

Ich hänge gerne bei längeren Autofahrten meinen Gedanken nach. Einmal habe ich deshalb am Telefon gesagt, ich würde gleich in einen Tunnel fahren und der Empfang sei dann bestimmt weg – einfach, weil ich meine Ruhe haben wollte. Also habe ich nichts mehr gesagt. Das hat aber nicht funktioniert, denn am anderen Ende der Leitung waren die Fahrgeräusche natürlich immer noch zu hören. Nach zehn Sekunden Schweigen hieß es dann: »Tom, ich höre das Auto noch.« Am Ende konnten wir darüber lachen. Mittlerweile gehe ich einfach nicht mehr ans Telefon, wenn ich keine Lust auf ein Gespräch habe.



EVA, 42
Arbeitet in der Gastronomie

Ausreden sind, ehrlich gesagt, keine schöne Sache. Wenn ich zum Beispiel zu spät komme – was leider viel zu oft passiert – liegt es ja meist daran, dass ich nicht rechtzeitig losgefahren bin. Trotzdem rede ich mich oft heraus: »Ach herrje, der Feierabendverkehr, ich stand im Stau!« Das ist eigentlich totaler Quatsch. Vielleicht liegt es daran, dass man den anderen nicht noch unhöflicher gegenüber treten möchte, weil diese ihre Zeit ohnehin schon mit Warten geopfert haben. Da hilft nur, die eigene Bequemlichkeit endlich hinter sich zu lassen und rechtzeitig zu starten. Daran muss ich noch arbeiten.

**DEINE BLUTSPENDE KANN BIS ZU DREI KRANKEN
UND VERLETZTEN MENSCHEN HELFEN.**

SPENDE JETZT | SPENDE BLUT | SPENDE REGELMÄSSIG

Blut- und Plasmaspendezentrum Erfurt

Mainzer Str. 36-37 (in der Vilnius Passage/ kostenfreie Parkplätze)

Mo-Fr 7-19 Uhr . Sa 7:30-12:30 Uhr

Gültigen Personalausweis/Reisepass nicht vergessen!

TERMINE MOBIL+ ÖZ BLUT- & PLASMASPENDEZENTREN

blutspendesuhl.de

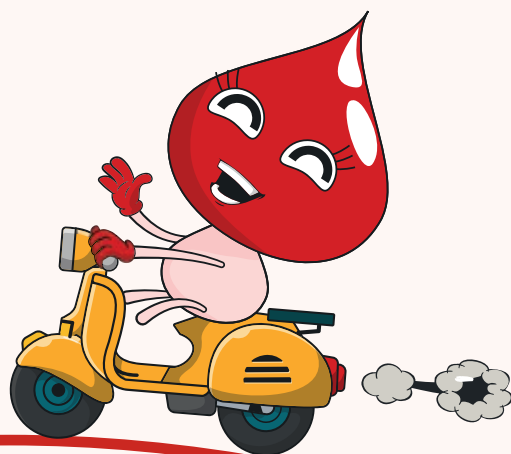
Facebook/blutspende123 . Instagram/blutspendesuhl



AKTION SCHWALBE

Jede Person, die bis zum 04.07.2026 Blut,
Plasma, Thrombozyten spendet, nimmt teil.

Erstspender willkommen!



VEREIN(T) SPENDEN



**Leben retten
und Lieblingsverein
unterstützen!**

[www.blutspendesuhl.de/
news-aktionen/aktionen/
vereint-plasma-spenden/](http://www.blutspendesuhl.de/news-aktionen/aktionen/vereint-plasma-spenden/)



SPENDEN-CHALLENGE FÜR UNTERNEHMEN

Mit deinem Unternehmen teilnehmen,
im Team punkten und Leben retten!

www.blutspende-challenge.de

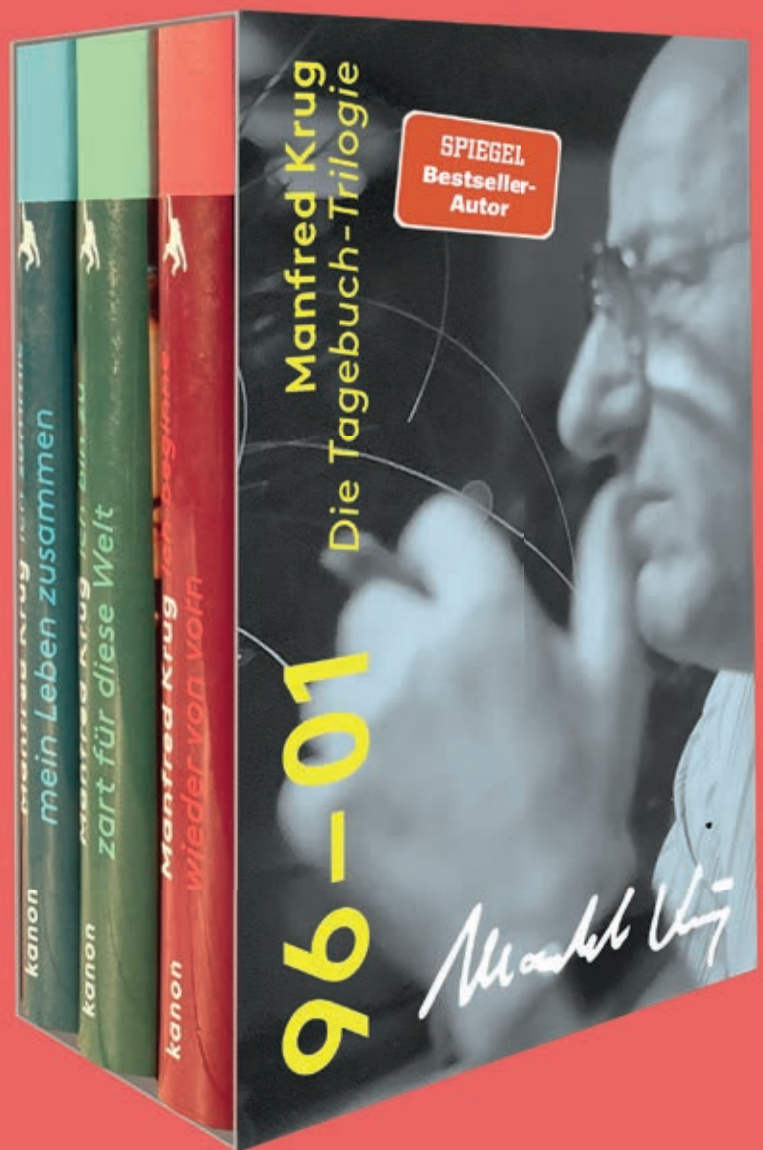
Manfred Krug



»Ich beginne wieder von vorn«

Tagebücher 2000-2001

Jetzt auch als
Sonderausgabe:
Alle drei
Tagebuchbände
im Schmuck-
schuber!



Alle Bände auch als
Hörbuch – gelesen von
Daniel Krug.

#kanonverlag

Manfred Krug: »Ich beginne wieder von vorn«
Tagebücher 2000 – 2001 | 272 Seiten |
Herausgegeben und mit einem Nachwort von
Krista Maria Schädlich € 24,00 (D) / € 24,70 (A)
| 978-3-98568-026-9